

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für
Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-
ermäßigung.

11,500 Abonnenten.

No. 21.

Donntag, den 25. Januar

1891.

Tapeten.

Lincrusta.

Heimanns-Gobelin.

Flachs-Tapeten.

Linoleum,

70, 90, 183, 200, 230
breit.

Linoleum-Teppiche,

183 x 285, 230 x 320,
200 x 300, 275 x 366,
in reichster Auswahl.

Tapeten- & Teppich-Lager

W. EICHHORN
Inhaber: Friedrich von Hirsch.
WIESBADEN
42. Langgasse 42.

Teppiche.

Tischdecken

Divandecken.

Reisedecken.

Portièren.

Treppen-Läufer,

Cocos und Manilla,
in allen Qualitäten.

17757

„Marke Feist“.

Schaumwein-Kellerei Gebr. Feist & Söhne, Frankfurt a. M. (gegründet 1828).

Unter anderen ersten Auszeichnungen prämiirt:

„Cabinet Rebengold“.

Grosser Ehrenpreis des
Vereins Berliner Gast-
wirthe 1886.

Alleiniger Detailverkauf zu Originalpreisen bei

„Rheinsect“.

Goldene Medaille der
Intern. Sportausstellung
Köln, 1889.

„Champagner“.

Goldene Medaille
Ausstellung Würzburg,
1890.

21911

August Engel, Hoflieferant, Wiesbaden,
4 und 6 Taunusstrasse.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft

für
Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20867

Mittelrheinisches Musikfest zu Wiesbaden.

Die geehrten Herren, welche sich an der Zeichnung des Garantiefonds betheiligt haben, beehre ich mich zu einer Sitzung des grösseren Comité's auf

Montag, den 26. Januar 1891.
Abends 8½ Uhr,

in das **Civilcasino**, Eckzimmer, ergebenst einzuladen

Amtsrichter de Niem,

Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses.

Die Frankfurter Bank

übernimmt

Werthpapiere zur Vermahrung und Verwaltung
(Offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

die Abtrennung und Eingeklebung der Zins- und Dividenden-Coupons,
die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
die Controle über Verloosungen und den Zucasso verlooster resp. zurückzahlbarer Papiere,
den Bezug neuer Coupons-Vogen oder definitiver Stücke,
die Beforgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Eingabe der erforderlichen Gelbbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deposition erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.
Frankfurt a. M., im Januar 1891.

(F. actio 2041)

Direction der Frankfurter Bank.

Technikum Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc.
in Mülburg-Hausen. für Baugewerk & Bahntechniker etc.
Hon. 15 Mk. Vorunterr. von Rathke, Dir. 66



Neuer eleganter vierfüßiger Schlitten
zu verkaufen.

L. Tittes, Zahnstraße 19.

442

Billiger Ausverkauf

von Spiegeln, Bildern, Crucifixen 14. Mehrgasse 14.

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arsonaplatz.
Preisliste gratis. (h 588/8 B.)

Zeitgemäßer Vortrag

über:

Die Frage aller Fragen:

„Wie dünket euch um Christus?“

Sonntag, den 25. d. M., Abends 6 Uhr,

im Saale

der Apostol. Gemeinde, Kl. Schwalbacherstraße 10 (Gewerbehalle).

Eintritt frei für Jedermann.

Frauen-Sterbefasse.

Dieselbe bezahlt im Ableben 500 M. Die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts. 286

Frauen-Krankenfasse.

Dieselbe gewährt Unterstützung im Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei, Krankenlohn zc. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für weibl. Personen. 287

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 3940

Motto: Nur nicht verzagt, den Kopf empor,
Hier heisst es Wohlthun durch Humor.

**Hurrah! Die Wiesbadener Brühbrunne-,
Kreppel-, Kaffeemühl- und warme
Brödcher-Zeitung kommt! Hurrah!**

Der 19. Jahrgang ist bald da!



Am Fastnacht-Sonntag erscheint dieses sich weit und breit der colossalen Beliebtheit erfreuende **Unicum des rheinischen Carnevalhumors** in riesiger Auflage unter dem Schlachtruf: „Wer Aan will, der laaf nur laaft, sonst sein se all-mininzigemann mit Stump un Stiel verrotthe un verkauft!“

Fester Preis für Jedermannig
Ist pro Nummer 20 Pfennig.

Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung nach allen Weltgegenden. 582

Die Redaction und Expedition,

6. Nerostrasse 6, Wiesbaden.



Franz Gerlach,

Optiker, 23577

Schwalbacherstr. 19,

stellt ein sinnreich konstruirtes Pinne-nez, welches vorzüglich sitzt.

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

19939

Restauration Göbel,

Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Metzgerei),

stellt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie getrockneten Apfelwein. 11862

Magnetische Heilung.

Herrn Magnetopath **Kramer** danke ich hiermit öffentlich, daß er meinen elckjährigen Sohn geheilt hat, der seit frühester Kindheit ein Leiden am linken Bein gehabt hat. Dasselbe ist so schwach und getrümt gewesen, daß er beim Gehen hinkte und mit der Hand die linke Hüfte hat stützen müssen. Nach einer mehrmonatlichen Behandlung ist die Heilung erfolgt, stetige Besserung war seit Beginn der Kur eingetreten. Früher hat der Knabe nur hinkend ein kurze Strecke gehen können, jetzt marschirt er zwei Stunden lang, läuft sogar Schlittschuhe und darf in der Schule (Bergschule) turnen, was ihm früher ganz unmöglich war.

Wiesbaden, 23. Januar 1891, Nerostrasse 28.

1776

Joseph Kilb, Schuhmacher.

Crêpe- und Trauer-Hüte

in allen Preislagen

in grösster Auswahl zu bekannt billigsten Preisen stets vorrätig bei

P. Peaucellier,

Marktstrasse 24. 3453

Guipure-Gardinen.

Aufträge hierauf für's Frühjahr erbitte mir möglichst frühzeitig, da sonst rechtzeitige Lieferung nicht zugesichert werden kann.

Muster mit Preis-Angaben stehen zu Diensten.

Direktester Bezug Carl vom Berg.

Saalgasse 4/B.

In Schweizer Festons wird ein Posten billig abgegeben.
In Spitzen stets über 1500 Muster Auswahl.



Reste-Ausverkauf.



Bedeutend unter Preis gebe die sich angesammelten Reste Kleiderstoffe, Rockstoffe, Blandruck, Kattune, Bettzeuge, Leinen, Halb-leinen, Cretonne, sowie Handtücher zc. zc. ab.

Wilhelm Reitz,

1427

22 Marktstraße.

Marktstraße 22.

Ball-Handschuhe,

Ball-Strümpfe, sowie alle Artikel der Strumpfwaaren-Branche stauend billig und in größter Auswahl. 1780

Sächsisches Waarenlager

Michelsberg 3. M. Singer, Michelsberg 3.

Niemand

kann Bettfedern, fertige Betten, Bettbarchent, Bettzeuge, alle Artikel der Manufactur-Branche, sowie Wäsche in größter Auswahl. 1781

so billig verkaufen wie

Michelsberg 3. M. Singer, Michelsberg 3.

Doppelt gereinigte Bettfedern

von 60 Pfg. das Pfund bis zu den feinsten.

Graue und weiße Dauen.

Einige sehr gut erhaltene Ball-Toiletten zu verkaufen Hellmündstraße 31, 1 St. r.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage Crefelder Seidenstoffe.

1170

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Tragen.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tieffchnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradehalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagefassen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort.

14162

Einzelne

Umschlagtücher

das Stück Mk. 1.—,

Kopfhüllen,

extra gross,

das Stück 50 Pfg.,

empfiehlt als sehr billig

1030

Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 3.

Wegen anhaltender Kälte

haben wir uns entschlossen, die noch auf Lager habenden

Herren- und Anaben-Paletots

unterm Einkaufspreis abzugeben.

889

Berliner Kleider-Fabrik,

7. Mauritiusplatz 7.

Wieder eingetroffen:

Neht engl. Pfeffermünz-Rollen.

Gegen Husten und Heiserkeit:

Samburger Malzplatten à 10 Pf.

F. Heidecker, 10. Ellenbogenasse 10.

1000 Paar Filzschuhe,

Krieger-Verein „Germania-Allemania“ Krieger- und Militär-Verein.

Zu Ehren des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers am Vorabend, Montag, den 26. d. M., von 8 Uhr ab:

Gemeinsame gesellige Abend-Unterhaltung

in der

„Männer-Turnhalle“ an der Platterstr.,

wozu unsere Ehren- und activen Mitglieder mit Familie ergeben eingeladen sind.

Die vereinigten Vorstände beider Vereine.

NB. Orden etc. sind anzulegen.

Zither-Verein.

Unser diesjähriger Masken-Ball findet Fastnacht Montag, den 9. Februar, Abends 8 Uhr beginnend, in der „Kaiser-Halle“ mit Vertheilung werthvoller Preise statt.

Der Vorstand.

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen.

8240

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

sehr warmhaltend, alle Grössen, 50, 60 und 70 Pfg. per Paar.

Caspar Führer, Kirchgasse 2 Langgasse 4.

Männergesang-Verein

Fastnacht-Montag, den
Abends 8 Uhr

Concordia

9. Februar,
beginnend:



Grosser Masken-Ball



mit Preisvertheilung

in den

Sälen des „Casino“.



Der Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige ist frei und werden denselben die erforderlichen Karten in den nächsten Tagen kostenlos zugehen.

Karten für Nichtmitglieder beliebe man bei Herrn J. Bergmann, Cigarren-Handlung, Langgasse 22, zu entnehmen.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Wiesbadener Sterbekasse,

vormals Bürger-Kranken-Verein.

Heute Sonntag, 25. Jan., Nachmittags 4 Uhr, findet im Lokal „Zum Kaiser Friedrich“, Merowitzerstr. 37,

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage des Kassirers.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

287

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Heute Sonntag, den 25. Januar, Nachmittags 4 Uhr, in der „Mainzer Bierhalle“ (oberer Saal):

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme; 2) Jahresbericht des Schriftführers; 3) Vorlage der Jahresrechnung; 4) Ergänzungswahl des Vorstandes und sonstige Wahlen; 5) Antrag betr. Einladung zur General-Versammlung; 6) Verschiedenes.

Hierzu ladet ein

Der Vorstand.

278

Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Heute Sonntag, Abends 8 Uhr:

Familien-Abend

im Vereinslokal.

261

Lokal-Gewerbeverein.

Morgen Montag, den 26. Januar, Abends präzis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Architekten Bonte über „Feuersgefahr, Feuer-Sicherheit und Versicherungswesen“, wozu die Mitglieder und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Von heute bis zum 30. Januar werden zum

Inventur-Preis

verkauft:

70 Stück lange Winter-Dolmans,
darunter hochfeine Modelle.

60 Stück kurze Winter-Dolmans,
hauptsächlich Plüsch-Piècen.

80 Stück lange Winter-Paletots,
ganz neue Façons und Stoffe.

120 Stück Winter-Jaquettes,
kurze und halblange Façons.

80 Stück anschliessende u. runde Röder,
abgesteppt Mk. 9 anf., Pelz gefüttert Mk. 25 anf.

110 Stück Kinder-Wintermäntel.

150 „ „ Regenmäntel.

120 „ „ Jaquettes.

90 „ „ Kleidchen.

Diese Gegenstände für Kinder
zur Hälfte des Preises.

800 Stück Winter-Tricot-Tailen.

150 „ Blousen in Seide u. Wolle.

In Tricot-Tailen und Blousen führe das beste
Fabrikat in allen Farben und Grössen.

70 Stück Jupons in Wolle und Seide,
mit Flanell gefüttert.

Dieser Artikel wird zu jedem Preis
total ausverkauft.

200 Stück Wollplüsch-Kragen,

mit Seide abgesteppt,

auffallend billig.

Sämtliche Gegenstände sind Neuheiten dieser Saison.

Mäntel vorigjähriger Saison werden zu jedem
Preis verkauft.

Der Verkauf findet Parterre und erster Stock statt.

**S. Hamburgers
Confectionshaus,**

11. Langgasse 11.

435

Versicherung gegen Reiseunfälle**Unfälle aller Art**

sowie gegen
gewährt die
Kölnische Unfall-Versicherungs-Actiengesellschaft
in Köln a. Rh.

Grund-Capital: 3 000 000 Mk.
Gesamtreserven über Mk. 1256000
Gezahlte Entschädigungen bis Ende 1890.
über 2 200 000 Mk.

Die Entschädigung für vorübergehende Arbeits- resp. Erwerbs-
unfähigkeit (Dienstunfähigkeit) wird bereits vom Tage der ärztlichen
Behandlung (Kurzzeit) ab ohne besonderen Prämienzuschlag gewährt.

Formulare, auf welchen sich Jedermann eine gültige Reise-
unfall-Versicherungspolice sofort selbst ausstellen kann, sind bei
der Direction in Köln a. Rh., sowie bei dem unterzeichneten
General-Vertreter der Gesellschaft kostenfrei zu haben. — Prospekte
werden unentgeltlich verabfolgt, sowie jede gewünschte Auskunft bereit-
willigst erteilt.

Hermann Rühl in Wiesbaden, Kirchgasse 2a.
Franz Mulot Bleichstr. 24.

Gewinnziehung am 2. Februar 1891

der 3 1/2 % Köln-Mündener Lhr. 100 Serienloose, nur 2150
Loose mitspielend, Hauptgewinne Mk. 165,000, 18,000, 9000,
2 à 6000, 2 à 3000 u. Niedrigster Gewinn, den jedes Loos
unbedingt machen muß, Mk. 330.

Ganze Loose à Mk. 700, oder mit Verzicht auf den ge-
ringsten Gewinn à Mk. 370, getheilte Loose im Verhältnis, offerirt
gegen Einfindung des Betrags oder Nachnahme (Wan.-No. 3349) 119

Gustav Cassel,

Frankfurter Effecten- u. Wechselstube,
Frankfurt a. M., Zeit 51.

Telegramm-Adresse:

„Wechselstube Frankfurtmain.“

Pläne, Listen und Auskunft gratis.

Scheitel, Perrücken, Stirnfrisuren, Chignons, Locken, Tuffen
und Pöpsel, sowie alle neuen Frisuren werden billigst und dauerhaft
angefertigt im Damen-Frisiergeschäft von

Frau J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2, Laden.

NB. Empfehlung für Mastenbälle und Gesellschaften neue **Flacoco**
und **Orthogen**, Perrücken u. c., zu verkaufen und zu verleihen. 22997

1.75 Glacé, 4-knöpfig,
mit Raupen-Naht.

P. Peaucellier,

21. Marktstrasse 21. 1786

Eine altdeutsche antike Lampe (ganz von
Messing), für Liebhaber von hohem Werth, zu
verkaufen Bleichstraße 2, Stb. 1 St. 1780

**Stuttgarter
Schuhlager
Wilh. Wacker,
Häfnergasse 10.**

Sämmtliche Winter-Schuhwaaren gebe ich jetzt unterm
Einkaufspreis ab.
Soeben eingetroffen eine große Sendung Tanzschuhe
von 3 Mk. an. 186

Saalbau „Zu den drei Kaiser“

Stiftstraße 1.
Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Grosse Tanzmusik.**Dreifönigsteller.**

Heute und jeden
Sonntag: Große Tanzmusik.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.
Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pfg.
Nichtungsvoll H. Trog. 15748

Neu-
gasse. „**Rheinischer Hof**“, Neu-
gasse.
Heute Sonntag: **Großes Frei-Concert.**

Ludwig Elbert Wwe. 20569

Altdeutsche Bierstube, Mengasse.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert.

Entrée frei. 20598

!Zur Dachshöhle!

Heute: **Komiker-Concert.**

Eintritt frei. 23780

J. Ettingshaus.

„Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute, sowie jeden Sonntag: **Concert der Sänger-Familie**
J. Hecker. Anfang 4 Uhr. Entrée frei. 1795

Chr. Herter.

Stadt Weilburg,

Albrechtstraße 33b.

Verzapfe fortwährend prima Weilburger Exportbier aus der
Kurzischen Brauerei. 22584

Nichtungsvoll

Heinrich Birk.**Restaurant Lohengrin,**

Taunusstraße 55.

Wiener Damen-Bedienung.**Eisenbergang Viebrich—Wombach,**

Restaurations „Zur Krümm“, Wombach, am Bahnübergange,
altrenommiertes Haus, beste Schoppen- und Flaschenweine, Bier,
Kaffee, Thee, warme Weine u. c., gute Küche, große Auswahl in
warmen und kalten Speisen, größere Lokale, Clavier, aufmerksamste Be-
dienung.

Jetziger Besitzer: **P. Moermann,**
früher Restaurateur im „Frankfurter Hof“, Mainz.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage,
5 Uhr Nachmittags, das Restaurant

„Zum Hofbräu“,

vormals „Allemania“

in Mainz, Rheinstraße 48,

eröffne. Mit dem Allein-Ausschank des rühmlichst bekannten Bieres
der Hofbierbrauerei Hanau in Hanau a/M. beauftragt, verbinde ich
eine gute Küche und garantirt reine Weine.

Zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einladend, zeichne
Hochachtung

Elise Ball.

Prima gelbe Kartoffeln

per Kumpf 22 Pfg., Mauskartoffeln 30 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 6 Pfg.
empfiehlt

W. Schuck, Mehrgasse 18. 1727

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur empfehlen wir die in grossen Sortimenten zurückgesetzten **reinwollenen und halbwollenen Kleiderstoffe, schwarze Cachemires und Fantasiestoffe, crème Ballstoffe, schwarze Seidenstoffe und alle Besatzartikel.**

Von unserem Lager Elsässer Baumwollwaaren:

Hemdentuche, Madapolam, Cretonnes, in 80 Ctm. breit bis 160 Ctm. breit, für Betttücher ohne Naht.

„Sämmtliche Coupons bis zu 30 Meter Länge.“

Von unserem Leinen-Lager:

Handtücher, Tischtücher, Servietten in zurückgesetzten Dessins und aussortirten Restbeständen, ferner **Reinleinen** und **Halbleinen** in verschiedenen Fabrikaten, 80 Ctm. breit bis 160 Ctm. breit, für Betttücher ohne Naht.

„Sämmtliche Coupons bis zu 30 Meter Länge.“

Ausserdem empfehlen die ganzen Lagerbestände in **Flanell, Baumwollbiber, Möbel-Cretonne, Matratzendrell, Bettüberzügen, Bettdecken, wollenen Schlafdecken, Pferddecken, Tischdecken, Möbelstoffen, Vorhängen** in crème und weiss, in Resten bis zu 6 Fenster, **Teppichen, Portièren, Läuferstoffen, fertigen wollenen und seidenen Unterröcken, fertiger Damenwäsche, Reisedecken, Divandeen, Bettvorlagen** etc. etc.

mit so bedeutender Preisermässigung,

dass eine günstigere Offerte von keiner Seite geboten werden kann und es im eigenen Interesse der Käufer selbst liegt, möglichst viel von diesem Inventur-Ausverkauf zu profitieren.

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden, 8. Webergasse 8.

Zweiggeschäfte: München, Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt, Cöln.

356

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Schlitten, mehrere gebrauchte, zu verkaufen 1494
Kirchgasse 23.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisestr.

Cigarren am besten und billigsten bei
Anton Berg, Michelsberg 22.

Für die Fest-Tafeln

Zu Kaisers Geburtstag

MENU'S

mit den Kaiserlichen Emblemen in hoch-elegantem, reichem Farbendruck

empfiehlt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,

Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 21.

Sonntag, den 25. Januar

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Februar und März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Christian Badior Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen, nämlich:

1. Nr. 68 des Lagerb. ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, zweistöckiger Scheune und 5 a 20,25 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Wellstrasse 14 zwischen Jonas Erkel und Philipp Christmann.
2. Nr. 8114 und 8115 des Lagerb. 23 a 49,50 qm Acker „Kleinhainer“ 1r Gemann zw. Robert Ubig und Wilhelm Jakob Heus.
3. Nr. 5243 des Lagerb. 30 a 68,25 qm Acker „An den Nussbaum“ 4r Gew. zw. Louis Christmann und dem Staatsfiscus.
4. Nr. 6503 des Lagerb. 11 a 05,75 qm Acker „Hinter Ueberhoben“ 4r Gew. zw. Heinrich Philippi und dem Centralfiscusfonds, Baumstüd.
5. Nr. 1639 des Lagerb. 11 a 56,50 qm Wiese „Seeroben“ 4r Gew. zw. Johann Bien und dem Mühlgraben, sehr Garten.
6. Nr. 2402 des Lagerb. 19 a 51,25 qm Wiese „Nonnentrift“ 2r Gew. zw. Heinrich Mayer und Philipp Mühl.

Wiesbaden, den 17. Januar 1891. 1648

Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

Montag, den 26. Januar l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem herzoglichen Parke zur Platte, District Wiedenweier 1a:

- 366 Raumtr. Buchen-Scheitholz,
106 „ „ Knüppelholz,
4100 Stück Buchen-Wellen,
4 Stück Buchen-Stämme von 2 1/4 bis ca. 3 Festmtr. und
4 Raumtr. Stochholz

öffentlich versteigert.

Das Holz ist meistens von recht guter Qualität und liegt in der Nähe des Engenbühner Wegs bequem zur Abfahrt. Zusammenkunft im Lager dafelbst bei Holzstoss No. 201.

Wiedrich, den 19. Januar 1891. 281
Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 29. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dohheimer Gemeindevwald, District Mitterer Weidenberg, Abtheilung 4, und District Unterer Weidenberg, Abtheilung 9,

- 12 Stück Eichen-Stämme,
27 „ Nadelholz-Stämme,
5 „ Nadelholz-Stangen,

- 68 Raumtr. Nadelholz (6-schuhig),
6 „ Nadelholz (4-schuhig),
1 „ Eichenholz (4-schuhig),
181 „ Buchen-Scheitholz,
41 „ Buchen-Knüppelholz,
2 „ Eichenholz (6-schuhig),
2875 Stück Buchen-Wellen,
75 „ Eichen-Wellen und
625 „ Nadelholz-Wellen

öffentlich meistbietend versteigert.

Den Steigerern wird Credit bis 1. September c. auf Verlangen bewilligt. 283

Dohheim, den 22. Januar 1891.

Der Bürgermeister.
Seil.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 23. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Weidenstadter Gemeindevwald, District „Wiegels hohl“:

- 163 Raumtr. Kiefern-Scheit,
68 „ „ Knüppel,
65 „ Stochholz,
950 Stück Kiefern-Wellen und
9 Raumtr. Buchen-Scheit und Knüppelholz

zur Versteigerung.

Das Gehölz lagert am sogen. Herzoglichen Weg, ungefähr 20 Minuten von der „Eisernhand“, an guter Abfahrt.

Weidenstadt, den 20. Januar 1891. 71

Der Bürgermeister.
Ring.

Dem Banlinienstift fehlt

ein Instrument zum Einüben der Gesänge der Kinder. Ein gebrauchtes Tafel-Clavier, welches aber noch brauchbar sein müßte, würde für den genannten Zweck genügen. Wer hat ein solches übrig und ist geneigt, dasselbe der Anstalt zu schenken oder billig zu verkaufen? 283

Für den Vorstand:

L. Friedrich, Pfarrer.

Für eine Heizeinrichtung in unserer Pfarrkirche

reichen die bis jetzt eingegangenen Beiträge bei Weitem nicht aus. Weitere Gaben sind sehr erwünscht. 274

Der k. Stadtpfarrer.

Dr. Keller.

Neue vorzügliche Deckbetten 16 Mk., Kissen 6 Mk., Matratzen 10 Mk., Strohsack von 6 Mk. an zu verkaufen bei
Phil. Leuth, Marktstraße 12.



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand, Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Neueste Preise.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Rheinstrasse 37. **C. Wolff,** Rheinstrasse 37.



Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayer & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete.

214

Heinrich Wolff,

Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Bitte auf Firma zu achten.

Große Auswahl von

Flügeln und Pianinos

aus den berühmten Fabriken von Ernst Kaps, Schiedmayer, Gehler, Steinweg Nachf., Steinthal u. v. M. zu Original-Fabrikpreisen.

Mietanstalt für Pianos.

Eintausch, An- und Verkauf von gespielten Instrumenten.

Specialität in neuen u. alten (ächten) Meistergeigen, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Accordions, Bandoneons, Italien.

Saiten, Bogen, Bässe u. s. w.

Clarinas von 50 Pf. bis 5 Mk.

Reparatur-Meister.

Musikalien in allen Ausgaben, Prospekte und Noten-verzeichnisse gratis.

29055

Piano-Magazin
Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer, Schme, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

218

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. H. Lipp & Sohn, Zeiter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

136



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker
Kirchgasse 5.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Große Auswahl

completter Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Bettgarnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Schranktüche, Verticows, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt,

Friedrichstraße 13 und 14.

Übernahme ganzer Ausstattungen.

So lange mein großer Vorrath reicht

verlaufe zu nachstehenden Preisen:

Polirte Aufb.-Bettstellen mit hohem Kopf, Sprungrahmen, Matratzen und Seegrassteil zu 120 Mk., dito lackirt zu 100 Mk., starke Bettstelle mit Rahmen, Seegrasmatratze und Keil (guter Arbeit) 65 Mk., einzelne Seegrasmatratzen von 10 Mk. an, (gute Arbeit) von 40 Mk. anfangend, Chaiselongues von 50 Mk. an, (gute Arbeit, guter Bezug), Kommoden von 25 Mk. an, Waschkommoden lackirt, von 22 Mk. an, Waschkommoden, polirt, mit Marmor, 40 Mk. an, Kameltaschen-Sophas von 110 Mk. an, polirte Schranktüche von 28 Mk. an, ganze Plüschgarnituren von 200 Mk. an, vollständige Schlafzimmer, bestehend aus 2 hochhaufigen franz. Spiegelschränken, Waschkommoden mit Marmor-Toilette und 2 Schränken zu 350 Mk., dito matt und blank (extrafein) zu 550-750 Mk., vollständige elegante Eichen- und Buchbaum-Speisezimmer, bestehend aus Buffet, Ausziehtisch und 6 Stühlen, zu 350-750 Mk., vollständige Saloneinrichtungen, bestehend aus Verticow, Tisch, Spiegel, eleganter Garnitur, von 500-1000 Mk.

H. Markloff, 15. Mauergasse 15,
Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.

Möbel, Betten, Spiegel

sowie ganze Ausstattungen, Einrichtungen u. s. w. sehr preiswürdig zu verkaufen in der

Möbel- und Betten-Fabrik Georg Reinemer

22. Michelberg 22.

In Firma:

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren.

Auf jedes annehmbare Gebot

werden Adelsstraße 35, Parterre, abgegeben: Zwei complete franz. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Schranktüche, 1 Buchbaum-Kommode, 1 Console, 2 Kleiderschränke, 1 Brandtische, 1 Plüsch-Garnitur, 1 Schreibstisch, 1 Schreibtisch, 1 Verticow, 1 Ausziehtisch, 1 Antiquitäten, 1 ov. Tisch, 1 Divan, 1 Pfeiler-Spiegel mit Console, 1 Querspiegel, 1 Bücherschrank, Teppiche, Vorhänge, Oelgemälde, Regale und dergl.

W. Wilh. Weidig, Wiesbaden,
Weinhandlung, Rheinstrasse 77,
empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

vorzüglichen garantirt reinen span. Rothwein,
gleich wie Portwein,
per Flasche Mk. 1.30 incl. Glas
Ltr., Bordeauxflaschen, die leer à 10 Pfg. zurück ge-
nommen werden).
Zu haben in Wiesbaden zu gleichen Preisen bei:
Franz Blank, Bahnhofstr. 12. F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
H. Eifert, Neugasse 24. J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
W. Leber, Bahnhofstr. 8. 21629

Ausverkauf

wegen Umbau der Geschäftsräume zu
bedeutend ermäßigten Preisen.

Großer Vorrath in

französ., deutschen und ungar. Rothweinen,
Rheinweinen und Champagner,
Südweinen, Sherry, Tokayer, Capwein,
altem franz. Cognac u. gutes deutsch. Fabrikat,
Rum, Arrak, Sekt, Liqueuren u. Punsch,
Obst- u. Gemüse-Conserven,
Cigarren,
Parfümerien, Seifen, Puder u. Schminken,
Haar-, Zahn- u. Nagelbürsten, Puder-
Quasten etc.

unter Einkaufspreis.

H. J. Viehöver,

Marktstraße 23.

1639



Marca Hungaria,

fräftiger rother Tischwein,

den unter Controle des Herrn Dr. Th. Petersen in Frank-
a. M. stehenden Kellereien von Franz Schiemann in Frank-
a. M. empfiehlt

H. J. Viehöver, Marktstraße 23,
J. C. Keiper, Kirchgasse 32,
F. Hiltz, Ede Taunus- und Röderstraße,
J. M. Roth, Kl. Burgstraße 1,
C. W. Leber, Bahnhofstraße 8,
Th. Leber, Saalgasse 2,
A. Nicolay, Adelheid- und Karlstraße 22,
Adolf Wirth, Ede Rheinstraße und Kirchgasse,
Stadt: „Deutsches Haus“, in Niederrhausen: H. Faust,
Erdenheim: „Zur schönen Aussicht“, in Bierstadt: „Zur
Lone“, in Hofheim: „Frankfurter Hof“ und in Dieblich:
Steinhauer, F. Schneiderhöhn, Jean Winkel.

Raffee, roh und gebrannt. Eigene Brennerei. 985
Anton Berg, Michelsberg 22.

Nur echt mit dieser Schutzmarke. Malzextract und Malz-

Hüste Nicht

Extract-Caramellen

VON L. H. Pietsch & Co., Breslau.



Anerkennung. Die Wir-
kung Ihres Malz-Extracts mit
der Schutzmarke „Hüste-Nicht“
ist bei meinem schweren Husten eine vortrefflich lösende und
erleichternde.

Bauer, Gensdarm. Grundhof.

In Flaschen à Mk. 1, 1.75 u. 2.50; in Beuteln à 80 u. 50 Pfg.
Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 21458

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit H. J. C. Bürgener,
seitheriger Mittheilhaber der Firma Bürgener & Mosbach,
Delaspeestraße 5 hier, habe ich die gemeinschaftlich betriebene

„Filiale“,

Colonial-, Material- und Delicatessen-Geschäft,
von heute an auf eigene Rechnung und unter meinem Namen
übernommen.

Ich bitte, das bis jetzt geschenkte Vertrauen auch auf meine
Firma gütigst übertragen zu wollen. 1584

Hoachtungsvoll

A. Mosbach.

Dr. Lahmann's

Nährsalz-Cacao,

Nährsalz-Chocolade

empfehlen

1722

Chr. Keiper, Webergasse 34,
Louis Schild, Langgasse 3.

Dr. Lahmann's

Nährsalz-Extracte,

vegetabile Milch

empfehlen

1723

Chr. Keiper, Webergasse 34.

**Jeder
Husten**

wird durch meine
Katarthbrödhchen
binnen 24 Stunden
radical gehilt.

A. Kasseib.

1178

In Beuteln à 35 Pfg. bei
Moh. Eifert, Neugasse 24.
Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).



Die echten unübertroffenen
St. Jacobs-

Magentropfen

gegen Magen- und Darmkatarrh, Magen-
krampf und Schwäche, Kollik, Sodbrennen,
Gefrei, Erbrechen, Bläse, Fieber, Nieren-
leiden etc. sind bis jetzt das anerkannt beste Magen-
elixir, und sollte kein Kranter dasselbe unversucht
lassen; à Flasche 1 und 2 Mk.

Professor Dr. Lieber's

echtes Nerven-Kraft-Elixir,

das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Nerven-
leiden, à Fl. in 1/2, 3, 5 und 9 Mk. Ausführliches
im Buche „Krankentrost“, gratis erhältlich in:

Wien a. d. D. : Haupt-Depot **Einhorn-Apothete**, Glöckengasse.
Frankfurt: **Adler-Apothete**.
Bingen: **Kammerer & Specht** (on gros).
Tübingen: **W. Ziegenmeyer** (on gros).
Mainz: **Goth. Engelmann** und fast allen Apotheken. 19956

Baarcapitalien und Spargelder

verzinst ich mit 10 Procent bei monatlicher Zinszahlung; Mündelschere Staatspapiere und Effecten verzinst ich mit 8 Procent bei monatlicher Zinszahlung gegen volle Sicherstellung.
Alle Anfragen beantworte ich gegen Einsendung von 50 Pf. (auch in Briefmarken) für Schreibgebühren und Prospect.
In Referenzen gegeben.

C. G. Hildebrandt, Geld-Institut, Berlin O25, Alte Schützenstraße 10.

Positiver Schluß meines Geschäftes: 31. März.

Demgemäß muß ich trachten, so wenig Waaren wie immer möglich übrig zu behalten, weshalb ich von heute an sämtliche **Manufactur- und Weißwaaren** zu

ganz abnorm billigen Preisen

verkaufe! Niemand ist im Stande, so niedere Preise zu stellen, ohne sich bedeutend zu schaden! — Ich empfehle:

Kleiderstoffe jeder Art, **farbig** sowohl wie **schwarz**.
Fertige Damen-Unterröcke, Rockstoffe, Rock-Flanelle in allen Farben.
Wollene und seidene Tücher für Damen und Herren.
Baumwollzeuge für **Kleider** und **Schürzen**; **leinene Schürzenzeuge** 2c. 2c.
Baumwoll-Flanelle für Hemden und Jacken.
Bett- und Kleider-Cattune 2c. 2c.

Großes Lager in Weißwaaren, als:

Bett- und sonstige Leinen, Cretonnes, Madapolams, Haustücher, Damaste für Plumeaux, Rouleauxstoffe, Handtücher, Gebild, Satins, Piqués, leinene Taschentücher 2c. 2c.

Vorhänge jeder Art, in allen Preislagen!

Bettwaaren, als: **Zwillinge, Sarchente, Federleinen, Bettzeuge, Piqué, 11. Waffel-Decken** 2c. 2c.

Extra prima Qualität Blandruck für Kleider und Schürzen.

Fertige Betttücher in bekannter Güte à **Mk. 3.—** und **Mk. 4.—** per Stück!

Meine sämtlichen **farbigen Kleiderstoffe** lasse ich

zur Hälfte des seitherigen Preises

ab, worauf ich mit Erlaube, **ganz besonders** aufmerksam zu machen!

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter).

3. Münsterstraße 3.

Zur Carneval- und Ball-Saison

empfehlen wir:

Atlasse , farbig	per Meter von 60 Pf. an.	Schleifenband , 15 Ctm. breit, in allen Ballfarben, von 50 Pf. an.
Velvet , schwarz	" " " 80 " "	Papier-Fächer von 10 Pf. anfangend.
Velvets in allen Lichtfarben	" " " 90 " "	Feder-Fächer .
Satins , farbig	" " " 70 " "	Feine Atlas- und Gaze-Fächer in grosser Auswahl und
Pergals , farbig	" " " 40 " "	allen Preisen.
Tarlatans	" " " 30 " "	Ball-Handschuhe von 40 Pf. anfangend.
do. mit Gold- und Silberstreifen	" " " 70 " "	Ball-Bouquets von 20 Pf. an bis zu den feinsten Garnituren.

Lahnbänder, Lahnstoffe, Spitzen, Fransen, Besätze,

Flitter, Schellen, Münzen, Sterne, Halbmonde und Flitter-Figuren in Gold und Silber.

Atlas-Larven von 20 Pf. anfangend.

Zigeunerschmuck

von 40 Pf. an.

Armbänder

von 25 Pf. an.

Ohringe

von 25 Pf. an.

Diademe.

Masken-Hüte von 30 Pf. an.

Masken-Bilder.

Dominos zum Verkaufen und Verleihen.

Marktstrasse 13. Bouteiller & Koch, Langgasse 13.

NB. Eine Parthie zurückgesetzter **Gold- und Silber-Spitzen, Fransen und Borden** geben wir weit unter Einkaufspreis.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1435. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnhutl-
gasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12,
L. Müller, Selenenstraße 6, **D. Ruwedel**, Kirchgraben 9, **Fr. Speth**,
Webergasse 49, **M. Sulzbach**, Kerostraße 15.

Mehrere **elegante Gesellschaftskleider**, worunter 1 noch voll-
ständig neu, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.



Masken-Costüme

für Herren.

Webergasse 39, Eing. links, 2. Stock.

Einige **complete Schlafzimmer-Einrichtungen** sehr
zu verkaufen Friedrichstraße 13.

Ein Wohlthätigkeits-Comité gewährt Arbeits- und Obdachlojen ohne Unterschied der Confession bis auf Weiteres Nachtquartier und warmes Essen, wofür die Karten bei Herrn Kaiser, Platterstraße 2, in der Zeit von 1—3 Uhr abzuholen sind. 89

Durch die andauernde strenge Kälte sind Hunderte von Arbeitern brod- und obdachlos geworden. Um diesem Elende zu steuern, soweit es vereinten Kräften möglich ist, soll am **Dienstag, den 3. Februar, 8 Uhr**, ein **Subscriptions-Ball** in den Sälen der **Wiesbadener Casino-Gesellschaft**, Friedrichstraße 22, stattfinden, dessen Ertrag dazu verwandt werden soll, täglich einer möglichst großen Anzahl arbeits- und mittelloser Leute, ohne Unterschied der Confession, Nachtquartier bezw. warmes Essen in der Herberge zur Heimath, Platterstraße, sowie in der Suppenanstalt des Frauen-Vereins zu erkaufen.

Subscriptionslisten liegen auf bei den Herren **Jurany & Hensel Nachf., Feller & Gecks** und **Moritz & Münzel**, Eintrittskarten à 4 Mk. sind daselbst, wie bei den unterzeichneten Damen des Comité's zu haben.

Das Comité wendet sich mit der innigen Bitte an alle mitleidigen Herzen, dem Unternehmen ihre Unterstützung zu gewähren, und ist des allgemeinen Anklanges gewiß, denn wer sollte nicht von Mitleid ergriffen werden und von dem Wunsche, zu helfen, wenn man der großen Zahl Derer gedenkt, die, thatsächlich des Nothwendigsten entbehrend, der rauhen Kälte ausgesetzt, ihre Nächte unter Gottes freiem Himmel verbringen müssen?

Somit ist den Einwohnern Wiesbadens, sowie den hier weilenden Fremden Gelegenheit geboten, durch zahlreiche Theilnahme an dem guten Werke zu helfen.

Das Comité bittet, die Karten möglichst bald lösen zu wollen, damit das Werk der Unterstützung schnell in Angriff genommen werden kann.

Wiesbaden, den 23. Januar 1891.

Frau Hauptmann **Nowina von Axt**, Mainzerstraße 17.

" **Eichelsheim**, Friedrichstraße 10.

" **Conful Glade**, Mozartstraße 7.

" **Kalkbrenner**, Friedrichstraße 12.

Frei frau **von Knoop**, Bierstadterstraße 13.

" **von Oer zu Engelberg**, Leberberg 12.

Frau General **von Schmeling**, Excell., Stiftstraße 36.

Hon. Mrs. **Wellesley**, Wilhelmplatz 7.

Frau **Wollweber**, Burgstraße 16.

Frei frau **von Ziegler-Klipphausen**, Frankfurterstr. 24. 89

Kölner Dombau-

Lotterie.

Ziehung 23., 24. und 25. Februar.

Nur baare Geldgewinne!

Hauptgewinne: Mk. 75,000, 30,000, 15,000,
2 à 6000 etc. (à Cto. 609/1 B.) 18

Orig.-Loose à Mk. 3.50.

D. Lewin, Berlin C.,

16. Spandauerbrücke 16.

Grosse Gewinne

mit 100 Mark garantirt

an der Handels-Vörse

eincassirbar alle 30 Tage

kein Risiko

E. Dewolwy

171 Warmoesstraat

Amsterdam.

(à cto. 98/1 A.) 18

Inden-Einrichtung,

einfach, gut erhalten, für Kurzwaaren-Geschäft, **Erster-Einrichtung**, **Erster-Verschluß**, **Gas-Rüster** u. f. w. billig zu verkaufen. 1264

E. Lugenbühl, Webergasse 25.

Photographisches Atelier

Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausföhrung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Mein

Putz- u. Mode-Geschäft

befindet sich von heute ab

Taunusstrasse 40,

Parterre

(früher Taunusstrasse 19).

Marg. Becker.

1492

Ausverkauf.

Den Rest meiner Winter-Schuhe

verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Sommer-Artikel ebenfalls zum und unterm Einkaufspreis.

Auch wird ein **Ladenschrank** abgegeben. 914

M. Krag, Schwalbacherstraße 25.

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor billig zu

verf. **Viebrich**, Wiesbadenerstr. 47. 835

Den Rest

der

Tagblatt-Kalender

für 1891

giebt von heute an

zu 10 Pfg. das Stück

ab der Verlag des

„**Wiesbadener Tagblatt**“

Langgasse 27.

An die grosse Zahl der Lungen-, Brust- u. Halskranken, denen ihr Dasein durch die Erkrankung der Luftwege verbittert wird. Wer an Schwindsucht (Aussehung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrenentzündung, Spitzlaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfentzündung etc. etc. leidet, verlange und besitze sich den Brustthoe (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Anzeichnungen informieren will, verlange dasselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre. (H.)

Depôt bei E. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 18.

Schönheit des Antlitzes
wird erreicht durch

Leichner's Fettpuder und Leichner's Hermelinpuder

(beste Gattung Fettpuder),

Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaftend, macht die Haut schön, rosig, jugendfrisch, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass man gepudert ist. — Auf allen Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet; im Gebrauch beim höchsten Adel, der ganzen Künstlerwelt und ist zu haben in allen Parfümerien, jedoch nur in verschlossenen Dosen mit der Schutzmarke „Lyra und Lorbeerkrantz“. Man verlange stets:

Leichner's Fettpuder.

L. Leichner, Parfumeur-Chimiste, Berlin.

Königl. Hoftheaterlieferant,

119



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei Louis Schild, Langgasse 3.

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so stärkend, reinigend und von den schwächenden, die Haarfeime zerstörenden Einflüssen befreiend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Warmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt sicher das Ausfallen der Haare, angehende und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese die Zeugnisse), selbst vorgeschrittene Kahlheit. Oele, Balsam und Pomaden sind bei Eintritt obiger Uebel trotz aller Reclamen derartiger Mittel völlig nutzlos. Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur acht bei A. Cratz, Langgasse 29. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk.

94c

Gicht- und Rheumatismus-

Merino, garantiert echte schwarze Verbandwolle.

Erhältlich per Packet 90 Pf. in Wiesbaden in der Drogenhandlung

von

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

„Dentila“ stillt augen- blicklich jeden Zahnschmerz

u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pf. in Wiesbaden bei Moebius, Taunusstr. 25; Weygandt, Kirchgasse 18; Brettle, Taunusstr. 39; Jahn, Feldstr. 10; Jung, Schulg. 16; in Offenbach bei Fr. Schmidt.

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der Wilhelms-Apotheke, Rheinstraße 9
(neben dem Victoria-Hotel).

Die Wilhelms-Apotheke empfiehlt ferner:

Seberthran, vorzüglich, billig,
ausländische Specialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten Medicinalweine, insbesondere Tokayer, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiedener Marken, Original-Bisquit unter Gewähr der Reinheit, sowie Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen.

29048

Bewährtes Mittel gegen Frostbeulen

empfiehlt

Löwen-Apotheke.

1409

Kaiser-Oel

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Aecht nur zu haben bei:

- Chr. W. Bender, Stiftstrasse 18.
- J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.
- Bürgener & Mosbach, Delaspeestrasse 5.
- Jacob Frey, Schwalbacherstrasse 1.
- Jean Haub, Mühlgrasse 13.
- Th. Hendrich, Dambachthal 1.
- A. G. Kames, Karlstrasse 2.
- J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
- Wilhelm Knapp, Walramstrasse 19.
- Th. Leber, Saalgasse 2.
- August Korthener, Nerostrasse 26.
- Ch. Krey, Aarstrasse 9.
- A. Nicolai, Karlstrasse 22.
- Jacob Schaab, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.
- Louis Schild, Langgasse 3.
- Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
- G. Stamm, Herrngartenstrasse 17.
- Joh. Ottmüller, Nerostrasse 14.
- Adolf Wirth, Kirchgasse 1.
- Pet. Enders, Michelsberg.

In Bleibich a. Rh.:

21020

Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.

Virginia-Lederfett,

das beste Mittel gegen Eindringen der Feuchtigkeit, empfiehlt per Dose zu 10, 15, 25, 35 Btg. und höher

1621

Carl Zeiger,

Gasse der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Lederfett, geruchlos, per Dose 10 Pf., Miltäreffecten-Handlung Schwalbacherstraße 11.

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer

K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte,

Med. Dr. Borsodi.

Patentiert in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiert mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiert auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Prämiert mit der großen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Wizza 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter

B. Rosen, Berlin, Kanonierstraße 38.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

176

In Köln vergriffen:

Köln. Dombau-Geld-Loose

à Mk. 3.50, 1/4 à 1 Mk., noch kurze Zt. z. haben bei de Fallois, 20. Langg. 20. Der Preis ist überall Mk. 3 1/2 und steigt weiter. 1251

Polstermöbel.

Eine gut gearbeitete Garnitur: zwei gr. und vier kl. Sessel, einzelne Sophas, Sophasetten (Bügele wählbar) sind sehr billig zu verkaufen bei **Willh. Bullmann, Tapezierer,** 13. Frankenstraße 13. 22008

Frau von Rothenbuch.*)

Original-Roman von G. Martineq.

Nachdruck verboten.

Die soeben mit dem Schnellzuge in Eger angekommenen Reisenden drängten sich hastig in der Wauthalle zusammen, um ihre Effecten dem Zollbeamten vorzuzeigen. Nur ein Herr stand gleichgiltig abseits, bis endlich auch sein Koffer von den Trägern gebracht wurde. Die meisten Reisenden hatten ihre Pflicht erfüllt und eilten, froh, das lästige Geschäft beendet zu haben, hinaus.

„Wem gehört dieser Koffer?“ rief der Beamte.

„Mir,“ erwiderte der seitwärts stehende Herr, schritt vor und zog den Schlüssel aus der Tasche, um zu öffnen. Aber sein Bemühen war vergeblich, das Schloß ging nicht auf.

„Es ist aber der rechte,“ sagte er verdrießlich und ungeduldig, während er unschlüssig dastand und den Beamten fragend ansah.

„Sie müssen den Koffer sprengen lassen,“ entschied der Zollbeamte, „es nützt Ihnen nichts, er muß untersucht werden.“

„Dann kann ich mit dem offenen Koffer bis nach Karlsbad fahren; das Schloß wird so schnell nicht zu repariren sein,“ brummte der Herr.

Ein junger Wauthbeamter, der die Verlegenheit des Fremden bemitleidete, näherte sich und sagte: „Da unten ist genau derselbe Koffer. Die Dame kann ihn auch nicht öffnen, vielleicht ist das der Ihrige und dieser da gehört der Dame. Machen Sie wenigstens einen Versuch.“

Der Fremde gehorchte, ging an das andere Ende der Halle, sprach einige erklärende Worte zu der Dame, steckte seinen Schlüssel an und öffnete. Nützlich, hier oben lagen seine Bücher. Nach

kurzem Umherstöbern des Beamten konnte er die Halle wieder verlassen. Unwillig und erregt über diese Störung ging er einige Male vor dem Bahnhofe auf und ab, setzte sich dann in den Wartesaal und harrete auf den Zug. In Karlsbad angekommen, nahm er eine Droschke und sagte dem Kutscher, er möge ihn nach irgend einem abgelegenen, einsamen Hause fahren, wo noch Platz sei.

„Nützlich, mein Herr! Wohnungen giebt es im Mai noch genug. Sie werden mit meiner Wahl wohl zufrieden sein.“

Er fuhr durch das alte, freundliche Städtchen und zuletzt noch einen steilen, grobklastigen Berg, Schloßberg genannt, hinauf. Bei der letzten Villa, die ganz in der Nähe des Waldes war, hielt der Kutscher. „Hier, mein Herr, Villa Milton. Sie sind da gut aufgehoben, brave Hausleute, schöne, gesunde Wohnung, etwas hoch allerdings, aber nicht so unter den Menschen, also ganz so, wie Sie wünschen.“

Der Kutscher hatte wirklich Recht. Der Fremde, der sich als Herr Norbert Thurnau dem Hauseigentümer vorstellte, war mit Allem zufrieden.

Am nächsten Tage suchte er den Arzt auf, der ihm durch seinen eigenen empfohlen war, und überreichte ihm einen Brief. Nachdem jener den Brief aufmerksam gelesen, warf er einen forschenden Blick auf Herrn Thurnau. „Mein College schreibt mir, Ihre Krankheit entspringe einem Gemüthsleiden; hochgradige Nervosität, Anschwellungen der Leber und so weiter. Er empfiehlt Sie mir sehr warm. Erlauben Sie, daß ich mehrere Fragen an Sie stelle.“ Als diese beantwortet waren, sagte er: „Sie werden täglich früh fünf Uhr aufstehen, drei Becher Mühlbrunnen trinken, sehr diät. leben, viel Bewegung machen und — so weit es Ihnen nur möglich ist, sich aller trüben Gedanken entschlagen. Sie müssen das, was Sie krank gemacht hat, zu vergessen suchen.“ Eine Röthe, die auf der Stirne des Patienten erschien, belehrte den Arzt, daß er eben eine wundte Stelle berührt habe. „Wir Aerzte,“ fuhr er fort, „forschen, wenn wir es gewissenhaft nehmen,

*) Der erste Abdruck dieser Erzählung, der in dem durch sein interessantes Genre bekannten großen politischen Blatte, dem „Reister Lloyd“, erfolgte, führte den Titel: „Im Zwange einer unsichtbaren Macht.“ Dieser Titel ist zwar ungemein bezeichnend für diese spannende, geheimnißvolle Erzählung, die mit voller Künstlerkraft ihre dunkle Fabel zur Darstellung bringt, aber er erschien für uns zu umständlich, zu sehr nach Sensation aussehend. Wir wählten deshalb den Namen der eigentlichen Heldin als einfacheren Titel.

immer zuerst nach, aus welcher Ursache die Krankheit entstanden ist. Bei Ihnen entspringt sie einem Gemüthsleiden. Das zu heben, liegt nicht in meiner Gewalt, sondern nur in der allgewaltigen, allbeherrschenden Macht der Zeit. Meine Aufgabe ist es, Ihren Körper zu heilen, und dazu müssen Sie mir helfen. Wenn Sie Ihren traurigen Gedanken eigensinnig nachhängen, dann erschweren Sie meine Pflicht. Sie verstehen mich doch?"

"Vollkommen," gab gezwungen lächelnd Thurnau zurück. "Nur weiß ich gar nicht, wie ich es anfangen soll, Ihnen zu folgen; denn wenn Sie von mir verlangen: athmen Sie nicht, denn Sie athmen Gift ein, so werde ich versuchen, es nicht zu thun, wie lange ich es aber aushalte, können Sie sich selbst beantworten."

"Ganz gut, ich bin damit zufrieden. Also, Sie setzen die Gedanken aus, so lange Sie können und thun es immer wieder; nur nicht nachhängen."

"Glauben Sie nicht, daß es besser ist, so lange mit den Gedanken bei der wunden Stelle zu bleiben, bis wir müde werden, bis sich uns ganz von selbst fremde Eindrücke aufdrängen?" fragte Thurnau.

"Bei einzelnen Menschen mag dieses Auskosten des Schmerzes ganz am Platze sein, bei Ihnen aber nicht; Sie sehen ja, wohin es Sie brachte. Sie sind ernstlich und gar nicht unbedenklich krank geworden, und mit einem kranken Körper kann eine leidende Seele nicht gesund werden."

"Vielleicht ziehen leibliche Schmerzen dann meine Gedanken ab."

"Lassen Sie es nicht darauf ankommen; ich fürchte, körperliche Leiden werden Ihnen den Rest von Lebensfreudigkeit nehmen. Körperliche Leiden drängen zum Grabe. Ihre Aufgabe ist es, dagegen zu kämpfen."

"Also machen wir den Versuch," sagte Thurnau, indem er aufstand und dem Arzt die Hand reichte.

Thurnau ging in seine Wohnung zurück und dachte über das nach, was ihm der Doktor gesagt hatte. Er nahm sich vor, ihm zu gehorchen, obschon er sich wiederholt sagte: Wozu denn? Warum bin ich denn eigentlich hierher? — Um gesund zu werden? Als ob es sich der Mühe lohnte, dieses Leben weiter zu schleppen. Ich wollte, es wäre Alles vorüber. Warum ich dieser Quälerei nicht mit der Kugel ein Ende mache? — Was hält mich denn noch auf der Welt? — So freudlos, so gänzlich enttäuscht, so — so ganz ohne Liebe. Wahrhaftig, — ich bin wie ein schwaches Weib geworden — was habe ich noch zu erwarten? — das einsame trübe Alter. Und da gehe ich hieher, um das Erreichen zu können. Ein Narr bin ich! Er sprang auf, nahm seinen Hut und eilte in den nahen Wald. Aber auch da kamen immer wieder ganz dieselben Gedanken. Wozu denn weiter leben? — an was soll ich denken? wo ist denn auch nur ein einziger Lichtfunke für mich, wo auch nur die armseligste, die geringste Freude? — ein verlorenes Leben — ein mißglücktes Dasein — eine elende Existenz! Hier packt es mich noch mehr wie daheim. Es muß wahrhaftig in der Luft liegen, ich könnte weinen, weinen wie ein Kind. Er setzte sich auf eine Bank, bedeckte seine Augen und stöhnte tief. Ein Zwitschern wie zärlisches Kosen, ganz in seiner Nähe, machte ihn aufschauen. Neben ihm saß ein Vogel-Paar, das sich fröhlich schnäbelte. Wir könnten die Thiere beneiden, dachte er sich, sie kennen nur Furcht um ihr Leben, sonst nichts; während wir Menschen durch Seelenmarter so weit getrieben werden, daß wir die instinctive Furcht vor dem Tode ganz verlieren, ja sogar eine Sehnsucht, eine rasende Sehnsucht nach demselben empfinden. Und wir sollen das Meisterwerk, wir sollen die Herren der Schöpfung sein! — Ach, armjelige gemarterte Creatur!

Am anderen Morgen befolgte er genau die Anordnungen seines Arztes. Er trank gewissenhaft das ihm vorgeschriebene Quantum Wasser, ging vier Stunden des Vormittags in den nahen Waldungen spazieren, auch versuchte er mit aller Mühe seiner Melancholie Herr zu werden; allein es war vergeblich, er hatte jede Lebensfreudigkeit verloren, es gab nichts mehr, was ihn erregen konnte. Im Gegentheil, er empfand nach den ersten acht Tagen, daß sein Zustand hoffnungsloser und schlimmer war als im Anfang. Er sollte nach Wunsch des Arztes nun den Mühlbrunnen, den besuchtesten in Karlsbad trinken. Dieses lange Warten, bis es ihm möglich wurde, zur Quelle zu kommen, kam

ihm unausstehlich langweilig vor. Warum ich gerade unter diesem Trubel von Menschen sein muß, dachte er sich. Wie sie alle so geduldig hinter einander, wie in einer Prozession, mit ihrem Becher zur segensreichen lebenspendenden Quelle wandeln. Jeder erwartet Heilung, jeder hofft Genesung, jeder sehnt sich nach Gesundheit und nach Verlängerung seiner Lebensstage. Ich bin der Einzige unter ihnen Allen, der trinkt und — sich den Tod wünscht. Unmuthig schritt er aus dem Menschengewirr hinweg, der nahen Brücke zu. Ganz in Gedanken verloren stieg er ein enges, steil aufwärts führendes Bergsträßchen, das mit hohen Häusern eingefast war, hinauf.

Es war ein köstlich schöner Maimorgen, und während des Steigens wurde ihm warm und schwül. Er blieb manchmal stehen, nahm den Hut ab und wischte sich unter tiefen Seufzern den Schweiß von der erhitzten Stirne. Nichts hatte bisher seine Aufmerksamkeit erregt, rechts und links herrschte ein ruhiges Leben der Gewerbetreibenden. Mit Unmuth staunte er über das Lachen und Schwagen der fröhlichen Menschen. Da kam er vor ein hohes, breites Schaufenster, hinter dem eine große Zahl der herrlichsten und prachtvollsten Särge aller Art aufgerichtet war. Er trat näher und besah sich den reichen Prunk der letzten Menschenbehausung, die da mitten unter dem fröhlichen, geschäftigen Leben oben am Berge zu finden war. Ich wünschte, ich läge steif und kalt in jenem graupolirten, mit oxydirtem Silber geschmückten Sarge. Welch schöne, gediegene Arbeit, — und wie äußerst geschmackvoll und künstlich die Zeichnung der Verzierung! — Das ist eine große Auswahl; einer schöner als der andere. Hier schwarz mit Gold und da braun mit Kupfer. Und doch wie widerlich diese Pracht! Er wandte sich ab und stieg weiter aufwärts. Kurz bevor er die Höhe des Berges erreicht hatte, blieb er abermals stehen. Die Häuserreihe hatte aufgehört, er befand sich im Grünen und gedachte nun bald in eine der reizenden Anlagen zu kommen, die ganz Karlsbad umgeben. Vor ihm erhob sich eine schmucklose, graue Kapelle; er wollte die Thür öffnen, da sie aber verschlossen war, ging er an ihr vorbei. Nun machte er wieder Halt, während sich auf seinem Gesicht großes Erstaunen ausdrückte. Ach, wie schön! — Hinter der Kapelle lag ein alter, verfallener Friedhof inmitten eines jungen, zaribelauten Birkenwaldes. Die Morgensonne schimmerte grün-golden durch die schlanken, zierlichen, weißen Stämme der Bäume, auf den verfallenen, altersgrauen Monumenten eine märchenhaft magische Beleuchtung hervorzaubernd. Mehrere alte Buchen thronten stolz darin und breiteten ihr Laubdach weithin über die jungen Birken und Lärchen, unter denen gestürzte Säulen, zerbrochene Pyramiden, schiefe, durch Wind und Wetter schwarz gewordene Kreuzfige mit in der Luft hängenden, arm- oder fußlosen Christusfiguren zerstreut im hohen, üppigen Grase umherlagen. Alles war verödet. Ueberall nur das Buchern und frische Sprossen der Natur. Nirgends sah man das Ordnen und Schaffen einer liebenden Menschenhand. Vergessene, verlassene Todte! — Von unten herauf hörte man die Krummst in gedämpften Tönen, die soeben einen lustigen Walzer spielte; und dazu zwischerten in den Zweigen die Vögel aus voller Kehle. Im Grase funkelte noch der Thau, und ein köstlicher Duft von dem zarten Laube der Bäume drang ihm erfrischend entgegen. Sonderbar, wie mich dieser Friedhof anheimelt, dachte er. Unten das Wimmeln und Treiben der Menschen — und hier die Ruhe. — Musternd ließ er seinen Blick umherschweifen, da — was ist das? Nicht weit von ihm, auf einem zerbrochenen Sockel saß eine graue Figur, die den Rücken an den Stamm einer Pappel lehnte. Ihre Hände waren um die Knie geschlungen, der Kopf nach aufwärts gerichtet. Ein todtblaßes, wie aus Stein gemeißeltes Gesicht fesselte die volle Aufmerksamkeit Norbert's. Die gänzlich bewegungslose Frau war nicht mehr jung, auch nicht schön, sondern welk und verblüht. In ihren Zügen war eine so verzehrende Qual ausgebrüht, wie er sie nie vorher in einem Menschenantlitze gesehen. Die Augen waren geschlossen, aber große Thränen schimmerten in der Sonne auf den farblosen Wangen. Die schmalen Lippen waren leicht geöffnet. Wie eine Steinfigur, dachte er sich, nur die Thränen zeugt von Leben. Ein Leben, wie das meinige, — solche Qual zeichnet kein körperliches Weh in das Gesicht des Menschen, das ist die Marter der Seele.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 21.

Sonntag, den 25. Januar

1891.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für die Monate Februar und März nehmen jederzeit an:

in Viebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink Wwe.
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr, will Frau Regiermeister Carl Renfer, Wwe., dahier ihre folgenden Grundstücke, als:

a) Gemarkung Wiesbaden:

1. Nr. 2098 des Lagerb. 21 a 41,25 qm Wiese „Nerothal“ 2r Gew. zw. Friedrich Freinsheim und Reinhard Wegandt u. Conf.,
2. Nr. 2109, 2108 u. 2110 des Lagerb. 37 a 02,50 qm Wiese „Altenweier“ 1r Gew. zw. Heinrich Weil und Reinhard Seilberger einerseits und Heinrich Weil andererseits,
3. Nr. 4361 des Lagerb. 13 a 33 qm Acker im „Gefengarten“ 4r Gew. zw. Wilhelm Jacob Heus und Carl Röhl, mit Weizen bestellt,
4. Nr. 5364 des Lagerb. 65 a 96,75 qm Acker „Schwalbenschwanz“ 1r Gew. zw. Ludwig Walthers, Wwe. und Heinrich und Wilhelm Himmel, mit Weizen bestellt,
5. Nr. 4066 des Lagerb. 22 a 93,75 qm Acker „Zweibörn“ 6r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Jacob Schweisguth, mit Weizen bestellt,
6. Nr. 3885 des Lagerb. 10 a 88 qm Acker „Schwarzenberg“ 2r Gew. zw. Heinrich Romberger und dem Staatsfiskus,
7. Nr. 6633 des Lagerb. 3 a 99,25 qm Acker „Weidenstadterweg“ 4r Gew. zw. Jean Bursart und Johann Nagel,
8. Nr. 5214 des Lagerb. 14 a 35,50 qm Acker „An den Aufsbäum“ 2r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Himmel und Johann Friedrich Bursart u. Conf.,
9. Nr. 6924 des Lagerb. 5 a 91,50 qm Acker „Mödern“ 1r Gew. zw. Franz Grünthaler und Gustav Heus, ist mit Alee bestellt und hat 2 Bäume,
10. Nr. 2755 des Lagerb. 9 a 32 qm Wiese „Unterhollerborn“ 3r Gew. zw. einem Graben und Dr. Philipp Bertram,
11. Nr. 2702 des Lagerb. 12 a 11,75 qm Wiese „Philguswies“ 1r Gew. zw. Carl Berger u. Conf. und Jonas Schmidt, Wwe.,

b) Gemarkung Viebrich:

12. 12 a 6,75 qm Acker „Sauerfeld“ 7r Gew. zw. Carl Faust und Friedr. Ludw. Reiss,
 13. 6 a 10,75 qm Acker „Sauerfeld“ 7r Gew. zw. Louise Schmidt und Georg Steinhäuser, hat 30 bis 40 Bäume,
- dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, auf die Dauer von 25 Jahren verpachten lassen.

Wiesbaden, den 21. Januar 1891.

Die Bürgermeisterci.

Wegen Räumung meines Gartens an der Schiersteiner Chaussee ver-
steigere ich billigst: Hochstämmige und wurzelächtige Rosen, Reifensener
Sämlinge, div. Sorten winterharter Stauden, einen großen
alten russischer Weiden, Magnolien, Coniferen, Warm- und
Kaltpflanzen etc. etc.

Gartenbesitzern besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,

3 Große Burgstraße 3.

20699

Zwei gut erhaltene Regierwagen und eine Rolle Abtheilung
billig zu verkaufen Lehrsstraße 12.

14113

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3., und Mittwoch, den 4. Februar, jedesmal
Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen in dem Kesselsbacher Ge-
meindewald zur Versteigerung:

1) District „Breiterberg“:

194 Kiefern-Stämme von 38,69 Festmtr.,
35 Raumntr. Kiefern-Scheitholz,
31 „ „ „ „
825 Stück „ „ „ „

2) District „Winkel“:

783 Stück Rothtannen-Stangen 1., 2., 3. u. 4. Cl. von 25,24 Festmtr.

3) District „Serrmannsweg“:

35 Lärchen-Stämme und -Stangen von 4,33 Festmtr.
Am ersten Tage kommt Stamm- und Brandholz im District „Breiter-
berg“ zur Versteigerung. Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.
Am zweiten Tage wird die Versteigerung im District „Winkel“ fortgesetzt.
Kesselsbach, den 23. Januar 1891.

Der Bürgermeister.
Quint.



Mainzer Gold
Hochfeiner Sekt.

Vollständiger Ersatz
für theuern französ.
Champagner

und genau wie dieser durch
natürliche Flaschengährung
dargestellt.
Feinste am Markte be-
findliche Marke; ferner
Zickenheimer Silber.
do. schwarz Etig.
Engros-Lager
in
Wiesbaden
bei 22581
Hoflieferant
A. Schirg
(Inhaber Carl Merz),
Schillerplatz.

W. H. ZICKENHEIMER MAINZ

Zwei H. Sessel, mit rothbraunem Nisch überzogen, sowie 1 einschl.
lad. Bettstelle mit Sprungrahmen und Seegras-Matr., gebraucht, bill.
zu verk. bei E. Weis, Moritzstraße 6.

725

M. Wirth, Emserstraße 10,

empfehl folgende Biere: Vergische Brau-Gesellschaft v. Sapper
en Silberfeld, Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, Gutmbacher,
Englische und Mainzer Bier, in jeder gewünschten Füllung, Flaschen
und Fässern. Für Probität wird garantirt.

Mit Hochachtung

Wirth, Emserstraße 10.**Feinste Harzer Kanarien.**

Habe von heute ab direct aus meiner Züchterei am Harz eine Aus-
wahl Vögel mit den f. u. zartest. Gesangstouren hier Neugasse 9 an-
gestellt und möchte ich besonders alle Liebhaber und Kenner, sowie meine
alte geehrte Kundschaft hierauf aufmerksam machen.

Victor V. Henning,

Wiesbaden,

9. Neugasse 9 (Bazar).

NB. Auf Wunsch lasse auch direct vom Harz aus versenden und
übernehme für gesunde Zukunft u. d. Werth d. Vögel jede
Garantie. Preis- u. Gesangslisten gratis u. franco. 1468

Sämmtliche Sorten

La Ruhrkohlen,

waggon- und fuhrtenweise, sowie Buchen- und Kiefern-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die

Holz- und Kohlen-Handlung von

18467

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.**Ruhrkohlen,**

beste kühlsche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwaage franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 28. October 1890.

20244

Verschiedenes**Künstliche Zähne,
ohne Gaumen,**

schmerzlose Zahnoperationen, Umarbeitung nicht passender Gebissstücke unter
mehrfähriger Garantie. 799

**Jean Berthold, Kirchgasse 35,
neben dem Nonnenhof.****Raimund Zentner, prakt. Zahnarzt,
Schwalbacherstrasse 33.****Nervenleiden,**

Rheumatismus, Kopfschmerz, Fieber, Typhus, Krämpfe, Beistanz, Hysterie,
Starrsicht, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten,
Bleichsucht, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenk-
wasser, wasserflüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden,
Nervenpoly, Magenbeschwerden, Durchfall, Rote, Verschärfungen, Brand-
wunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleiver-
giftung, Infectionskrank, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie
Erwachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt
von Magnetopath **Kramer**, Louisenstraße 15. Empfangsstunden
Morgens 9—1 Uhr. (Derjelbe wird nach 3 1/2-jährigem Aufenthalt Ende
März 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden aufgeben.) 896

Gühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung,

Spezialist,

10. Ellenbogengasse 5.

**Red-Star-Line.**

5019

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.****Theilhaber, stille od. thätige,**

werden von einem Consortium zur Ausbeute und Herstellung eines
neuen Gebrauchsartikels, der allgemeinen Beifall bereits ge-
funden, gesucht. Hohe Rendite nachweisbar. Interessenten erfahren
Näheres unter „Theilhaber“ a. d. Tagbl.-Verlag.

Welch edle Dame wäre geneigt, einem

jungen intelligenten Mann

beh. Anstell. beihilf. z. sein? Züchr. erb. u. C. L. 28 postl. Wiesbaden.

Ein in Effectengeschäften durch vortheilhafte Ver-
bindungen sehr erfahrener Herr wünscht mit einem
Privatier (auch Dame) in Verbindung zu treten
um kleine, solide und gewinnbringende Geschäfte zu entwerfen. Voll-
ständige Sicherstellung; kleines Capital. Off. an **R. Mosse**, Wies-
baden, unter **R. A.** (Auftrag-No. 1318) 18

Ein cautionsfähiger Wirth sofort gesucht. Näh. bei **C. Friesing**, Römerberg 39.**Sofort gesucht!!!**

unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten
Orte im deutschen Reiche recht thätige Haupt-Agenten, Agenten, sowie
Inspector. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Verfä-
hrungs-Bank in Dresden. Gröste und bestfundierte Anstalt
Deutschlands. In 1890 über **650,000 Mk.** Schäden bezahlt. 1781

Ein Viertel Sperrfah (3. Reihe) abzug. Näh. Tagbl.-Verlag. 178
Pariser Gummi-Art., garantirt, liefert jedes Quantum unter
Discretion. Offerten unter **F. M. 22** an den Tagbl.-Verlag.

**Dominos**

für Damen und Herren zu verleihen und zu verkaufen.

Anfertigung nach Maass binnen 1 Tage.

Modengeschäft **Wilh. Weber**.

Lannusstraße 2.

**Grösstes
Masken-Magazin**von **F. Brademann,**

Metzgergasse 7.

Metzgergasse 7.

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge zu verleihen Lannus-
straße 2, Modengeschäft.Mehrere Damen-Maskencostüme wurden mir von Herrschaft
billig zu verleihen übertragen.

Frau Pauline Glaubitz, Al. Kirchgasse 2.

Ein eleg. Damen-Masken-Anzug billig zu verleihen
Nerostraße 5, 1 St.

Eleg. Dam.-Masken bill. zu verl. Nerostraße 36, 2.

El. Damen-Maskenanzug z. verl. od. z. verl. Weberg. 24, 3. St.

Ein eleganter Damen-Maskenanzug (Harlekin) zu verleihen
Mauergasse 10, 1. St. rechts.Eleg. Damen-Maskenanz. mit Kopfbed. u. Fächer für 8
zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag.Damen-Masken-Anzüge zu verleihen Lannus-
straße 24, Neub. 3 St. links.Ein hochleganter, Damen-Masken-Anzug zu ver-
leihen Gutar-Adolfstraße 10, 2 St. h.Mehrere schöne Damen-Masken-Anzüge billigt zu verleihen
Helmundstraße 33, 2. St. links.Ein noch neuer Maskenanzug zu verleihen ober
verkauft. Näh. Al. Schwalbacherstr. 16, 1 St.

Wellrichstraße 27 elegante Masken-Costüme zu verl.

Ein cautionsfähiger Wirth sucht eine gangbare Wirthschaft
1. April. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Maskenanzug, neu (El.), billig zu verl. Langgasse 53, 2. St.

Eleg. Phantascostüm f. Frauen zu verl. Kapellenstr. 2a, B. r. 1.

Maurerarbeiten eines Neubaus zu verg. Näh. Tagbl.-Verl.

Stimmungen besorgt bestens **W. Michaels, Weistr. 14.** 22560

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohrt **Mauritiusplatz 3.** 5020

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie **Sofen**, welche durch Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 156
W. Hack, Säbnergasse 9.

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 15540
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt **Neugasse 12.** 15450

Eine **perfekte Schneiderin** sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. **Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.**

Nähmädchen empfiehlt sich zum Ausbessern von Weißzeug und Wollstoffen außer dem Hause. **Moritzstraße 39, Stb. 2 St. bei Frau Veder.**

Eine **perf. Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **Herrngartenstraße 12, Hinterb. Part.** 1626

Jede schriftliche Arbeit wird angefertigt. Näh. **Weistrasse 20, 3 St. (Frontspitze).** 1645

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Guipuren, Echarpes, Fichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe etc. 1383
Anna Katerbau, Louisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei **Handschuhmacher Strensch, Webergasse 40.** 19460

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei **Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsberg 2.** 1145

Herrschafts-Wäsche wird gewissenhaft und schon gewaschen. Näh. **Plauerstraße 40, Part.** 1445

Wäsche 3. Wäsche u. Bügeln w. angen. **Wairamstr. 31, Stb. r. 2 L.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 156

Drantenstraße 25 kann zu jeder Zeit **Wäsche** gemangelt werden. 1787

Ein **armer Blinder**, der lange Zeit krank war und dadurch in großer Noth ist, bittet geehrte Wohlthäter um eine Unterstützung. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 1276

Damen finden frendl. Aufnahme bei **Frau Wieth, Gebaume, Haulbrunnenstraße 5.** 5021

Zum Besuche der Damen-Sitzung der Gesellschaft Sprudel

haben zwei besser situierte junge Leute die Bekanntschaft von zwei netten jungen Damen. Offerten unter **M. P. 10** an den **Tagbl.-Verlag.**

Hübsche vermögende **Witwe**, Anfangs Dreißig, mit 4 hübschen Kindern, möchte mit einem gebild. Herrn, schöne, große, Erscheinung, **Heirath** in **Correspondenz** freien. Offerten bef. sub **W. L. 100** **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** (H. 4498) 66

Heirath.

Ein strebsamer alleinstehender **Herr** (Ende 30er) mit **Bar-Vermögen** von ca. 16,000 Mk. wünscht behufs **Stabilisirung** die **Bekanntschaft** einer **Dame** oder **Witwe** ohne **Kinder** mit entsprechendem **Vermögen**. Nur **Erfolgreiches** wird berücksichtigt unt. **B. 1** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, Webergasse 36.** (H. 6554) 66

Heiraths-Gesuch.

Ein intelligenter **Herr**, alleinstehend, 40 Jahre alt, mit 25,000 Mark **Vermögen** sucht die **Bekanntschaft** einer **Dame** (**Witwe** nicht ausgeschlossen) mit etwas **Vermögen** behufs **Verehelichung** zu machen. **Discretion** **Ehrenhaftigkeit**. Nicht anonyme Briefe mit Angabe der **Verhältnisse** werden unter **L. 100** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Vielen Besuchern wurde das gestrige **Fest** dadurch verleidet, daß man am **Gitter** des **Kurgartens** einen hübschen **Budel** stundenlang angebunden, allen **Unbilden** des **Wetters** preisgegeben, auf seinen **Herrn** wartend sitzen sah; die **Leine** des **Thieres** war so kurz, daß es sich kaum bewegen konnte.

Die **Kurdirection** würde im Interesse des **Thiergärtner-Vereins** handeln, wenn sie einfach das **Anbinden** von **Hunden** im **Kurgarten** in solcher **Unhöflichkeit** nicht gestatten wollte.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur **Entleerung** der **Latrinen-Gruben** beliebe man bei **Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38**, machen zu wollen, wo auch der **Tarif** zur **Einsicht** offen liegt. 276

W. K. 70.

Bitte um **Abz.** unter **N. K.** an den **Tagbl.-Verlag**, da leider **plögl. ver-**

hindert und zu spät.

Gedenkt der nothleidenden Thiere.

Verkäufe

Eine gut eingerichtete Schreinerei

Krankheit halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch die 1821

Immobilien-Agentur von Wilh. Merten, Lannusstraße 21.

Lehrstraße 2 Bettfedern. Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3988

Gebr. Webersteher zu verkaufen **Wairamstraße 23, Vorm.**

Bechstein-Stutzflügel,

vorzügliches Instrument, wegen **Abreise** äußerst preiswürdig zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 1-3 Uhr **Nachmittags** **Adolphstraße 10, 2.**

Kleinere Muschelsammlung (darunter **sehr seltene Exemplare**) zu verkaufen. Auch ein **sehr guter** (12-mal **Vergrößerung**) **Feldstecher.** Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 1777

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu verkaufen **Hermannstr. 12, 1.** 996

Ein g. **gearb. ich. Canape** v. 3. verl. **Webergasse 48, 2 St. l.** 1808

Schöne Canapes (neu) **billig** zu verl. **Michelsberg 9, 2 St. l.** 28066

Zu verkaufen

sehr billig ein **schwarz-pol. Stahlspiegel** (geeignet für **Confections-Geschäfte**) **Friedrichstraße 10** bei **C. Eichelsheim.** 908

Ein **leichter Sand- u. Schnepfkarren** zu verl. **Weistrasse 15.** 1157

Ein **leichter Federkarren** zu verkaufen **Helenenstraße 18.** 1568

Ein **starker Schlitten**, einsp., zu verl. **Haulbrunnenstraße 6.** 1729

Schlitten für **Bundesfuhrwerk** zu verkaufen **Wairamstraße 20, Part.**

Ein **gebrauchtes Pferdegeschirr** zu verkaufen **Schulgasse 10.**

Mauritiusplatz

(**Württembergischer Hof**) werden abgegeben

vom **Abbruch** der **Gebäude** gute große **Schiefer, Fenster, Baden-Erker** mit **Rahmen, Spiegelglas u. Rolläden, Türen, Thore** und **Ofen**, ev. wird das **Hauptgebäude**, circa 14/12 **Mtr.** groß, zweistöckig (gezim. Fachwände) und ausgebaut. **Dachstuhl** mit **sämmtlichen Türen, Fenstern, Gutter, Velleibungen, Fußböden, Dachgesims** und **Schieferdach** **zusammen** **verkauft**. Der **obere Stock** und **Dachstuhl** ist noch **fast neu** und **alles Holz** von **bester Qualität**. Näheres **dortselbst** und **Wilhelmstraße 3.** 250

Für Bauberren.

Drei **wenig gebrauchte Amerik. Füllöfen** zu verkaufen. Näh. **Wörthstraße 5, 4 St.** 1653

Zwei **Ofen**, zum **Trocknen** in einem **Neubau** verwendbar, zu verkaufen. Näh. **Nicolaststraße 25.** 1755

Für Schlosser und Installateure!!

Eine **Anzahl zurückgekehrter, noch gut erhaltener Schneidstuppen** für **Eisenrohrgewinde** **billig** abgegeben. 1804

C. Buchner,

Friedrichstraße 46.

Schönes Kornstroh ist zu haben **Adelhaiderstraße 71.** 717

Sen und Grummet zu verkaufen **Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 20.** 1793

Ein **schwarzer Esel** ist zu verkaufen **Stiftstraße 1.**

Schöne junge Wappshündchen, 7 Wochen alt, abzugeben **Weistrasse 16.** 1710

Ein 8 **Monat** alter **Box-Terrier**, **feiner** **Damenhund**, abzugeben **Friedrichstraße 44, Hinterbau 2. St.** 1799

Zwei **junge, schön gezeichnete Dinscherhunde** (H. **Maße**) **sehr** **billig** abzugeben **Diebrich a. Rh., verl. Raingerstraße 34.** 1607

Ein **schwarzer Budel** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 65.** 17677

Feine, gut singende Garzer Kanarienvögel werden zu 10 Mk. pro **Stück** abgegeben **Haulbrunnenstraße 7, Vorderb. 1 Tr.** 858

Ruh mit Kalb zu verkaufen in **Rambach No. 105.**

Delicatessen:

Prima russischen Caviar,
Prima Elb-Caviar,
Feinsten geräucherten Rheinlachs,
Feinste geräucherte Spick-Aale,
Strassburg. Gänseleberpasteten v. Alb. Henry,
Strassburg. Gänseleberwurst v. Alb. Henry,
Braunschweiger Trüffel- u. Sardellenleberwurst,
Gothaer u. Braunschweiger Cervelatwurst,
Braunschweiger Lachsschinken,
Feinste Pökelaugen in Dosen,
Feine kleine Frühstückszungen in Dosen,
Pommersche Gänsebrüste ohne Knochen,

empfehlen

Rebhuhn-, Hühner-, Hasen- u. Gänseleber-Pâté
in kleinen Dosen.

Conservirte Märinge, 1889 er.
Delicatess-Märinge in Bouillon, Mixed Pickles
und Tomaten.

Fürsten-Märinge.
Sardinen in Oel von Philippe & Canaud, Amieux
frères, Pellier frères.

Feinste Kronenhummer in Dosen,
Hochfeinen Hummer in Gelée im Glas,
Feinsten Aal in Gelée im Glas etc. etc. etc.

Georg Kretzer,
Rheinstrasse 29.

Rein! Reinlich! Praktisch!
Flüssige Eisenglanz-Wichse für Ofen
 von **Bernhard Töpfer, Lingenfeld,**
 giebt, ohne zu stauben, rasch schönen Glanz. Dose à 15 Pfg.
 Niederlage bei Herrn **Hch. Tremus, Droguen-Handlung,**
 2a. Goldgasse 2a. 1882

Eucalyptus-Bonbons
 und **Zwiebel-Bonbons**
 von **Robert Hoppe in Halle a. S.** sind vorzüglich lindernd
 bei **Husten und Heiserkeit.**
 Pack. zu 15 und 25 Pfg. **Nicht bei**
Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.

4. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 23. Januar 1891, **Freitag,**
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
 in Parenthese beigefügt.
 (Ohne Gewähr.)

51 132 78 92 95 416 572 90 643 726 828 38 974 1085 88 102 64
 202 307 434 575 87 668 736 (3000) 806 91 920 2112 48 201 9 93 359
 486 582 837 86 998 3006 77 204 404 44 (3000) 74 581 615 810 22 56
 (1500) 939 4211 29 54 81 83 307 501 17 95 680 730 44 97 902 5117
 (3000) 25 48 236 311 72 98 449 509 31 6171 (3000) 311 (3000) 42 503 15
 787 (5000) 926 94 7129 43 226 98 406 28 (15000) 647 829 62 900 3 52
 8076 100 (3000) 19 31 412 26 49 826 937 9010 44 171 215 352 427 565
 663 768 857 991
 10005 19 318 73 (3000) 526 (30000) 42 52 94 644 84 712 856 11032
 94 256 57 359 63 533 618 892 12017 90 137 314 29 570 73 698 (5000)
 843 918 35 13019 88 90 (3000) 252 34 49 380 873 901 44 98 14130
 305 52 302 614 87 920 (3000) 15067 (30000) 130 286 314 422 88 706
 24 914 47 71 16034 (15000) 117 320 23 482 547 76 617 815 17099 662
 709 94 923 27 28262 261 37 459 93 675 827 19086 99 137 48 291
 547 (15000) 78 616 769 85
 20004 188 248 72 431 567 610 20 707 (5000) 834 927 40 21106
 (5000) 51 (15000) 357 454 (30000) 516 87 722 836 919 47 22012 142
 76 203 31 600 8 90 802 969 23139 262 668 (30000) 861 923 (30000)
 24079 107 24 55 395 522 (100000) 3 638 89 (15000) 712 35 47 (30000)
 64 872 82 956 88 (30000) 25072 190 268 300 13 68 579 912 18 47
 26085 155 737 845 27000 72 182 86 202 24 38 442 50 16 82 28056
 162 883 433 44 575 753 843 900 29414 63 66 85 610 813 72 334
 30084 346 84 547 750 52 81 31040 325 93 496 (5000) 790 801 61
 67 904 12 40 32011 55 208 83 366 576 631 57 780 826 57 73 980
 33019 354 71 83 466 506 43 644 743 (3000) 811 978 34015 77 172 261
 334 590 655 85 83 787 926 53 97 35010 90 143 96 201 827 444 97 784
 836 36086 183 86 240 41 464 79 546 606 786 805 37026 39 71 371
 644 51 92 677 (15000) 863 951 95 38103 330 666 75 933 39026 91
 171 225 74 306 77 570 814 50 (3000)
 40034 112 33 59 212 336 (3000) 63 85 (30000) 423 73 572 646 760 67
 926 39 41002 25 93 140 236 551 755 60 875 92 999 42178 303 58
 401 98 45 61 76 508 705 28 857 42 43088 112 315 19 98 560 668 894
 941 76 (5000) 44057 288 303 19 587 603 13 700 (3000) 3 23 47 98 916 17
 45280 305 26 36 (5000) 51 402 526 754 539 921 61 46057 123 35 261
 79 89 313 29 67 511 864 47098 165 96 284 (30000) 555 697 718 89 812
 85 900 48 57 48004 188 97 214 54 402 653 767 79 812 39 50 918 26
 84 49108 428 58 706 812 51
 50138 52 57 276 399 605 729 895 98 980 51143 544 723 59 847
 71 52052 93 133 208 524 47 786 79 92 806 53143 72 81 (5000) 232 391
 617 89 974 54108 (3000) 42 74 211 351 448 89 653 90 948 75 55224
 48 56 316 (30000) 79 446 99 604 26 55 722 828 908 50112 60 (3000) 217
 (15000) 449 91 93 854 983 57289 524 602 17 703 58 89 58021 51 214
 41 71 300 6 58 90 474 500 85 86 89 632 758 59100 41 336 400 36 585
 (3000) 708 29 72 923
 60072 232 55 330 60 525 609 12 81 763 829 901 61489 557 803 43
 83 957 95 62026 49 92 139 227 62 453 660 (5000) 781 974 84 62032
 66 80 259 93 450 550 (5000) 637 732 911 15 (15000) 64809 20 41 94 95 568
 664 (5000) 65080 296 (100000) 407 506 39 744 65 72 908 3957 00055
 101 25 61 73 77 347 752 805 47 980 67054 (30000) 139 293 384 521 92
 626 49 720 800 63 68001 30 37 235 40 397 427 650 809 39 252 69075
 215 301 424 28 81 763
 70158 85 349 456 615 753 96 902 71013 189 238 422 (5000) 71 80
 569 84 943 72158 261 75 336 43 80 455 511 62 624 (3000) 818 98 909
 73239 (3000) 325 63 403 779 945 74059 280 331 427 583 637 43 778
 921 75076 78 112 18 62 66 201 (3000) 15 61 63 70 483 95 601 700 921
 89 73 74 70022 44 216 28 349 572 649 737 60 77081 89 205 310 76
 442 545 604 82 825 (30000) 57 78075 280 382 575 895 924 96 79037
 71 73 109 31 53 284 305 17 70 402 553 608 900
 80152 309 59 71 455 800 27 (15000) 96 904 29 50 81004 286 432
 53 98 515 73 751 846 928 82331 72 76 (3000) 406 (3000) 41 623 45 56
 (5000) 917 33041 51 (5000) 117 72 230 91 306 470 95 526 34 (15000) 606
 81 709 594 84041 216 65 329 417 573 638 61 (15000) 781 806 11 85102
 58 84 86 273 378 451 69 686 77 752 882 86053 105 17 50 80 86 243
 90 308 828 817 87018 129 98 (30000) 404 763 89 855 98 99
 (5000) 949 83 88222 306 30 35 404 41 603 18 (3000) 882 89001 146 216
 28 70 807 428 (15000) 760 86 881 998
 90084 (3000) 66 88 150 284 300 43 442 66 512 (3000) 66 662 803 942
 91255 446 64 692 908 92220 49 (15000) 63 (5000) 416 54 (30000) 724 29

53 840 941 03126 88 228 313 50 421 514 64 633 787 845 94118 20 64
 83 234 64 391 445 542 89 774 (5000) 805 69 95091 (30000) 132 209 33
 365 709 942 78 96210 319 59 444 64 667 811 56 97 950 97092 198
 (3000) 494 500 35 39 655 843 98003 (15000) 70 159 97 278 80 328 35 530
 44 93 850 99140 261 345 467 77 752 871 960 80

100093 154 505 14 29 60 661 70 729 76 86 954 58 (3000) 101081
 122 97 (5000) 222 461 72 527 (15000) 625 789 94 847 81 92 967 80 (30000)
 102147 65 291 (3000) 345 498 630 73 892 958 103023 225 45 396 472
 767 891 918 73 104002 160 458 788 939 105044 81 142 59 251 371
 419 58 79 609 18 92 896 923 106086 170 84 416 529 657 708 60 927 68
 107048 237 421 55 79 (3000) 523 650 701 40 87 872 99 968 88 108027
 74 97 143 337 571 751 61 959 109198 (50000) 216 484 544 56 623 91
 822 40 995

110254 (5000) 68 369 81 493 (30000) 555 859 913 59 111068 259
 433 43 62 892 (30000) 112032 80 186 207 62 322 87 496 562 (15000) 707
 12 79 876 (3000) 984 113279 558 (30000) 730 114021 120 21 231 55
 53 (30000) 88 420 (5000) 510 99 653 97 776 68 872 81 82 (30000) 924 47 56
 115416 (5000) 41 56 (30000) 559 776 84 (30000) 886 999 116311 55 88
 495 535 52 627 739 117042 56 103 257 317 28 519 33 603 23 98 745
 54 59 118023 44 84 202 (3000) 16 95 305 438 502 73 98 611 44 53 656
 90 984 119044 59 72 82 93 94 200 438 77 762 848

120053 74 177 89 312 39 75 411 516 647 714 823 50 935 121076
 206 390 445 58 527 824 77 98 122058 66 209 11 79 96 328 528 45
 637 59 756 123008 55 113 231 538 66 658 780 62 75 869 124004
 217 37 41 48 998 125176 260 335 70 93 489 755 986 126008 177 390
 427 28 528 43 603 32 93 712 69 127195 243 461 63 526 639 (15000) 44
 818 956 128168 80 94 372 513 27 (15000) 81 93 621 78 745 829 (3000)
 940 129014 32 188 431 629 70 721 43 882

130046 (30000) 98 113 485 709 19 96 864 90 131470 549 86 688 928
 92 132038 170 213 45 66 (5000) 77 362 468 711 920 133097 145 285
 536 41 (3000) 661 849 61 91 944 134023 119 23 71 233 336 453 58 506
 33 720 54 64 860 (30000) 940 (30000) 49 83 135033 13 412 623 837 39
 7073 136174 255 97 (3000) 326 507 606 788 924 137282 87 3006 (15000)
 70 79 85 502 93 651 742 93 (30000) 902 91 138002 150 486 579 622 748
 840 139024 31 66 334 58 55 60 (30000) 65 74 440 55 568 690 802 973

140068 146 67 (3000) 220 383 437 503 16 81 682 710 40 141040
 121 664 357 401 514 631 892 991 142022 101 232 95 99 333 (30000) 536
 56 650 883 143045 356 631 83 87 706 8 939 81 144017 78 99 167
 327 403 68 (50000) 557 673 839 96 943 145020 28 33 78 158 209 64
 96 322 450 58 (15000) 608 15 709 14 804 146124 33 323 406 (5000) 565
 628 97 807 59 998 147078 97 148 94 337 796 90 148102 89 99 (5000)
 273 439 (5000) 94 99 565 716 76 937 72 149013 42 82 150 60 66 232
 (30000) 300 77 566 83

150037 98 164 207 503 52 90 644 738 72 88 807 936 45 (3000)
 151005 (5000) 16 51 155 201 336 95 432 582 716 (15000) 77 152085 118
 219 92 92 355 85 460 548 633 34 50 98 764 883 153011 44 98 119 51
 (3000) 272 443 99 754 880 154267 312 47 455 65 77 524 706 71 155046
 198 274 404 504 771 156223 57 303 10 23 70 407 (15000) 508 46 98 684
 738 825 157015 165 345 60 88 566 (30000) 664 709 965 86 158169 254
 91 374 506 673 (5000) 927 159070 122 95 203 (50000) 18 375 601 818 943

160230 (30000) 75 613 732 818 85 902 30 29 62 161182 370 447
 68 585 93 688 729 870 81 160892 91 314 25 42 460 512 57 742 85 960
 168052 140 217 (3000) 61 320 466 584 61 41 83 726 817 93 164078
 126 721 45 87 972 98 165035 57 202 13 (15000) 347 86 424 27 29 58
 885 915 54 166101 238 373 588 706 36 851 915 167018 36 226 361
 65 498 (15000) 544 666 71 738 168048 55 111 58 332 55 59 410 34 52
 546 761 169030 42 50 101 3 62 65 90 (5000) 536 61 442 63 90 620 739
 51 71 (15000) 883

170149 232 300 51 (3000) 598 639 51 703 63 893 987 171009 93
 131 (30000) 335 402 562 87 634 759 883 931 172087 274 78 357 631
 861 97 933 173018 (5000) 39 102 369 590 645 56 747 847 930 174026
 65 69 201 40 484 535 67 609 800 18 23 (30000) 65 175023 (30000) 23 95
 219 45 523 57 838 176138 59 219 62 548 83 744 46 92 836 74 949 (3000)
 71 177110 88 209 321 468 545 67 99 178105 27 339 555 709 73 933
 56 179051 235 97 496 505 54 623 776 825 97 81 95

180098 125 79 361 421 912 20 181049 243 422 84 510 19 39 833
 930 92 (3000) 182032 172 80 96 206 30 43 329 29 80 448 62 516 606
 98 731 57 60 896 183047 73 (3000) 180 92 311 64 647 74 774 817 23
 71 184024 80 (3000) 99 217 86 377 84 468 720 811 927 185105 85 296
 384 514 44 59 641 89 876 998 186239 60 91 446 572 83 34 736 73 976
 187282 87 604 51 64 779 95 833 49 188035 246 398 500 46 601 814
 981 88 189198 245 305 432 519 (15000) 31 (15000) 621 98 812 31 47
 816 31

Cäcilien-Verein.

Sonntag, den 25. d. M., 11 1/4 Uhr:

Gesamtprobe im Vereinslokale.

Die Probe am 27. d. M. fällt aus.

231

Wiesbadener Militär-Verein.



Unsere Feier zu Ehren des Geburtstages
Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. findet
Dienstag, den 27. c., von Abends
8 Uhr ab, im Vereinslokale statt.

Mit der kameradschaftlichsten Einladung an
die verehrl. Herren Ehrenmitglieder und Mit-
glieder nebst geehrten Damen ersucht um recht
vielfache Betheiligung

Der Vorstand.

200

Abzeichen sind anzulegen.

Ein russischer Schlitten

preiswürdig zu verkaufen
Rangasse 15 in Mainz.

Gesellschaft Wuppcher.



Deute Sonntag, den 25. Januar, findet unsere
vierte Sitzung in den feilich geschmückten erleuchteten
Sälen „Zum Goldenen Lamm“,
Meisergasse, statt.
Einzug des Comité's 11 Minuten nach 8 Uhr.

Der kleine Rath.

Männer-Turnverein.

Mittwoch, den 28. Januar 1891,
Abends 8 Uhr 71 Min.:

2. große Herrenübung

mit neuem Programm,

wozu wir die Mitglieder freundlichst ein-
laden.

Das Committee.



Pianino,

fast neu, freuztartig, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 1734

4. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 23. Januar 1891. Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

36 43 63 334 48 403 504 621 23 827 62 83 945 62 1131 229 87 526
40 611 42 84 87 702 2030 63 169 [3000] 212 17 76 300 93 542 86 89 92
646 775 818 [5000] 77 935 [5000] 3109 64 313 470 511 677 948 4060
156 [5000] 506 44 727 78 813 81 5018 50 79 96 177 251 68 84 381 431
702 [1500] 6085 [3000] 275 412 716 992 7095 116 32 281 517 754 880
916 38 88 8034 123 87 293 329 523 81 789 920 44 9203 6 59 76 315
429 573 639 74 739 76
10038 136 [5000] 286 349 74 438 [5000] 541 836 924 11062 76 91
438 649 787 844 902 12052 153 58 239 [10000] 73 322 607 13069
102 26 36 47 78 316 674 821 36 961 14001 17 182 334 512 618 32 850
[5000] 82 902 15080 241 85 304 [15000] 419 554 762 10008 17 23 97
163 462 62 534 644 85 88 785 97 17082 238 93 304 409 541 42 83
623 72 747 92 846 907 66 18025 43 82 204 14 439 775 905 [5000] 62
10189 200 82 89 330 482 569 728 68 852
20280 317 73 98 427 63 530 [5000] 40 [3000] 817 939 21277 80
377 461 556 82 [5000] 962 87 94 22041 73 155 366 411 13 655 80 785
835 22963 247 340 65 569 92 [5000] 675 922 45 24351 56 695 80 702
822 54 97 25141 257 69 [3000] 355 419 61 505 601 [15000] 24 847 910 11
20022 45 121 203 37 390 402 517 78 [5000] 608 26 40 709 27058 95
149 70 588 615 17 [15000] 73 [3000] 741 840 904 54 22021 48 278 358 72
532 666 786 902 13 20184 200 99 343 539 659 729 [5000] 826 924 84
30029 125 203 304 11 487 637 49 770 824 31003 101 224 88 44
320 69 563 668 812 950 32024 89 187 99 355 84 644 89 846 47 927
[5000] 33015 204 19 365 427 83 625 46 712 874 917 34042 68 92 152
471 871 81 35120 286 302 26 89 400 624 57 825 30005 50 111 60
[5000] 81 302 16 60 601 37036 153 265 406 6 738 893 38085 160
220 94 663 77 95 747 863 98 39033 92 410 73 84 732 39 803 982
40005 201 13 387 449 72 529 601 [3000] 72 748 863 93 945 87 41305
62 421 68 92 532 62 [5000] 689 731 865 [3000] 908 40 [5000] 42206 48
516 760 838 80 984 43051 347 432 532 630 40 760 77 809 984 44107
79 263 355 719 96 895 45031 191 215 17 69 91 588 604 45 753 40908
232 80 [3000] 322 41 26 522 78 604 17 952 47087 184 325 40 79 507
28 83 84 721 75 888 48007 133 40 519 808 49043 382 402 63 743
814 30 86 923
50102 34 71 208 21 425 31 544 81 636 67 76 706 51058 289 303
446 90 [15000] 538 626 30 80 93 52018 137 41 312 538 97 717 985 53048
96 79 98 119 279 440 47 545 734 44 54 898 902 30 [15000] 71 54103 18
[5000] 27 50 222 [15000] 61 303 402 3 95 548 67 609 711 66 67 867 923 46
67 55160 453 69 647 95 818 32 56095 119 20 208 44 312 69 97 479
533 47 662 99 750 61 [3000] 97 853 907 16 39 57009 26 180 21 318
506 6 616 47 869 81 930 56 58222 24 80 421 22 573 657 95 763 75
839 945 69 59133 242 75 396 425 505 716 825 66 979
60471 [5000] 81 505 683 777 91 846 53 61093 121 73 83 359 807
12 44 913 39 46 63 62054 82 275 427 547 [5000] 731 880 91 907 63124
74 222 26 598 640 727 75 93 860 969 64002 161 281 304 42 [3000] 450
626 725 834 77 83 985 65129 221 300 17 85 [3000] 408 45 664 894 913
60023 83 271 318 462 79 611 40 748 66 933 [3000] 41 88 67219 56 539
51 746 855 68099 [5000] 239 82 885 409 769 897 909 20 67 69050 58
63 71 149 218 378 425 69 867
70081 96 288 303 68 70 415 98 514 76 651 82 714 46 97 892 71084
86 314 513 34 639 50 830 924 72116 90 310 30 69 783 963 73298 407
538 699 860 909 [15000] 74147 85 216 421 39 97 564 747 73557
695 706 816 76170 88 276 90 375 619 41 726 37 890 950 89 77013
108 382 93 [5000] 486 98 507 37 702 17 62 807 13 920 78082 92 126 45
[15000] 47 207 371 416 632 62 59 801 14 68 79013 327 555 78 [5000]
823 733 [5000] 70 800 3 79
80000 231 351 401 45 779 95 875 81185 542 44 [3000] 54 797 82046
148 50 [5000] 87 98 [3000] 225 50 331 417 49 [5000] 73 514 639 708 875
[5000] 977 83098 105 18 214 300 [3000] 97 543 [3000] 83 710 22 847 64
931 84040 56 176 79 211 78 548 619 31 34 45 64 90 [3000] 744 83059
90 126 228 343 45 436 [3000] 43 70 617 829 95 [10000] 926 63 [3000]
86226 77 95 99 762 812 28 933 87114 19 78 208 623 744 66 74 880
88033 50 140 275 869 566 79 635 848 943 [3000] 89114 208 45 84
75 631 58 75 7805 905 25 28 37
90172 405 22 71 99 619 78 84 [15000] 702 875 95 958 91227 92 306
86 482 523 615 767 807 925 35 69 95 92141 [15000] 207 25 95 325 [3000]
428 518 612 81 92 [15000] 772 926 63 87 [3000] 93045 85 113 18 332
406 18 835 96 94044 57 217 [15000] 44 321 405 30 809 95085 440 75
[3000] 683 762 921 28 50 96016 52 245 66 57 376 714 829 99 948 97140

201 474 85 98 508 17 798 963 98014 57 116 203 679 625 802 940 76
99014 92 179 90 [3000] 392 46 879 905

100056 194 344 540 64 628 52 784 867 101080 217 422 513 76
102030 173 336 40 44 658 80 752 956 103066 94 66 179 287 387 [5000]
526 617 54 762 821 917 75 104144 266 70 307 8 68 554 105031 223
532 760 62 74 916 59 83 [15000] 106344 50 444 82 [3000] 85 527 796
842 016 [3000] 107003 8 162 96 374 423 75 698 [3000] 725 956 [15000]
108000 37 65 [3000] 156 494 593 638 49 71 960 109027 [3000] 85 126
388 551 84 645 93 703 67 81 865 933

110084 317 402 55 691 99 701 9 60 831 49 111151 431 535
[10000] 91 604 26 711 47 813 32 995 112168 283 [15000] 376 435 74
530 754 926 42 113033 62 95 228 390 673 97 989 114092 147 363
414 38 64 541 89 701 115187 212 21 52 303 32 [15000] 76 [5000] 468
558 71 610 19 763 82 90 974 116063 98 136 [3000] 47 217 350 626
65 67 96 841 52 967 117047 91 [3000] 114 86 830 66 118007 19 66
176 [3000] 253 768 74 821 44 951 72 99 119232 97 388 500 8 25 79
948 [30000]

120028 37 55 245 57 403 608 21 759 [15000] 72 [300000] 98 985
121186 296 321 73 429 788 92 804 65 966 81 122020 100 43 259 [3000]
349 499 515 61 701 57 824 123020 137 263 329 30 486 597 837 50 77
927 41 124097 158 78 273 373 [3000] 593 706 7 89 811 60 947 125125
[5000] 72 77 [3000] 92 [15000] 321 437 48 657 93 [5000] 874 909 45 126099
421 522 [15000] 768 978 127094 362 [3000] 511 55 650 128038 75 218
20 27 459 537 56 79 634 729 91 885 129335 91 471 505 56 627 44
700 855 97

130125 231 401 649 759 883 [15000] 933 [3000] 131079 127 62 325
70 418 566 [3000] 825 54 940 132006 151 225 311 419 30 525 [3000]
649 821 66 911 29 44 57 133042 188 360 488 535 [3000] 635 70 93
840 69 134097 264 75 302 501 88 693 726 93 [15000] 872 91 964 135300
46 678 725 34 [3000] 37 76 953 84 136123 286 403 [5000] 787 [1500]
93 912 [3000] 137016 803 23 597 732 [3000] 857 86 907 28 [1500] 36 57
99 138260 74 418 20 56 682 96 766 822 139017 178 250 424 89 578
613 62 764 926 54

140011 101 11 23 90 234 317 95 99 [3000] 486 593 758 915 27 141255
446 69 508 83 812 77 921 142036 63 493 535 788 [3000] 962 72 300
143016 22 62 135 41 83 94 542 812 961 144007 41 50 236 73 310 33
493 727 57 67 145076 188 95 246 63 341 64 446 [3000] 507 16 [1500]
73 610 58 729 825 50 948 66 146411 [15000] 504 34 609 717 51 857 954
72 147074 275 78 342 46 427 39 956 72 75 148183 200 316 51 74
681 965 149024 79 154 210 59 411 16 22 536 854 84

150086 [3000] 340 408 588 690 796 851 [3000] 54 83 87 944 [15000]
151084 169 256 313 72 478 531 50 689 713 37 67 867 [15000] 950 [3000]
152102 203 [5000] 79 96 442 [3000] 64 587 153121 69 304 404 22 508
48 87 691 843 69 972 154082 257 419 64 553 758 81 [3000] 810 25
155026 95 221 31 430 62 86 571 679 826 907 19 21 156095 289 366
453 581 608 718 28 90 867 [3000] 92 978 157227 446 72 533 676 81
92 731 896 158039 [3000] 268 313 504 672 899 [3000] 159059 75 126
213 48 52 54 302 49 89 505 18 816 43 901

160055 102 26 266 69 303 468 501 [5000] 712 696 775 936 161000
31 123 24 214 18 366 486 657 667 [3000] 717 917 59 93 162132 55 220
36 42 43 663 90 163039 [5000] 97 154 224 622 720 828 64 957 80
164140 [3000] 73 [3000] 228 581 [3000] 748 78 165084 33 316 524 54
760 871 166028 41 115 256 365 433 44 579 701 79 828 53 60 904
167048 79 105 70 223 392 482 665 78 624 97 705 91 26 42 168091
137 61 204 15 40 394 618 663 810 86 979 96 169382 460 99 522 98
678 824 28 75

170033 143 [3000] 61 226 42 45 [15000] 353 777 821 937 171253
370 407 [3000] 578 642 753 910 172254 357 593 [3000] 173088 110
29 250 52 406 [3000] 48 516 92 98 616 42 [5000] 58 [30000] 768 76 968
174023 129 205 481 534 46 754 57 72 89 811 28 175094 240 63 326
413 566 80 83 608 889 93 934 176123 65 237 71 433 92 98 523 84 91
616 705 53 69 977 177093 180 41 85 232 355 497 562 639 83 770 808
910 38 178011 144 57 265 98 321 29 452 622 610 812 28 58 85 179003
[15000] 184 [15000] 238 39 [15000] 341 462 96 664 78 707 901 32

180090 199 324 423 87 676 [5000] 700 23 87 891 94 952 181228
357 417 54 544 602 39 972 182105 234 42 54 81 423 649 55 63 666
739 68 728 [3000] 31 91 183079 172 215 27 342 [15000] 50 415 62 515
617 61 719 804 5 45 184026 133 58 315 30 71 510 692 710 72 185017
47 48 231 405 580 656 701 801 68 186077 110 33 351 87 588 738 45
807 34 45 61 80 990 [15000] 187000 213 41 [5000] 345 46 423 49 66
[3000] 577 617 82 720 33 56 87 825 188023 33 96 137 89 499 [15000]
569 98 611 786 811 33 [3000] 67 72 [3000] 949 189046 75 135 [3000] 205
29 55 489 558 [5000] 705

Fünf Tische, fast neu, und ein **Kaffeebrenner**, 25 Pfd. haltend, billig zu verkaufen **Schachtstraße 10.**

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das **Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- und Secundetten-Examen**, ebenso wie zu den **mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten.** Näh. durch

Dr. Lechleitner, **Louisenstrasse 5.**

L. W. Schmidt, P. L. C. S.,

Geisbergstrasse 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretet. Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond. on allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions avec discretion. Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion. 16672

Für schwache und ältere (30 Jahre) Schüler.

Zur gleichzeit. privaten Vorbereit. z. Abiturienten-Examen d. Realschule od. d. Realgymnasiums auf schnellstem Wege fleiß. Mitschüler gef. Gr. Vorkenntn. nicht erforderl. Alter gleichgültig. Näh. Tagbl.-Verl. 716

Unter-Tertianer d. Gymnas. f. höhere Förderung m. zwei fleiß. Mitschülern d. e. bewährt. Pädagogen. Preis mäßig. Näh. Tagbl.-Verl. 714

Eine englische Dame ertheilt Unterricht in ihrer Sprache. Preis mäßig. Nicolaisstraße 20.

Eine englische Dame ertheilt Unterricht in ihrer Sprache. Preis mäßig. Nicolaisstraße 20.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmshof 15453

Französischer Kursus (Grammatik u. Convers.) für f. Damen von einer Französin ertheilt. Monatlich 4 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1809

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille 17329

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3. Part.

Leçons de français par une Suisseuse s'adr. M. B. Ol Tagbl.-Verlag.

Gründlicher Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung wird gegen mäßig. Honorar ertheilt. Adressen erbeten unter C. M. 15, an den Tagbl.-Verlag.

Concertmeister Arthur Michaelis,

academisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels. Göthestraße 30. 19191

H. & S. Becker'sches Musik-Conservatorium,

Schwalbacherstrasse 11.

Academische Lehranstalt für **Clavier-, Violin-, Gesang- und Theorie-Unterricht.** Ermäßigtes Honorar. Vorzögl. Referenzen. Eintritt jederzeit. Prospective durch den Director **H. Becker.** 576

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gediegener Methode **Clavier-Unterricht** à l'heure 75 Pfg. Offerten unter V. G. 5 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21617

Musik.

Guten Violin- und Clavier-Unterricht, sowie Ensemble-Stunden ertheilt 1158

Rich. Haertel,

Faulbrunnenstraße 9, 2, bei Frau Fuhr, Wittwe.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Menberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Als Privat-Hotel oder Pension

ist ein

schönes Haus in Anrüge

(3 Minuten v. Kochbrunnen), enth. 18 geräumige Zimmer mit Doppelfenstern und Kachelöfen, Frontispiz., Souterrain, Badezimmer und Zubeh., Garten etc., vom 1. October ab preiswürdig zu vermieten. Näheres d. V. zum Busch, Wilhelmstraße 8, P. Sprechst. 11-12 und 3-5 Uhr. 16032

Zu vermieten

in **Cassel** eine herrschaftliche **Villa** mit Garten und 12 heizbaren Zimmern, Badezimmer u. s. w. z. Preis von 2400 Mk. jährlich für den ersten April d. J. wegen Fortziehens. Nähere Mittheilungen giebt **von Löbbecke, Kronprinzenstr., Cassel.** (H. 6254 k) 66

Geschäftslökal etc.

Eine **Gärtnerei** event. mit Ladengeschäft zu vermieten. Off. unter O. S. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1613

Lanngasse 40

ein großer Laden per 1. April zu vermieten. 1599

Nieroststraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 1916
Schwalbacherstraße 13 Laden mit Wohnung, auch für Messgerei geeignet, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 910

Al. Weberstraße 1, Gde. Nähergasse, ein großer und ein kleiner Laden nebst zugehörigen Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30, Part. 928

Der von Herrn **Trenas** bewohnte **Laden Goldgasse 2a** auf 1. October zu vermieten. Näh. 1. St. 984

Ein geräumiger **Laden** mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer Kirchgasse 22. 945

Ecladen Moritzstraße 16, schön und geräumig, mit daran stoßender Wohnung, ist preiswerth auf 1. April zu vermieten. 1738

Ein großes schönes Local

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 20778

Geschäftsräume

in neuem Seitenb., in gut. Lage, für Werkst., Fabriklocal etc. spec. geeignet, p. 1. April od. spät. zu verm. Näheres bei

Otto Engel, Friedrichstraße 26. 1887

Verlängerte **Werkstraße** eine größere Werkstätte mit oder ohne Lagerplatz, für jedes Geschäft geeignet, preiswerth zu vermieten. Näh. Zahnstraße 6, Part. 539

Neue **Werkstätte**, Lagerraum, Local für Flaschenbierhändler zu vermieten Zahnstraße 6. 539

Ein **Lagerraum** oder **Werkstätte** zu vermieten per 1. April Stein-gasse 15. 1712

Wohnungen.

Adelheidsstr. 52 herrsch. Part.-Wohn., 4 Zimmer etc. mit Balkon und Gärten, p. 1.4. z. v. 11-1 Uhr, 3-5. R. Adelheidsstr. 58, 1. 22090

Dohheimerstraße 2 ist zum 1. April die Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern und allem Zubehör, zu verm. Näh. daselbst Part. 23750

Dohheimerstraße 58 Wohnung von 4 Zimmern und Küche per sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 88. 60

Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche etc. zu vermieten. 20924

Geienstraße 1 Wohn., 3 Zimmer etc., a. April zu verm. R. 1 St. 1. 1238

Geienstraße 5 sind zwei Wohnungen nebst großer Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 465

Gerrngartenstraße 8 Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. Partierre. 881

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer etc. auf gleich zu verm. 18561

Zahnstraße 24 ist eine Bel-Etage von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Einzuweisen von 11 Uhr d. M. ab. 1433

Kellerstraße 12 freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder auf 1. April zu vermieten. 1587

Kirchgasse 14 ist eine Wohnung (Frontspiz), 3 Zimmer, Küche und Keller, an eine kleine Familie zu verm. Näh. im Messgerladen. 1350

Louisenplatz 1, Partierre, sind 3 Zimmer zu vermieten. Näh. Kirchgasse 6. 1531

Nichelsberg 10 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 498

Philippbergstraße 41 sind schöne geräum. Wohnungen von vier Zimmern, Küche zc. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Blumenladen 23936

Philippbergstraße 41 sind zwei einzelne Giebelzimmer auf 1. April zu vermieten. Näh. im Blumenladen St. Burgstraße 8. 897

Neinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dohheimerstraße 11, P. 911

Römerberg 12, Neubau, sind Wohnungen von 1, 2 und 3 Zimmern, Küche, Mansarde mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Tannusstraße 25 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche zc. nebst Zubehör, per 1. April n. J. zu vermieten. Anzusehen zwischen 11—1 Uhr vormittags. Näh. bei E. Moebus, im Laden. 22522

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtsstraße 33a, im Laden. 15893

Schönes gr. Logis, 1 St., zu vermieten Steingasse 13. Näh. Part. r.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1825

Rainierstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Möblierte Zimmer.

Albrechtsstraße 31c, Part. ist 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 1162

Bahnstr. 18, 2 St., sch. möbl. Z. m. od. o. Pension s. v. 23171

Gleichstraße 20, 2 St., möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Goldgasse 10, 2 Stiegen hoch, fein möbl. Zimmer mit Pension. 1344

Heimundstraße 57, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191

Herrnhutergasse 5, 1 St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Kerostraße 10 schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 1441

Oranienstraße 8, 2 St., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774

Rheinstraße 65, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 1767

Tannusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22887

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772

Walramstraße 18, 1 St., großes gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Welferstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676

Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560

Ein großes und ein kleines, beide schön möbl., Zimmer einzeln sofort preiswürdig zu verm. Kirchstraße 2b, 2. 23155

Gut möbl. heizb. Zimmer zu vermieten

Albrechtsstraße 7, St. 1 l. 1388

Ein möbl. gr. Zimmer zu vermieten Gleichstraße 6.

Ein gut möbliertes Zimmer, auf Verlangen mit Cabinet, ist per 1. Febr. zu vermieten. Mit oder ohne Pension. Näh. Dohheimerstraße 2, 1. 23796

Schön möbl. Zimmer, Part., zu verm. Gustav-Adolfstr. 14, 1. 23796

Möbl. Zimmer billig zu vermieten Hermannstraße 13, 3. St.

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten

Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Gut möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 43, 2 J. 672

Möbl. Zimmer ist auf gleich zu vermieten Nerostraße 29, 1. St. 1127

Heizb., schön möbl. Zimmer zu verm. Oranienstr. 25, St. 2 St. r. 1406

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 20158

Möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1. 1320

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 4, 1 rechts. 1164

Ein fl. möbl. Zimmer billig zu verm. Tannusstraße 33, Hinterh. 1687

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, 2 St. 23709

Ein schön möbliertes Zimmer gleich zu vermieten Walramstraße 20, 2. St., G. Blum.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 3, im Gartenhaus 1. Part. 1548

Ein großes möbliertes Zimmer zu vermieten Welferstraße 7, 1 St. 827

Sch. möbl. Zimmer m. Pension b. J. verm. Welferstr. 22, 2 r. 1563

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Welferstraße 26, 2 St. 1748

Ein einfach möbliertes Dachzimmer ist zu vermieten an ein anständiges Näh., Laden- oder Bügelmädchen. Näh. Schulberg 11.

Ein anst. Herr kann Kost und Logis erhalten Adlerstraße 65. 22606

Junge Leute können Kost und Logis erhalten per Woche 9 Mt. Geisbergstraße 2. 1156

Ein sauberer Bursche kann sofort Logis erhalten Goldgasse 17, St. 1402

Heiml. Arbeiter erh. Kost und Logis Helenenstraße 7, Hinterh. 913

Ein bef. Arbeiter erh. Logis und Kost Helenenstr. 8, Hinterh. 1 St. l. 210

Arbeiter erhalten Kost und Logis Hirschgraben 10. 22806

Ein zwei reinliche Arbeiter ist ein freundliches Mansard-Zimmer mit Kost zu vermieten. Näh. Steingasse 3, 1 r. 1310

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirchgasse 35, 1 St. hoch. 23583

Zwei leere Zimmer in Rheinstraße 55 zu Geschäftszwecken o. Bureau sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1526

Zwei schöne unmöblierte Zimmer (sep. Eingang) sofort zu vermieten, per Monat 20 Mark. Näh. im Tagbl.-Verlag. 317

Ein fl. Part.-Zimm. (nach der Straße) zu verm. Oranienstr. 8. 22413
Ein groß. leeres Zimmer 1 St. h. auf gleich s. v. Schulberg 19, P. 1545
Ein großes Dachzimmer auf 1. April zu verm. Schulberg 19, P. 1509

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 259
Schöner Keller zu vermieten Webergasse. Näh. Lehrstraße 2. 1501

Fremden-Pension

Eine junge gebildete

Engländerin

wünscht vom 1. April d. J. in guter Familie ein Zimmer und ist dagegen bereit, englische, französische oder Musik-Sectionen zu geben. Offerten unter L. L. an R. Mosse, Wiesbaden. (Auftrag-No. 1315) 19

Für einen Gymnasiasten

der Serta des Real-Gymnasiums wird per April/August volle Pension und Aufsicht gewünscht in gutem Lehrhause, möglichst mit Garten. Preis Nebensache. Adresse J. S. 19 an den Tagbl.-Verlag. 1345

Fremden-Pension

Rheinstraße 11

werden Anfang Februar zwei Zimmer (Sonnenseite) frei.

Rosenstraße 12.

Familien-Pension.

559

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 27.

21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Eine Dame wünscht 1—2 junge Damen oder schulpflichtige Mädchen zu sich in Pension zu nehmen. Beste Referenzen von Eltern früherer Pensionäre. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1443

Schüler des Gymnasiums finden Aufnahme in guter Familie, nebst Anschluss an talentvolle Schüler (Söhne der Familie). Näh. im Tagbl.-Verlag. 1388

Schüler oder Schülerinnen finden zu April Pension in gutem Hause. Rheinstraße 55, 2. St. 1588

Eine Dame findet für 70 Mt. monatlich angenehme Pension in kleiner Familie. Offerten unter A. B. 5 postlagernd.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. Januar.)

Adler.

Liescke, Fbkb. Markersdorf
Rothstein, Fbkb. Berlin
Becker, Fbkb. Hanau
Ullmann, Kfm. Paris
Hausdorf, Kfm. Leipzig
Deutsch, Kfm. Coblenz

Cölnischer Hof.

Strusch, Fbkb. Hildesheim

Engel.

Jacoby, Fr. Düsseldorf

Einhorn.

Unkelbach, Fr. N.-Lahnstein
Doernberg, Kfm. Eschwege
Klein, Kfm. Hanau
Eberhardt, Kfm. Worms
Pfeiffer, Kfm. Mainz
Mirendorf, Kfm. Neuss

Zum Erbprinzen.

Koch, Kfm. Herbstein
Heddesheimer, Kfm. Weiler
Maier, Kfm. Aschaffenburg

Grüner Wald.

Doering, Kfm. Regenhütte
Borberg, Kfm. Elberfeld
Haas, Kfm. Mülhausen
Feibelmann, Kfm. Frankfurt
Weyer, Mainz

Pfälzer Hof.

Herzog, Kfm. Greiz
Hotel Prince of Wales.
Wärtz, Kfm. Frankfurt

Schlützenhof.

v. Wesselmann, Fr. Hellmond
v. Wesselmann, Rent. Hellmond

Nonnenhof.

Marburg, Kfm. Frankfurt
Frank, Kfm. Apolda
Jacobi, Kfm. Cassel
Wettich, Kfm. Saarbrücken
Baum, Kfm. Lahr
Zeiser, Chemiker. Nürnberg
Lömminger m. Fr. Köln
Vollmar, cand. med. Barmen
Rhein-Hotel & Dépand.
Schumann, Dr. med. m. Fr. Breslau

Rose.

Spira, Kfm. Boston

Tannus-Hotel.

Paingge, Gutsbes. Mainz
Hinrichsen, Kfm. Hückeswagen
Pinagel, Kfm. Aachen
v. Lützow, Landrath. Berlin
v. Soint-Synow, Major. Erfurt
Dr. Lahmeyer. Cassel
Buchacker, Kfm. Aachen
Nohl, Rent. m. Fr. Hamburg

Hotel Victoria.

Fahrig, Kfm. Leipzig

Hotel Vogel.

Rentsch, Kfm. Witten

Hotel Weins.

Rotshoven, Kfm. m. Fr. Düsseldorf

Tacke, Kfm. Wesel

In Privathäusern.

Villa Margaretha.
Schranek, Fr. Rittmstr. Habicht
v. Hauenschild, Fr. Habicht
Dixon, 2 Fr. Manchester
Doms, Gutsbes. Schlesien



Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“



Sonntag, den 25. Januar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Carmen.
Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert.
Krieger-Verein Germania-Allemania, Krieger- und Militär-Verein
und **Wiesbadener Militär-Verein.** Vormittags 10 Uhr: Betheiligung
an der Delegirten-Versammlung des Nassauischen Krieger-Verbandes.
Cäcilien-Verein. Vormittags 11 1/4 Uhr: Gesamtprobe.
Wiesbadener Sterbe-Kasse. Nachmittags 4 Uhr: General-Versammlung.
Lokal-Sterbe-Veränderungs-Kasse. Nachm. 4 Uhr: General-Versammlung.
Portrat Abends 6 Uhr im Saale der Apostol. Gemeinde.
Bürger-Casino. Abends 8 Uhr: Familien-Abend.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 8 Uhr: Carneval. Damen-Sitzung.
Lügen-Club. Nachmittags und Abends: Sitzung.
Alle Platköpf. Abends 7 Uhr: Herren- u. Damen-Sitzung.
Gesellschaft Platköpf. Nachmittags 5 Uhr: Carneval. Sitzung.
Gesellschaft Suppcher. Abends 8 Uhr: Carneval. Sitzung.

Montag, den 26. Januar.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Im Vorzimmer seiner Excellenz.
Mariensommer. Der 30. November. Eine Parthie Piquet.
Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Fest-Concert.
Krieger-Verein Germania-Allemania und Krieger- und Militär-
Verein. Abends 8 Uhr: Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers.
Mittelrheinisches Musikfest. Abends 8 1/2 Uhr: Sitzung.
Lokal-Gewerbe-Verein. 8 1/2 Uhr: Vortag des Herrn Archt. Bonte.
Schreiner-Zunng. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Uebungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Zither-Club. Abends: Probe.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Montag, den 26. Januar.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der dem städtischen Leihhause ver-
fallenen Pfänder im Rathhaus-Wahlsale. (S. Tagbl. 17.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 16. Jan.: dem Tagelöhner Wilhelm Ramsrott e. L., Auguste
Catharine. 17. Jan.: dem Metzger Carl Söhngen e. S., Carl. 20. Jan.:
dem Tapeziergehilfen Reinhard Ritter e. r. S., 22. Jan.: dem Schutz-
mann August Johannes Roth e. L., Erna Betty Sophie Elisabeth.

Aufgeboten: Steinhauer Jacob Schmidt zu Billmar und Margarethe
Bohs hier. Buchbinder Carl Ferdinand Ernst Perez und Margarethe
Zimmermann, Beide zu Köln a. Rh. Maurer Johannes Conrad Haber-
stroß zu Dergezheim und Marie Eva Dausch zu Mittelhofen. Schreiner-
gehilfe Philipp Heinrich Adolf Christian Jacobi hier und Marie
Schneider hier.

Gestorben: 21. Jan.: Privatier Carl Hs. 77 J. 9 M. 10 T. 22. Jan.:
Privatier Carl Christian Maurer, 62 J. 9 M. 2 T.; Landwirth Heinrich
Rahl, 20 J. 3 M. 10 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags,
Mittwochs und Freitags von 11-1 Uhr und von 2-4 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 25. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	748,1	751,0	750,0	749,7
Thermometer (Celsius)	+0,5	+1,5	+0,7	+0,8
Dampfspannung (Millimeter)	4,0	8,7	4,6	4,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	72	94	83
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1,9	—

Nachts etwas Schnee und Abends Schnee.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Ansichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

26. Januar: meist bedeckt, nass, kalte, Niederschläge, lebhafter Wind,
stürmisch an den Küsten (W. bis N.W.).

27. Januar: kälter, frostig, veränderlich, windig, Niederschläge.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 25. Januar. 22. Vorstellung. 76. Vorstellung im Abonnement.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Personen:

Carmen	Hr. Brodmann.
Don José, Sergeant	Herr Schmidt.
Escamillo, Stiersechter	Herr Müller.
Juniga, Lieutenant	Herr Ruffen.
Moralès, Sergeant	Herr Kglisch.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Hr. Nachtigall.
Lillas Pastia, Inhaber einer Schänke	Herr Brüning.
Dancaro,	Herr Barest.
Remendado,	Herr Barbed.
Frasquita,	Hr. Pfeil.
Mercédès,	Hr. Baumgartner.
Ein Führer	Herr Rudolph.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen

sind arrangirt von Hr. A. Balbo und werden ausgeführt von B. von
Kornagki, Hr. Schrader, dem Corps de ballet und 24 Comparsen.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, 26. Januar. 23. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.
Zweite Gastdarstellung des Hrn. Hof-Theater-Directors **Friedr. Haase**,
Ehrenmitglied der Hofbühnen von Dresden, Weimar, Schwerin u.

Im Vorzimmer Sr. Excellenz.

Lebensbild in 1 Akt von R. Hahn.

Personen:

Der Minister	Herr Rudolph.
Jeremias Gregor Knabe, Lohnschreiber bei einem	
Kreisgerichte in der Provinz	* * *
Jean, Diener des Ministers	Herr Greve.
Marie, die Gouvernante der Kinder des Ministers.	Hr. Grob.
Ein Diener	Herr Brüning.

Neu einstudirt:

Mariensommer.

Lustspiel in 1 Akt von Walter.

Personen:

Briquerille	* * *
Noël	Herr Neumann.
Morienne	Hr. Rau.
Madame Lebretou	Frau Köth-Schäfer.
Ein Diener	Herr Brüning.

Neu einstudirt:

Der 30. November.

Original-Lustspiel in 1 Akt von Feldmann.

Personen:

Major von Schimmel, Wittwer	Herr Bagmann.
Julius, sein Sohn	Grufius.
Frau von Fuchs, Wittve	Hr. Santen.
Carl, ihr Sohn	Grufius.
Meisler, Privatlehrer	* * *
Horian, Diener	Herr Greve.
Hannchen, Stubenmädchen	Hr. Lipski.

Neu einstudirt:

Eine Parthie Piquet.

Lustspiel in 1 Akt von Dr. F. Denede.

Personen:

Chevalier von Rocheferrier	* * *
Raymond, sein Sohn	Herr Neumann.
Mercier, Kaufmann	Herr Bethge.
Mosa, seine Tochter	Hr. Druder.
* * * Jeremias Gregor Knabe	
* * * Briquerille	
* * * Meisler	Herr Friedrich Haase.
* * * Chevalier von Rocheferrier	

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Erhöhte Preise.

Dienstag, 27. Januar: Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner
Majestät des Kaisers und Königs: **Jubel- Ouverture. Oberon**
König der Elfen.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 25. Januar.

Mainzer Stadttheater: Carmen.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Prinzessin Goldhaar. Abends 7 Uhr: Der schwarze Domino. Schauspiel-
haus: Die Sonne.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 21.

Sonntag, den 25. Januar

1891.

Die Verpachtung

beiden ständischen Lagerplätze am Rondel der Viebrücher Chaussee
und zwar:
1. der Dreispitze zwischen der Viebrücher Chaussee und dem Weg nach
der Moritzstraße von 25,5 Ath.,
2. des Lagerplatzes daselbst auf der anderen Seite des Wegs nach der
Moritzstraße von 11 Ath.,
soll am

Donnerstag, den 29. Januar 1891,

Vormittags 11 Uhr,

im dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Dagheimerstraße 24) öffentlich
den Meistbietenden erfolgen. Die Bedingungen werden im Termine
bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 23. Januar 1891.

144

Der Landesbau-Inspector.
Fischer, Baurath.

Bekanntmachung.

Eine Liste zum Einzeichnen von Beiträgen für das weiland Ihrer
Majestät der Kaiserin-Königin Augusta zu errichtende Denkmal
steht im Rathhause, Zimmer No. 25 (erstes Obergeschoß), von heute ab
während drei Wochen offen. Daselbst erfolgt auch die Einzahlung der
gezeichneten Beiträge.

Wiesbaden, den 22. Januar 1891.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden an
der Frankfurter Chaussee sechs Säulen Altholz gegen Baarzahlung
versteigert. Zusammenkunft am Kassauer Bierkeller.

Wiesbaden, 22. Januar 1891.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. Januar 1891,
Vormittags 10 Uhr, werden auf
der Klostermühle bei Wiesbaden:

1 Clavier, 1 Eisschrank, 1 Büffet, 1 Glas-
schrank, 1 Gläserreal, 16 versch. Wirthstische,
84 Wirthstühle, 2 Hängelampen, 2 Bilder,
ca. 200 versch. Gläser, 2 Stückfässer, 3 Halb-
Stückfässer, 3 Ohmfässer und 1 Wagen 196

öffentl. zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 24. Jan. 1891.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Bullen-Versteigerung.

Mittwoch, den 23. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr,
wird ein zur Nachzucht untauglich gewordener, gut genährter junger
Gemeindebulle auf hiesiger Bürgermeisterei öffentlich meistbietend versteigert.

Muringen, den 23. Januar 1891.

Schmitt, Bürgermeister.

Quellenhof,

Ecke Nerostrasse.

Bier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,

sowie

873

Kanzler-Bräu.



Wirthschaft zum „Kronenadler“,
Adlerstraße 37.

Heute Abend Nudelsuppe.

Georg Singer.

Zither-Club Wiesbaden.



Sonntag, den 8. Februar d. J.,

Abends 8 Uhr:

Großer Maskenball

in der „Kaiserhalle“,

worauf wir unsere verehrl. Mitglieder und geladenen
Gäste ergebenst aufmerksam machen. 93

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.



Wilhelm Unverzagt,

vorm. W. Weygandt,

30. Langgasse 30,

Eisenwaarenhandlung,

Magazin für Haus- u. Kücheneinrichtungen,

empfiehlt:

Waschmaschinen „Thuringia“

aus Eichenholz, unter Garantie der Brauchbarkeit und
Haltbarkeit,

Wringmaschinen,

Mangelmaschinen etc. etc.

Eine Waschmaschine steht zum vorherigen Probe-
gebrauch gratis zur Verfügung. 1814

Tannusstraße
21, Part.

Eduard Siebert

Tannusstraße
21, Part.

bringt, wie alljährlich, diverse

1829

Pariser Ballstoffe

in Coupons und ganzen Roben unter Kostenpreis zum Verkauf.
Carneval-Satin, Atlas in allen Farben von 60 Pf. an p. Mtr.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt
rein, empfiehlt

7769

Georg Nades.

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden

versichert zu billigen und festen Prämien Gebäude, Mobilien und Waaren gegen Wasserleitungs-Schäden, gleichviel ob dieselben durch Rohrbrüche, Offenlassen der Hähne, Ueberlaufen der Badewannen, durch Verstopfung der Closets und Abflusleitungen, durch eigenes Verschulden des Versicherten bezw. durch Verschulden seiner Familienangehörigen, des Dienstpersonals &c. herbeigeführt werden. Die Versicherung erstreckt sich ferner auf alle gesetzlichen Ersatansprüche, welche gegen die Versicherungsnehmer von dritter Seite, z. B. von Mietnern oder Nachbarn, aus Wasserleitungs-Schäden hergeleitet werden können.

Das Versicherungs-Capital betrug Ende Dezember 1890 ca. 500 Millionen Mark, während bis zu dem gedachten Zeitpunkte 13,817 Schadenfälle regulirt wurden.

Versicherungsanträge nehmen entgegen und nähere Auskunft erteilen die unterzeichneten Herren Vertreter:

Otto Engel, General-Agent, Friedrichstraße 26,

J. Meier, Tannusstraße 18,

W. Henzeroth, Große Burgstraße 17.

1890



Freihand-Verkauf.



Wegen Wegzug verkaufe morgen Montag, Morgens von 10 bis 12 Uhr und Mittags von 2 bis 6 Uhr, die nachverzeichneten Mobilien gegen gleich baare Zahlung in dem Hause Schwalbacherstraße 32, Allee-Seite, als:

Zwei compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend aus je 2 Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtouille und 2 Nachttischen, 2 Kuchenschrank-Einrichtungen mit Sprungrahmen, einzelne Koffhaare- und Seegras-Matratzen, 4 Plüsch-Garnituren, einzelne Sophas, 1 Speisesimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Stühlen, 1 Divan, 1 Spiegel, 1 stummen Diener, 2 Kuchenschrank-Einrichtungen, 4 Kommoden, 1 Console mit Pfeiler-Spiegel, Kuchenschrank- und Tannen-Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische mit grauen Marmortopplplatten, 1 sehr gutes Tafel-Clavier, 3 Zimmerteppiche, 6 Bettvorlagen, Tischdecken, eine große Parthie Stühle, 1 Eisschrank, einige Girasgewebe, Bilder, noch fast neue Vorhänge, sowie eine vollständige Kücheneinrichtung.

Sämmtliche Gegenstände werden unter der Taxation verkauft.

Hotel und Wein-Restaurant Prince of Wales, Tannusstrasse 23.

Diner von Mk. 1.50 an,
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit,
reine Weine per Glas 25 u. 35 Pf. 1893

Georg Schipper.

Restauration Meilinger, Feldstraße 20.



Heute Abend: Diebelsuppe.

Morgens: Quetschfleisch,
wozu freundlichst eingeladen wird.

Garantirt
reinen Bienen-Honig,
Breißelbeeren per Pfund 60 Pfg.,
feinst französisches Oliven- und Salatöl

empfiehlt

939

J. M. Roth Nachf.,

Al. Burgstraße 1.

Ia Holl. Austern

wieder eingetroffen und empfiehlt

Karl Weygandt,

Adelheidsstraße 18 (Ecke der Adolphsallee).

Apfel per Pfund 8 Pf. Messergasse 37.

1890

Schwarze Stoffe in grösster Auswahl,
Trauer-Costüme, sofort lieferbar, empfiehlt

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

16319

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich als Dachdecker etablirt habe. Empfehle mich zu allen vorkommenden Neubau-Arbeiten, sowie Reparaturen jeder Art und werden dieselben schnell und gut ausgeführt.

Bestellungen und Aufträge werden entgegen genommen Jahnstraße 3.

Wiesbaden, den 25. Januar 1891.

Stichtungsvoll

Hermann Birnbaum,
Dachdeckermeister.

1812

Kalender aus früheren Jahren, mit Delbrudbild, à 6 Pf. bei Jos. Willmann, Marktstraße 32.

Pasteurisiertes Einbecker Bockbier

per Flasche 25 Pf. ohne Glas.

Dieses Bier ist ärztlicherseits besonders magenleidenden und leichtsüchtigen schwächlichen Personen wegen seines hohen Malzgehaltes empfohlen. Unsere alleinigen Verkaufsstellen in Wiesbaden sind bei

Herrn J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35,

„ A. Mosbach, Delaspessstraße 5.

14

Domeier & Boden.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlage Langgasse 27.

Verschiedenes

Ein Viertel Abonnement 1. Rangloge Vorderst. abzugeben Rheinstraße 32, 1.

Ein eleg. Domino zu verleihen. Näh. Schwalbacherstr. 9, 2 St.

den
äden,
Ver-
durch
recht
n oder

bachien

1853

2 bis
nden

ghaum-
zimmer-
schisch,
Larmen-
einig

0000

19

0000

19

0000

19

14

1.

erlos

St. 19

Zwei schöne Damen-Maschinen-Anzüge zu verleihen
Kirchgasse 51, 3. St.

Elegante Maschinen-Anzüge und Dominos
zu verleihen im Mode-Geschäft Nerostraße 8/10. 1835

Eleganter Damen-Domino zu verleihen oder zu verkaufen.
Gasthaus zum Täubchen.

Erfindungs-Patente besorgt und verwertet ein erfahrener Patents-
Anwalt. Näh. Bahnhofstraße 16, 2.

Die Hauptagentur

einer alten Lebensversicherungs-Gesellschaft, welche seit 30 Jahren in
Wien habend eingeführt ist und daselbst einen großen Bestand hat, ist zu
vergeben.

Cautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten unter W. an den
Tagbl.-Verlag einreichen. 1836

Agenten!!

zur tüchtigen, bestens eingeführte, sucht für jeden Platz ein Thee-
und Cognachaus. Offerten sub H. 0785 an
Haasensteins & Vogler, A.-G., Hamburg.

Ein Herr sucht im vertrauten Wege Stellung bei einem
Herrn oder Herrschaft als Begleiter u. zur Be-
sorgung deren Commissionen. Gef. Off. u. K. 88 an d. Tagbl.-Verlag.

Guter Mittagstisch von 60 Pf. an in und
außer dem Hause. Gef.
Anmeldung Geisbergstraße 2. 1835

Erbenheim.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß die an-
geordnete Geschöftsverre in dem Stalle des Bürgermeisters Korn da-
her von heute an aufgehoben ist.

Das
Bertiefen eines Brunnens
zu vergeben. Näh. Baubureau Lang. Louisenstraße 23. 1840

Umzüge werden sehr billig besorgt.
Chr. Bree,
Mauritiusplatz 4.

Stühle aller Art werden billigst geschliffen, reparirt u. polirt
bei Ph. Karb. Stuhlmacher, Saalgasse 32. 1838

Robes et Confection.
Ball- und Gesellschafts-Toiletten, sowie einfache Costüme
werden gutgehend angefertigt.

Regina Kessler.
Neugasse 14, im Hause des Herrn Rathgeber.

Eine Näherin empfiehlt sich zum Ausbessern u. Wei-
nähen. Karlstraße 5, 3.

Eine geübte Friseurin
empfiehlt sich zum Damenfrisiren. Näh. Dämergasse 9, im Bäckerladen.

Handschuhe
werden täglich gewaschen Saalgasse 5, 1. St. Herz, Wwe.

Eine Waschfrau sucht noch Kunden. Adlerstraße 24, Hinterb. Part.

Mineral- und Sülwasser-Bäder
werden stets nach jeder beliebigen Wohnung pünktlich und sehr billig
geliefert.

H. Bree, Mauritiusplatz 4.

Ein junger Mann mit 5000 Mt. Vermögen wünscht mit einem
fath. Fräulein bekannt zu werden behufs späterer Verehelichung. Offerten
unter F. 99 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nach Bierstadt. Dem Herrn Wagnermeister Wagner
gratuliren zu seinem heutigen Geburts-
tage recht herzlich
D. F. M.

Herr Wagner soll leben — Frau Wagner daneben,
Die braven Kinder mit Mamer — Hoch leben sie alle Vier.

Kaufgesuche

Ein gut erhaltenes Tafel-Clavier oder Flügel zu kau-
fucht. Näh. Karlstraße 44. 1832

Cello gesucht, gut, billig. Offerten mit Preisangaben unter
„Cello“ an den Tagbl.-Verlag.

Clavierhülle Lebert u. Stark, 2. Theil, gebraucht, zu kaufen
geucht Friedrichstraße 40, Part. I.

Ich bezahle ausnahmsweise gut

abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Fracks,
Cylinderhüte, altes Bett, Gold- und Silberfachen etc. etc.
NB. Komme auf Bestellung pünktlich in's Haus.

S. Landau,
Wehgergasse 31.

Alte Rasirmesser werden gekauft Ludwigstraße 2.
Ein gebrauchter Transportir-Herd zu kaufen gesucht. Näh.
Kleine Kirchgasse 4, 2. St. 1049

Leichtes gebrauchtes Karrenchen zu kaufen ges. Röderstr. 27, im L.

Verkäufe

Ein Maschinenanzug zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 48. 1827

Für Brantleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüsch-
garnituren sehr preisw. zu verkaufen. 1822

S. Schmitt, Friedrichstraße 13.
Eine feine, wenig gebrauchte Salon-Einrichtung, bestehend in
einem überpolsterten Sopha mit 6 Sesseln (Plüschbezug), Vericow, Schreib-
tisch, Sophatisch, 2 Spiegel mit Trumeaux, einer Säule, Teppichen,
Vorhängen etc., Abreise halber sehr billig zu verkaufen. Näh. bei 1846

W. Egenolf, Webergasse 3.

Gutes vollst. Bett b. zu verkaufen Karlstraße 88, 5th. D.

Ein g. Bett 25 Mt., eine Nähmaschine und Küchen-
möbel zu verk. Nerostraße 39, 5. 1 St.

Zweithür. Kleiderschrank, halb Weichzeug-Einrichtung, Mahagoni,
ladirt, zu verkaufen Platterstraße 82, gegenüber dem alten Friedhof.

Eine deutsche (wollene) Fahne, 5 Mtr. L., billig zu verk. Sieing. 18
Zehn Mtr. lange deutsche Fahne zu v. Gerhardt, Kirchhofsg. 7.

Ein leichter gebrauchter Milchwagen zu ver-
kaufen Feldstraße 16.

Eine Wringmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen
Goldgasse 5, 2. St.

Ein fast neuer, frisch aufgearbeiteter Krankenstuhl (Seidelberger
Fahrstuhl) billig zu verkaufen Frankensstraße 9, 2. St.

Eine gut nähende Singer-Nähmaschine unter Garantie zu ver-
kaufen. Preis 20 Mark. Goldgasse 5, 2. St.

Ein transportabler Herd zu verkaufen Kleine
Schwalbacherstraße 9, Part.

Rechte Harzer Sähe und Weibchen, große Heden, Mehlwürmer-
Anfänge. E. Strauch, Adlerstraße 6, 2. St.

Posttauben zu verkaufen Louisenstraße 12, Seitenbau links 1 Tr.

Ein zahmes Eichhörnchen od ein schöner großer Käfig sind billig
billig zu verkaufen Taunusstraße 55, Dachl.

Stahlhafen sind zu verkaufen Schwalbacherstraße 23.

Ein junger Dachshund, süßenrein, abzugeben Paul-
brunnenstraße 3, Hinterb.

Großer Hund, wachlames Thier, zu v. Näh. Tagbl.-Verlag. 1857

Verloren. Gefunden

Grüner Geldbeutel verl. Gegen Belohn. abzug.
im Tagbl.-Verlag. 1849

Verloren

eine H. graueidene, gef. Geldbörse mit Stahlgarnitur (mit ca. 30 Mt.
Inhalt). Abzugeben gegen Belohnung Kapellenstraße 30. 1778

Auf dem Wege von der Post nach der Karlstraße ein Portemonnaie
mit Inhalt und mehreren Freimarken verloren. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben Karl-
straße 3, Part.

Ein halbes Kölner Dombanloos
(No. 20916) verloren. Abzugeben gegen Belohnung im
Tagbl.-Verlag. 1825

Ein Regenschirm stehen geblieben. Korsettgeschäft, Webergasse 18. 1797

Ein kleiner Hund, schwarz mit gelben Beinen
Goldband der Name van Sasse van Yssel, entlaufen. Abzu-
geben gegen Belohnung Sonnenbergerstraße 31.

Ein brauner Hund mit weißem Flecken auf der Brust, einem Ja, hünd
ähnlich, ist am Freitag gegen Abend entlaufen. Dem Wiederbringer
eine gute Belohnung. Näh. beim Gärtner Finck, hinter der Gasfabrik.
Vor Anlauf wird gewarnt.

Ein Mops zugekauft Sonnenbergerstraße 20.

Leihbibliothek
per Tag 5 Pf., monatlich 1 M.
Journal-Lesezirkel
pro Quartal 3 M. Eintritt jederzeit.
Jos. Dillmann,
Buchhandlung, Marktstraße 32.

Verpachtungen

Meine seit 30 Jahren mit gutem Erfolge betriebene **Osen- und Thonwaarenfabrik** ist auf längere Jahre zu verpachten event. auch zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1543

Unterricht

Leçons de français et d'italien. Traductions. Bahnhofstr. 16, 2.

Familien-Nachrichten

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren inniggeliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel,

Herrn Lorenz Post,

heute Nacht nach kurzem Leiden zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 24. Januar 1891.

Die Beerdigung findet **Montag Nachmittag 3 Uhr** vom Leichenhause aus statt.

Dankagung.

Allen, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden inniggeliebten Kindes so herzlichsten Theil nahmen, unseren innigsten Dank. 1841

Wilh. Braun u. Familie.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren inniggeliebten Sohn, Bruder, Onkel, Neffen und Schwager,

August Faust,

nach mit Geduld ertragenem, jahrelangem, schwerem Leiden und nach erst kürzlich vollendetem 14. Lebensjahre Freitag Nachmittag 1½ Uhr sanft durch den Tod zu erlösen.

Statt besonderer Mittheilung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Montag Nachmittag 2 Uhr vom Sterbeshause, Feldstraße 14, aus stattfindet. Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Frieda Faust**, Wwe.,
geb. **Gastner**.

Wiesbaden, den 24. Januar 1891.

1844

Feuerwehr.

Zu der Beerdigung unseres Kameraden, des Küfers Herrn

Lorenz Post,

werden die Mannschaften der gesamten freiwilligen Feuerwehr hierdurch eingeladen und wollen sich dieselben **in Uniform** Montag, den 26. Januar, Nachmittags 2½ Uhr, an dem Leichenhause auf dem alten Friedhofe einfinden. 89

Der Branddirector.
Scheurer.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die überaus reiche Blumenspende und die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer **Veesenmeyer** bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Magdalena Dieß,

geb. **Braun,**

sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, Mainz, Paris, den 24. Januar 1891.

Die trauernden Kinder.

Vergangene Nacht ¼ 4 Uhr verschied an den Folgen einer Lungenentzündung nach nur viertägigem Krankenlager unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater, der

Herzogl. Nassauische Hofbauinspector a. D.

Wilhelm Appel.

Dies statt jeder besondern Anzeige.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Lina Appel.

Emmy Appel.

Dr. A. Ebert und Frau, Tony, geb. Appel.

Wiesbaden und Saarbrücken, den 24. Januar 1891.

Die Beerdigung findet statt **Dienstag, den 27. er., ½ 3 Uhr Nachmittags**, vom Sterbeshause, **Sildastraße 5**, nach dem alten Friedhofe.

1855

Immobilien

Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kur-
parke. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Ge-
schäfts- und Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken zc., sowie
Hypothesen-Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und
preiswürdige Objecte stets vorhanden. 21310

Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 16688

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfehlte sich zum **Kauf u. Verkauf** von Villen, Geschäfts-
Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken,
Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen,
Hypothesen-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
Bedienung. **Bureau: Taunusstrasse 10.** 205

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23365

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung
von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Blumenstraße 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldruthen
Garten, zu verkaufen. 225

Gut rentirendes **Haus**, obere Rheinstraße, zu verkaufen. Näh. bei
Chr. Falke, Nerothal 40.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Haus mit Thorfahrt.

großen Verhältnissen, 24 Ruten Fläche, für jeden größeren Geschäftsbetrieb,
wegen Aufgabe des Geschäfts, unter guten Bedingungen billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22644

Wegge- Die beiden Häuser Graben-
gasse 25. sind unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. bei 1079

Heinr. Reitz, Bleichstr. 21, und Wilh. Blum, Marktstr. 22.
Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstraße 12, hoch-
sehr schön gelegen zc., zu ver-
kaufen. Näh. durch **E. Weitz, Michelsberg 28.** 17702

Villen Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.
Adelheidsstraße 62, 2. oder Franzplatz 4, im Laden. 19905

Al. Gasthof feil.

neb. m. Weinhandel, sammt tod. u. leb. Invent. f. nur 30,000 Mk.
d. **J. Rosenbaum, Frankfurt a. M., Bergweg 24.** (Fa. 275/1) 19

Geschäftshaus in feinst. Lage, vorz. rent., mit sehr werthv.
Bauherr., preisw. zu verk. Off. v. Resl. erb.
mit **P. Bl. 10** an den Tagbl.-Verlag.

Haus-Verkauf.

Die zur Concursmasse der **O. Fahl** Eheleute gehörige Hof-
raiche Feldstraße 20, Haupt- und Hinterhaus, letzteres neu,
ist freihändig zu verkaufen. Jährlicher Miethertrag Mk. 4885.
An Hypotheken können Mk. 70—75,000 übernommen werden.
Offerten nimmt entgegen 824

Der Concursverwalter
Rechtsanwalt **Dr. Romeiss,**
Schillerplatz 4.

Keller zu verkaufen! Mein unter dem neu-
erbauten Hause Weber-
gasse 49 befindlicher Keller von 36 Qu.-Meter Flächenraum ist zu ver-
kaufen. Auch ist daselbst ein vorzüglicher Weinkeller, 16 Stück haltend,
und dazu gehörige Flaschenkeller auf längere Zeit zu vermieten.
Otto Freytag, 721
Rheinstraße 74.

Baupläne an der Platterstraße zu verkaufen. Näh.
Schwalbacherstraße 41. 16447

Baupläne in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger
Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Immobilien zu kaufen gesucht.

Tausch-Haus

(Fa. 275/1) 19

i. besser hies. Lage, m. 13,000 Mk. fester Miete, soll gegen 1 fl.
ausw. Haus, Baupläne od. Gut w. Lustveränd. vert. w.
Anträge u. **Dr. Z. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**
Haus mit Garten in guter Lage, zum Möblirt-Vermiethen geeignet, zu
kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des genauesten Preises unter
R. S. an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1847

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothesen jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Taxe zu
4—4 1/4 %. **G. Walch, Franzplatz 4.** 23428

Capitalien zu leihen gesucht.

5—6000 Mark gegen doppelte Sicherheit und monatliche Rückzahlungen
auf 1 Jahr zu 5 % Zinsen gesucht. Offerten sub **M. 109** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

52,000 Mk. Hypothek zu 5 % auf prima Object im
Rheingau sofort zu cediren gesucht. Offerten
nur von Selbstdarlehnern unter **M. H. 205** an den Tagbl.-
Verlag erbeten. 1496

48—50,000 Mk. auf gute erste Hypothek auf 1. April gesucht. Offerten
unter **A. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 48

300 Mark gesucht gegen gute Sicherheit und pünktliche Rück-
zahlung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1738

Auf gute 2. Hypothek **14,600 Mark** zum 1. April gesucht. Offerten
unter **A. W. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1715

Ein tüchtiger Geschäftsmann

sucht tausend Mark auf ein halbes Jahr gegen dreifache Sicherheit.
Offerten unter **E. 169** an den Tagbl.-Verlag.

Prima 2. Hypothek (23,000 Mk.) zum 1. April oder früher zu cediren
ge sucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 174

9000 Mark Restkaufschilling sofort zu cediren gesucht. Gest. Offerten
sub **Z. 205** postlagernd. 1611

Zweite Hypothek von **13,000 Mk.** auf sofort gesucht. Pünktliche Zins-
zahlung gesichert. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1631

Ein hiesiger solider Geschäftsmann wünscht auf eines seiner Häuser
3—10,000 Mk. nach der Landesbank aufzunehmen, in der Zeit von
jetzt bis zum 1. Juli d. J. Um gef. darauf bezügliche Offerten
unter **A. 21** werden Selbst-Darlehnern höflichst gebeten an den
Tagbl.-Verlag 1776

Sch suchte 10,000, 13,000 und 25,000 Mk. auf 1. Hypothek.
Jos. Fecher, Elville.

7500 Mk. zu 6 % Zinsen und doppelter Sicherheit zu leihen gesucht.
Off. u. **R. B. 29** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

12—1500 Mk. gegen hypothetrische Sicherheit sofort zu
haupipostlagernd. leihen gesucht. Off. sub **A. H. R. 209**

Miethgesuche



Von einer kinderlosen Familie wird zum 1. April
ein kleines preiswerthes Haus in der Louisen-
straße, Friedrichstraße oder deren Nähe zu mieten
ge sucht. Offerten unter **S. 12** mit Angabe des
Preises an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Wäderei wird zu mieten gesucht. Offerten unter
N. 2222 an den Tagbl.-Verlag.

Geräumige Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör in besserer Lage
auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangaben unter
E. A. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1660

Gesucht per 1. oder 15. März abgeschlossene möblirte Wohnung von 4 bis
5 Zimmern, Badecabinet und eingerichteter Küche. Antwort mit Preis-
angabe unter **M. 32** an den Tagbl.-Verlag. 1643

Ein junges Ehepaar sucht sofort auf dauernd eine schöne
Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör. Offerten umgehend
unter **B. A. 12** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Herr sucht gut möbl. sonnige Wohnung (Bohn- u. Schlafzimmer)
mit Pension in ruhigem Hause. Offerten sub **C. W. 58** befördert
der Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine Etagewohnung in guter Lage
von 8—9 Zimmern und Zubehör.
Offerten mit Preisangabe unter **W. A. 26** an
den Tagbl.-Verlag. 1802

Ältere Dame sucht auf Februar 2 kleinere leere Zimmer
in anst. ruhigem Hause zu mieten. Off. erb. u. **B. B. 22**
an den Tagbl.-Verlag. 1782

Eine Stagenwohnung von 8 Zimmern und Stallung, im Villenviertel, zum 1. April zu mieten gesucht.
Offert. mit Preisangaben unter F. G. 7 im Tagbl.-Verlag abzugeben. 1851

Eine Schneiderin sucht ein heizbares leeres Zimmer, Mitte der Stadt. Preis monatlich bis zu 8 Ml. Näh. Schwalbacherstr. 27 bei Berner. Ein gut gelegenes Parterre-Lokal (oder Wirtschaft) zur Errichtung einer besseren Wirtschaft auf April oder früher zu mieten gesucht. Schriftl. Offerten unter F. Z. 105 an den Tagbl.-Verlag. 1851

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elegante Villa in feinsten Lage auf längere Zeit zu vermieten. Offerten unter L. R. 9 an den Tagbl.-Verlag. 1801

Schierstein, Rheinstraße 212 b, neues Haus mit Nebengebäude und Garten vom 1. Februar ab zu verm. Näh. Rheinstraße 212 a. 1788

Wohnungen.

M. Burgstraße 2 ist im 2. St. eine hübsche Wohnung (Sonnenseite), enth. 2 od. 3 Zimmer, Küche u., an ruhige Leute zu vermieten. 1842
Grabenstraße 26, 2. St., 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst und Langgasse 40, Laden. 1826

Schwalbacherstraße 79

schöne Wohnung, im 2. St., von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. V. Groll.

Möblierte Zimmer.

Emserstraße 19 gut möbl. Zimmer mit guter Pension monatl. 75 u. 55 Ml., sow. ger. möbl. Zimmer monatl. 12 Ml. zu v. 1785
Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Albrechtstraße 15a, im Laden.
Ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Frankenstraße 6, 2. 1824
Ein schönes großes möbliertes Zimmer sofort zu verm. Herrnhühlg. 3, 1.
Ein j. r. Arbeiter erh. Logis Adlerstr. 26, Part. r. Daselbst wird auch Wasche u. Bügeln angen. 1828
Ein ordentlicher anständiger Mann findet Schlafstelle Adolfsallee 24, Fr. Arbeiter erhalten Kost und Schlafstelle Bleichstraße 37, Stb. 2 St. 1.
Reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten Friedrichstr. 45, Stb. Anst. Arbeiter erh. Kost u. Logis Geisbergstraße 9, 1.
Jungere Mann kann gutes Logis erhalten Helenestraße 6, Bdh. 2 St.
Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenestraße 7, Vorderh. 2.
Reinlicher Arbeiter erhält Logis Helenestraße 16, Vorderh. 1 St.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten Albrechtstraße 15 a, im Laden.
Leere Zimmer zu vermieten Langgasse 23, Stb. 2 St. r.

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 14.

Bel-Etage und 3 Sonnenzimmer.

II. Etage frei geworden.

Bäder im Hause.

1832

In der Taunusstraße, nahe am Kochbrunnen, sind bis 1. April gut möblierte Zimmer mit und ohne Pension billig zu vermieten. Bäder im Hause. Näh. Geisbergstraße 2. 1853

Eine Witwe in der Taunusstraße wünscht zu ihrer Tochter noch zwei junge Damen oder Schülerinnen in gute Pension zu nehmen gegen mäßiges Honorar und freie Benutzung eines Claviers. Näh. Geisbergstraße 2. 1852

Schüler oder Schülerinnen finden zu Ostern gute Pension in guter Familie mit Nachhilfe zu mäß. Pensionspr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1790

Schüler hier. Veranfragen (auch Ausländer) finden gute Pension und Beschäftigung in einer hiesigen Lehrersfamilie. Logis in schönster, gesunder Lage in der Nähe der Gymnasien und der Realschule. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1789

Eine leidende Dame findet bis zum 1. April in kleiner Familie, nahe am Kochbrunnen, liebevolle Aufnahme und gute Pflege bei mäßigem Honorar. Näh. Geisbergstraße 2. 1854

Pension.

Villa Emserstraße 29 ist ein Salon und 2 Schlafzimmer mit Pension zu vermieten. 1850

Nachdruck verboten.

Nymphe.

Novellette von Hermann Seiberg.

„Wer ist da? Ach, Sie, mein Fräulein? Ich bitte, treten Sie näher. — Einen Augenblick, ich stehe gleich zur Verfügung.“
— „Also, bester Paul, Alles nach Abrede. Ich komme morgen, heute muß ich fleißig sein den ganzen Tag, ich brenne darauf, die Skizze von der schönen Frau Nanka zu machen.“

„Gut. Leb' wohl! Also morgen. Auf Wiedersehen!“
Nach diesen zwischen dem Maler Hans Frege und Paul Dinklage ausgetauschten Worten entfernte sich der Letztere und Hans Frege wandte sich zu dem jungen Mädchen, das in sein Atelier getreten war und inzwischen mit neugierig verwunderten Augen die kostbare und phantastische Ausstattung desselben gemustert hatte.

Hans Frege hatte einem Bildhauer als Vorwurf dienen können. Lockiges, dunkles Haar, jugendlich schwellende Lippen und eine elastische Gestalt, die fast etwas frauenhafte Formen hatte, deren Eindruck aber durch die ungewöhnliche Energie des Auges und den scharfen, kräftigen Schnitt des Gesichtes wieder verwischt ward.

Unter der Sicherheit seiner bezwingenden Persönlichkeit faßte Hans Frege das schlanke, schöne Mädchen um den Leib und sagte:

„Nun, mein Kind! Das ist ja nett, daß Sie Wort gehalten. Bitte, nehmen Sie einmal den Paletot ab und lassen Sie sich ansehen.“

Gleichzeitig griff er in übermüthiger Laune nach einem der Knöpfe der Jacke, um ihr beim Ausziehen behilflich zu sein. Aber in demselben Augenblick wich auch das Mädchen unwillig zurück und zwei vor Erregung blinkende Augen verhärteten die stumm und nicht mißzuverstehende Antwort auf seine Dreistigkeit.

„Nun —?“ rief Hans Frege mit nicht geringer Ueberaschung, aber durch den Ton drang mehr eine solche, als Unmuth oder Aerger.

„Nun,“ erwiderte das Mädchen und richtete sich mit einer fast majestätischen Würde empor. „Ich denke, Sie haben kein Spielzeug vor sich, keine Marionette, sondern ein achtbares Mädchen und ich ersuche Sie dringend, mich nicht zu berühren.“
„Böhl, kleine Nymphe,“ gab Hans Frege gutgelaunt zurück und halb aus Klugheit, halb seiner ritterlichen Natur folgend fügte er hinzu: „Es giebt nämlich zwei Standpunkte in der Welt, Fräulein Melanie Ernst — nicht wahr, so heißen Sie? — Schön, danke freundlichst — der eine achtet strenge Formen, enge Grenzen und läßt sich allerlei vor; bei dem anderen geht man von dem Gesichtspunkt aus, daß eine kleine Vertraulichkeit durchaus kein Verbrechen ist und Brüderie die achte Todsünde.“

„Ja!“ entgegnete die Fremde unbefangen, auf den tiefsten Inhalt der Rede eingehend. „Das verstehe ich wohl, und ich begreife, daß Sie durch den Verkehr mit leichtlebigen Mädchen lieber sich auf den letzteren stellen. Ich aber mag, obgleich durchaus nicht prüde, nur Zärtlichkeitsbeweise von Menschen, welche mir nahe stehen und die ich achte und liebe. Wir treten ein lediglich als zwei ihren geschäftlichen Interessen nachgehenden Personen gegenüber; ich bin also nichts weiter als ein Model, das sich im Uebrigen stillschweigend unter Ihren Schutz bezieht und nur unter dieser Voraussetzung Ihre Wohnung betrat. Ist das wahr, das ist auch ein berechtigter Standpunkt?“

„Ja, ja, kleine Nymphe!“ bestätigte Hans Frege mit jenen brolligen Ernst, durch den gewandte Menschen die gefährlichsten Klippen überspringen und doch das Uebergewicht behalten. „Sie haben uns ja nun verständigt, und wenn ich es absolut nicht annehmen kann, frage ich erst mit bezahlter Müdantwort an, ob Sie Ihnen einen Kuss geben darf?“

„Ach —“ machte das Mädchen mit einem anmuthig enttäuschten an Entrüstung fireisenden Ausdruck.

„Na, es ist doch möglich, daß ich es nicht aushalten kann, denn offen gestanden, so reizend hatte ich sie mir nicht gedacht, als wir uns neulich im Corridor der Kunstakademie begegneten — und — was soll ich denn anfangen?“

Dabei machte Hans Frege so übermüthig unwiderstehliche Augen, und sein ganzes Wesen athmete eine solche beständige Liebendwürdigkeit, daß es wirklich schwer war, ihm zu zürnen. —

„Wenn Sie in der That meinen, daß sie ihren Drang nach Bärtlichkeit nicht von ihrer Thätigkeit trennen können, will ich verzichten. Ernsthaft, Herr Frege! Ich will nicht! Und ich bitte, geben Sie den leichtfertigen Ton auf. Sie glauben nicht, wie kränkend es ist, als ein solches Spielzeug der Laune auch nur angesehen zu werden.“

„Sehen Sie, kleine Nymphe! Nun werden Sie wieder sentimental. Ich bitte Sie bei dem Andenken an den lustigen König Salomon — es sei Ihnen gestanden, daß ich diesen testamentarischen Mann ungewöhnlich verehere — welchen Zweck hat es in der Welt, das Haupt mit Asche zu bestreuen? Glauben Sie, daß Ihnen irgend Jemand, selbst ein Gott auch nur eine Kopfe dafür giebt? Kopfen theilen natürlich nur die Götter der Russen aus.“

„Wenn ich Sie schon so frivol sprechen höre! Wofür halten Sie mich?“

„Für die schlaueste, süßeste kleine Nymphe zwischen Nord- und Südpol. Himmel, hat das Mädchen Augen und wie reizend, wenn sie schmolzt.“

„Soll ich Modell stehen, oder gehen, Herr Frege? Zum letzten Mal, ich will nicht! Nehmen Sie einen andern Ton gegen mich an. Und ich wiederhole: Für was halten Sie mich denn eigentlich! Glauben Sie, ich bin aus Neigung für das Ungewöhnliche, aus Lust an frivolen Picafterien zu Ihnen gekommen? Ach, wenn Sie wüßten, welchen Entschluß es mich gekostet.“

„Gut, also erzählen Sie, Fräulein Melanie. Ich kann auch ernsthaft sein, ja, sogar wüthend werden. Als ich noch in der Wiege lag und die Kinderfrau mir einmal nicht gleich die Flasche reichte, sprang ich aus dem Schlaf-Kindlein-Schlaf-Gefängniß und ertheilte ihr eine Ohrfeige, daß sie fünf Wochen an einem Weinbruch darüber lag.“

„Mein Gott, ist's denn wirklich nicht möglich, Herr Frege, daß Sie ein vernünftiges Gespräch führen können? Ich bitte, ich flehe Sie an — machen Sie mit mir eine Ausnahme. Ich bin arm, habe schweren, tiefen Kummer, und da ich aus einem gebildeten Hause, empfinde ich diese Art der Begegnung als eine tiefe Demüthigung. Glauben Sie mir“ — hier füllten sich die Augen des Mädchens mit Thränen — „ich fühle eine solche Scham, mich überhaupt in eine Situation wie diese begeben zu haben, daß ich — ich —“

„Kommen Sie, mein Kleines! Nun bin ich ganz bei Ihnen, und sehen Sie diesen Druck meiner Hand als einen Beweis ächten Mitgefühls an. Und, meine schöne Nymphe, sprechen Sie! Wollen Sie lieber nicht Modell stehen?“ — Kann ich Ihnen dagegen helfen, Sie von Ihrem Kummer zu befreien? Bitte setzen Sie sich. Erzählen Sie einmal. Vorher aber — einen Augenblick — hier ist ein indisches Tuch mit Goldfransen und hier ein Florentiner Tisch und dort drüben — bitte, holen Sie gütigst einmal vom Gestimpe des Ofens die Wein- und Liqueurflasche, ja, ja, dort. — So, danke, vortrefflich! — Eine Gänseleberpastete hier — etwas kaltes Huhn — Butter! Warten Sie, Butter? — Ich hole — Wollen Sie inzwischen die Stühle da mit den Renaissancekissen heranrücken? — Donnerwetter, beinahe hätte ich die Teller und Messer vergessen! Meißner Fabrikat — einer hat ein Stück vom Rande verloren — na, aber es geht, und nicht wahr, diese beiden herrlich geschliffenen venetianischen Gläser entschädigen. — So — so — Vortrefflich! Möchten Sie beginnen? — Ich will nur draußen sagen, daß ich nicht zu Hause bin. — O, o, keine Furcht, den alten Hans Frege mit dem Ihnen unbequemen Standpunkt lasse ich draußen, ich komme zurück als ein neuer — und nun heißen Sie nicht die kleine Nymphe mehr, sondern Fräulein Ernst! Bitte, Fräulein Ernst, nehmen Sie dieses zarte Hühnerbein.“

Diese Rede ward von so anmuthigen Gebärden begleitet, Alles kam so ehrlich, gutherzig und zugleich schelmisch heraus, daß das schöne Geschöpf mit dem kummervollen Herzen einen Augenblick keine andere Empfindung hatte, als die einer überraschten Bewunderung. —

In der That, das war einmal ein anderer Mensch, und jetzt

— jetzt gab's auch kein Mißtrauen mehr, sondern nur einen heftigen Drang, sich dem Manne zu eröffnen.

Und das geschah und das lautete wie folgt:

„Vor zwei Jahren zog mein Vater mit meiner Mutter und mir nach Berlin, nachdem er durch den Zusammensturz einer Actiengesellschaft in Schlessen, deren Director er war, um Thätigkeit und Erwerb gekommen. Er besaß ein erspartes, sehr kleines Vermögen, das aber schon auf die Neige gegangen, als er vor elf Monaten plötzlich starb; seitdem waren meine Mutter und ich angewiesen, uns selbst zu ernähren. Was das überhaupt und insbesondere in einer großen Stadt heißen will, wissen Sie. Es kommt hinzu, daß meine Mutter — ein Mädchen aus adligem Hause — sehr verwöhnt war und bei allem guten Willen zum Erwerb fast gänzlich unfähig ist. So ist es denn geschehen, daß wir oft nicht das Nothwendigste zum Leben hatten und neuerdings — überhaupt nicht wissen, wovon wir existiren sollen. Wie der Entschluß in mir aufstieg, mich als Modell anzubieten, vermag ich selbst kaum zu sagen. Es ist mir unendlich schwer geworden. Durch Gespräche mit einem alten polnischen Herrn, der hinten bei uns im Hause wohnt, habe ich zum ersten Mal gehört, daß sich Mädchen dadurch einen Erwerb verschaffen können, und er ist es gewesen, der mir in unserer Hilflosigkeit dazu rieth. Er hat mir auch nicht vorenthalten, daß —“

„Nun, mein Fräulein?“ ermunterte Hans Frege, der mit gespannter Theilnahme zugehört, und goß dem angstvoll stotternden Mädchen Wein ins Glas.

„Daß — daß — nun, Sie können denken, was ich sagen will, wie sich die Gefühle eines Mädchens sträuben, gerade um Geld —“

„Ja, ja, meine liebe, herrliche Nymphe. Ich weiß und verstehe. — Reden wir nicht mehr davon!“

Das Mädchen schaute den Maler forschend an und schien nicht zu begreifen. Endlich stieß sie heraus:

„Also — Sie — wollen mich — nicht — nicht verwenden?“

„Nein, ich verzichte. Aber ich will helfen, etwas Anderes für Sie zu finden.“ —

„Das wird — aber vielleicht nicht gelingen, und, wenn es gelingt — lange währen?“ wandte sie schüchtern ein. „Ich aber muß heute — heute noch — meine Mutter — Ah — Ah?“

Der Kopf des Kindes fiel herab, Thränen traten in die Augen.

Und der Mann verstand, ohne daß sie weiter sprach, erhob sich rasch, sah sie mit einem leidenschaftlichen aber guten Blick an und wagte es, leise über ihr Haar zu streichen.

„Bitte — nicht —“ flehte sie und zuckte zusammen.

„Gut,“ gab er zurück und nahm wieder Platz. „So will ich Ihnen denn Folgendes sagen: Ich gebe Ihnen, was Sie für ein paar Wochen gebrauchen und suche so lange zu helfen, bis unser Zweck erreicht ist. Ich thue es, als sei ich ein alter Freund, und Sie sehen mich als solchen an. Nur eine Bitte habe ich, aber auch nur eine Bitte: Schenken Sie mir diesen Tag.“

Während sich bei den ersten Worten das Angesicht des Kindes aufgehellt hatte und ein Ausdruck überraschter und dankbarer Freude darin erschienen war, trat bei den letzten Angst und Enttäuschung in ihre Züge, und die Brust hob und senkte sich unruhig.

Aber bevor sie zu antworten vermochte, rückte er ihr näher, erhob das Glas, und indem er mit ihr anstieß, sagte er langgezogen und innig:

„Nymphe, kleine liebe Nymphe! Hat der Mann, der Ihnen rieth, zu einem Künstler zu gehen, denn „nur“ Schlechtes von Ihnen gesagt? Glauben Sie, daß ich nach einer solchen rührenden Klage der Noth an etwas Anderes denke, als uns einander im guten Sinne zu nähern? Sie sollen heute bei mir bleiben, weil ich Sie jetzt nicht wieder lassen kann. Ich will von Ihnen mehr, viel hören, nur das ist der Grund; und ich verspreche Ihnen, daß Sie die Stunden, die Sie mit Hans Frege verleben, nicht bedauern sollen.“

Sie sah ihn an und forschte in seinen Augen. So ernst und Vertrauen einflößend blickte er sie an und so stehend war sein Ausdruck, daß sie nicht Nein zu sagen wagte. Und doch bewegte sie etwas heftig und ließ sie zaudern.

„Größte Offenheit für Vertrauen und Freundschaft!“ sagte

sie. „Was soll meine Mutter denken, wenn ich den ganzen Tag nicht zurückkehre? Und was wollen Sie mit mir? Ich bin ein trauriger Vogel, der nicht singen kann — und der Niemanden erfreut. Und noch etwas Anderes. Ich muß meiner Mutter noch — heute — Geld hintragen. — Sie — Wir waren —“ nun quollen abermals schwere Thränen aus den süßen Augen — „wir haben bereits seit gestern —“

„O, meine kleine Nymphe!“ rief der Mann bei diesen rührenden Tönen und Ausdrücken des Kummers voll innerer Bewegung.

Er stand auf, klingelte seinem Diener und sandte ihn mit Aufträgen fort.

„So!“ sagte er zurücktretend. Ihrer Mutter habe ich sagen lassen, wo Sie sind, und habe ihr in Ihrem Namen — Geld gesandt. Und nun trocknen Sie Ihre Thränen, denken Sie, daß Alles gut wird, daß von heute an ein neues Leben für Sie anbricht und — genießen Sie mit mir den Tag! Zunächst gehen wir jetzt zusammen in Gottes freie Natur — später wollen wir zusammen speisen — hierher zurückkehren und endlich geleite ich Sie heim. Die Welt ist schön und zum Genießen gemacht. — Nicht wahr, Sie wollen? Sie sind fröhlich? Sie haben kein Mißtrauen mehr? Sie denken, Sie haben einen guten Freund gefunden?“

Dem Mädchen klangen die Worte wie berausende Musik. — War das Alles Wahrheit? Sie schaute den Mann an und ein glückliches, die Welt vergessendes Lächeln zog über ihr Gesicht. Während sie ihren Baletot anzog, überflog er noch einmal mit seinen Blicken ihre Gestalt. Immer schöner erschien sie ihm, ihr Haar war braun gewellt und ihre Augen tiefblau, die feinen, sanft geschweiften Augenbrauen waren ausdrucksvoll gefärbt; eine Venus hätte nicht schöner gewachsen sein können und insbesondere reizten ihn auch ihre weißen Hände.

Nun trat er näher, umfaßte sie sanft und sagte:

„Wissen Sie, daß Sie schön, sehr schön sind — Nymphe? Nicht wahr, den Namen darf ich gebrauchen?“

Sie sagte nichts, sie senkte das Auge. „Bitte, nicht berühren. Kommen Sie!“

Draußen war heller Frühlingssonnenschein. Die Sonne lag breit und glänzend auf den Dächern und in den Straßen. Vergnügt wanderten die Menschen umher, ein fröhliches Genießen schien Alles, was lebte, zu durchdringen. Und der kräftige Athem machte die Brust weit und leicht, und ein Gefühl der Borne zog durch die Brust dieser beiden durch Zufall einander näher gerückten Menschen.

Nun rief Hans Frege nach einem offenen Wagen, hob seine Begleiterin, die trotz ihrer Armut sauber und wie eine Dame gekleidet war, in den Wagen und flog mit ihr davon.

„Ganz anders erscheinen Sie mir als die Menschen sonst!“ sagte sie im Verlauf ihres lebhaften Gesprächs und mehr und mehr die Scheu abstreifend. „Nur Eines fürchte ich —“

„Nun, bitte, reden Sie.“

„Wenn es nur nicht eine Maske ist, die Sie vorgesteckt haben.“

„Nymphe!“ mahnte der Mann weich und eindringlich.

Sie zog die Schultern.

„Halten Sie es denn für unmöglich, daß man einmal anders ist als der Durchschnitt, daß man vertrauenswürdig sein kann und doch die pedantischen Formen verachtet. Hier meine Hand als ehrlicher Mann! Ich will nichts als Ihre Seele, und lassen Sie mich Ihnen sagen: wir waren nicht zum letzten Male beisammen.“

Und nun erzählte er von seiner Familie, von seinem Wohl-ergehen, wie ihm Alles seit seiner Kindheit wohl bereitet gewesen, daß er Sorgen nicht kenne, die Welt und seine Freunde liebe, an dem Schönen Gefallen finde und ein Verlangen nach guten Menschen ihn durchströme. Und dann lachte er wieder und scherzte, geizte um einen Blick und gab ihr all das, was der Liebesgott denen, die er begünstigt, in die Hände legt. —

„Nicht wahr, Nymphe? Sie kommen einmal wieder? Oft?“

„Ich darf doch nicht, wenn Sie nicht an der Leinwand stehen und meinen Kopf brauchen.“

„Ja, ich brauche ihn!“ rief der Mann feurig, griff nach ihrer Hand, drückte sie und empfand den Gegendruck.

Endlich, nach zweistündiger Fahrt, kehrten sie in die Stadt zurück. Er saß bei ihr viele Stunden in einem Restaurant, legte ihr vor, goß Wein ins Glas, überreichte ihr Blumen, nach denen er geschickt hatte und war um sie wie ein Dienender. Und sie sprach über Welt, Menschen und Leben. Alles, was sie gab, war klug und einfach; mehr leitete sie besonnener Verstand als Gefühl, aber daß sie es bejaß, das verriethen ihre zärtlichen, scheuen Augen, das verrieth der Drang, ihm zu vergelten, was er in zarter Form ihr bot.

„Wie eine Jerichoblume wachen Sie auf, Nymphe!“ rief er und füllte das Champagnerglas. „Immer schönere Dinge kommen zum Vorschein. Wo war der Lehrmeister, der Sie das Alles lehrte, wo waren meine Augen, die nicht gleich sahen?“

Sie wehrte ihm sanft ab, und tiefe Schwermuth trat in ihre Mienen.

„Was ist's?“ rief der Mann. „Was beschäftigt Sie? Ich will, daß Sie sprechen.“

Aber sie sagte nichts.

„Nymphe, sprich!“

Bei dem Du sank der gesenkte Kopf völlig herab und ein Bittern ging durch den Körper.

„Thut ich Ihnen weh? Noch einmal: Sprechen Sie!“ drängte der Mann.

„Ich dachte an meine Mutter,“ flüsterte sie abwehrend und leise.

„Nein, es war etwas Anderes.“ — Aber weil er das Richtige ahnte, schwieg er.

Endlich brachen sie auf und erreichten die Wohnung.

Sie mußte sich auf den mit kostbaren Stoffen behängten Divan legen und er bereitete den Kaffee, den der Diener brachte, selbst. Nachdem sie getrunken, setzte er sich an einen im Winkel befindlichen Flügel und spielte und sang.

Allmählich ward die Melodie sanfter und sanfter; die Müdigkeit überwältigte sie und mit einem seligen Ausdruck schloß sie ein.

„Die ganze Nacht hat sie gearbeitet; nun kommt die Natur und fordert ihr Recht,“ flüsterte Hans Frege und sah auf das schöne Götterbild. Und er blieb bei ihr sitzen, ergriff ein Buch und las doch nicht. Endlich stand er leise auf, hob die Vorhänge von dem Fenster zurück, um noch das sinkende Licht herein zu lassen, ergriff einen Stuhl, nahm Papier und zeichnete ihren Kopf. Das sanfte, glückliche Lächeln, das ihre Züge umspielte, machte sie so schön, daß er mitten in der Arbeit innehielt, niederkniete und ihre reizend geformte Hand berührte.

„Nymphe!“ ging's unwillkürlich über seine Lippen.

Nun flog ein Lächeln über ihr Gesicht, aber sie machte nicht auf, sondern machte nur eine Bewegung und schlief weiter. Hans Frege trat ans Fenster, öffnete es und sog die Luft ein. Durch seine Brust zog ein unbekanntes Gefühl. Es gab noch etwas Anderes als das leichte Spiel, an dem er bisher Geschmack gefunden; zum ersten Male empfand er das berausende Gefühl einer tiefen, drängenden Liebe. Und er wollte und konnte es auch nicht wieder lassen. Noch einmal schaute er hinab in den Garten, ließ die Natur in ihrer Stille und Herrlichkeit auf sich einwirken und begab sich dann wieder an das Lager der Schlafenden zurück. — Noch immer lag sie in sanften Träumen, ihn abhielt es nicht mehr. Noch wollte er die letzten Stunden des Tages mit ihr genießen.

„Nymphe — Nymphe, wache auf!“ flüsterte er und bewegte sich zu ihr herab. Und da öffnete sie die Augen, senfte sie auf, streckte die Arme aus und flüsterte langgezogen: „O Du — Du“ —

Vor der Thür ihres Hauses hielten sie nach einer langen Wanderung. Schon war's an Mitternacht vorüber.

„Morgen bin ich bei Dir und sage Deiner Mutter Alles. Und noch einmal — willst Du mein sein, mein für's Leben?“

Sie schaute sich um. Alles war still auf den Straßen. Nun zog sie ihn an sich, küßte ihn zärtlich, voll Leidenschaft, und flüsterte:

„Ja — ja — ich bin Dein, und keine Sprache giebt's meinen Laut, Dir zu sagen, was ich empfinde.“

„Gute Nacht — Nymphe, süße Nymphe!“

„Gute Nacht! . . .“

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 21.

Sonntag, den 25. Januar

1891.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein.

Mittwoch, den 28. Januar c., Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Alexi, Nerostraße 24: **General-Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Antrag, betreffend Abänderung des § 32 der Statuten.
4. Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

273

Der Vorstand.

Allgem. Kranken-Verein. E.H.

Donnerstag, den 29. Januar, Abends 8 Uhr,
1. ordentliche General-Versammlung
im oberen Lokal zur Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage des Kassiers.
- 3) Wahl der Rechnungsprüfer.
- 4) Feststellung des Budgets.
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 6) Allgemeines.

Die von Mitgliedern in der General-Versammlung zu stellenden Anträge müssen laut Statut § 37, dreimal 24 Stunden vor der General-Versammlung bei dem Director Herrn Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, eingereicht werden.

73

Der Vorstand.

Kranken- u. Sterbekasse für Schreiner und Genossen verwandter Berufe zu Wiesbaden. E. G. No. 3.

Samstag, den 31. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Kronenbier-Halle, Kirchgasse 20.

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über den Stand der Kasse u. Rechnungsablage des Kassiers.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes und zwar Wahl des Kassiers, des Stellvertreters des Vorsitzenden und dreier Beisitzer.
3. Anträge nach § 33 Absatz 4 des Statuts.
4. Sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit geziemend ein, mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen.

NB. Der gedruckte Rechenschaftsbericht kann von heute ab bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern in Empfang genommen werden.

89

Der Vorstand.

Suppen-Einlagen

stets frisch, Delc, Zeise, sehr trocken, Säringe,

Sauerkraut, Schmalz, Butter, Margarine billigt.

Anton Berg, Michelsberg 22.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Heute Sonntag, den 25. Januar,
Abends 8 Uhr 11 Minuten:



Große
carneval. Damen-Sitzung
mit darauffolgendem Tanz

in
Römer-Saale.

Unsere m. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins und ein geehrtes Publikum werden zu dieser Veranstaltung, während welcher außer Wein auch ein vorzügl. Glas Bier verabreicht wird, freundlichst eingeladen. Spezielle Einladungen erfolgen nicht. Die Sitzung beginnt pünktlich und wird um 11 Uhr 11 Minuten geschlossen, worauf der Tanz beginnt.

89

Entrée à Person 30 Pfg.

Lieder u. carneval. Abzeichen werden an der Kasse gratis verabfolgt.

Der Vorstand.

1891. Alte Plattköpf! 1891.

Heute Sonntag, den 25. Januar:

Große Herren- und Damen-Sitzung

in den festlich decorirten Sälen des

Weissen Lamm, Marktstraße.

Von 4 Uhr an: Humoristisches Concert. Einzug

des närrischen Comités 7 Uhr 11 Min.

Das Comité.

NB. Eintrittspreis für Herren und Damen 20 Pfg.

(Kinder haben keinen Zutritt.)



Gesellschaft „Plattköpf“.

Heute Sonntag, den 25. Januar:

Dritte grosse Sitzung

im Gasthaus „Zum Niederwald“. Anfang 4 Uhr 71 Minuten.

Das Comité.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Nächsten Sonntag, den 1. Februar c.,

findet in der

„Turnhalle“, Hellmündstraße 33.

Große carnevalistische Sitzung

mit darauffolgendem Tanz

statt, worauf wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner einstweilen aufmerksam machen.

77

Der Vorstand.



Bendelschuhe

sind nochmals eingetroffen

1893

Rebaccassie 14.

Mittwoch, den 28. Januar, Abends 7 Uhr,
im Saale des

Evangelischen Vereinshauses, Platterstraße 2:

Vortrag

des Herrn Director Weldert Wiesbaden.

Thema: „Soziale, rechtliche u. staatliche Zustände der alten Germanen“.

Tageskarten (braune) sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren Moritz u. Münzel (Wilhelmstraße), Jurany u. Hensel Nachfolger (Langgasse), beim Küster der Bergkirche, Herrn Reinemer, im Mädchenheim Zahnstraße 14 und Abends an der Kasse.

An den Vortrag wird sich ein Thecabend anschließen, zu welchem besondere Karten à 80 Pfg. ausgegeben werden, welche bis Mittwoch, den 28. d. M., Mittags 12 Uhr, zu haben sind in den oben genannten Buchhandlungen, im Mädchenheim und bei Herrn Sturm, Evangelisches Vereinshaus. 383

Katholischer Gesellen-Verein.

Zu der am Montag, den 2. Februar (Mariä Lichtmess), Abends 8 Uhr, im „Römer-Saale“ (Dokheimerstraße 15) stattfindenden

Abendunterhaltung mit Ball und Tombola

ladet die verehrlichen Herren Mitglieder des Schussvorstandes, die Herren Ehrenmitglieder und die Freunde des Vereins ergebenst ein
Der Vorstand.

NB. Anmeldungen zur Theilnahme werden beim Hausmeister (Schwalbacherstraße 49) entgegen genommen. 101

Gesellschaft „Victoria“.

Heute Sonntag, Abends 8 Uhr 31 Min.:

Carnevalistische

Damen-Sitzung

mit Tanz

im Saale des

Hotel Schützenhof,

worauf wir unsere werthen Mitglieder und eingeladenen Gäste aufmerksam machen.

Das Comité.

Männer-Gesangverein „Eintracht“,

Erbenheim.

Heute Sonntag, den 25. Januar, Abends 7 Uhr,
im Saale „Zur Aussicht“:

CONCERT,

wozu wir unsere Mitglieder und Freunde freundlichst einladen.
Karten sind beim Vorstände und Abends an der Kasse zu haben. 1821

Restauration Wöll, Steingasse 28.

Heute Abend: Schellfisch mit Kartoffeln, sowie Zitherunterhaltung.

„Sprudel“.

Freitag, den 30. Januar c.:

Dritte

General-Versammlung

in grossen Saale des

„Hotel Victoria“.



Saallöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr. **Einzug des Comités:** 11 Minuten nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung — soweit Raum vorhanden — nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Hiesige können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Mittwoch, den 28. Januar, Vormittags, bei Herrn Rechtsanwalt Frey, Louisenstrasse 25, einzureichen. **Vorträge** bei Herrn C. Kalkbrenner, Friedrichstrasse 12, anzumelden. 1813

Der kleine Rath.

Rheinfels,

Mühlgasse 3.

Empfehle ein vorzügliches Glas

Kaiserbräu,

vorzügliche Weine, guten u. billigen Mittagstisch und stets frische Abendkarte.

Freundliche Zimmer und Pension.

Achtungsvoll Th. Dietz.

„Deutscher Hof“,

2a Goldgasse,

Goldgasse 2a.

empfehlen

vorzüglichen bürgerlichen

Mittagstisch

à 1 Mk., im Abonnement 80 Mk.

Bayerisches Exportbier der Storchbräuerei

zu Speyer (direct vom Fab.)

Gute Küche. Keine Weine.

Gg. Zimmermann.



Prima Elb-Salm

pro Pfd. 2 Mk. 50 Pf.

Lachsforellen im Auschnitt pro Pfd. 2 Mk. 50 Pf.

feinste Gm. Schellfische pro Pfd. 35 Pf.

Gablian, Schollen und Merlan pro Pfd. 50 Pf.

sowie ächter Winter-Rheinfalm, Seezungen, Steinbutt, lebende Karpfen und Schleie billigst, sind heute eingetroffen bei

J. J. Höss, Mauergasse 7.

Lederfett Vaseline

in Dosen à 15, 25, 50 und 70 Pf.

R. Fischer, Lederhandlung, Metzgergasse 14.

1834

Mafulatur in jedem Quantum zu billigen Preisen bei
J. Dillmann, Marktsraße.**Arbeitsmarkt**

Die Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vordere eines jeden Ausgabebags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Badenmädchen per sofort gesucht bei

1823

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Verkäuferin = Gesuch!

Für ein hiesiges feines Damen-Confections-Geschäft wird ein junges Fräulein von schöner Figur als Verkäuferin zum baldigen Eintritt gesucht. Solche mit engl. Sprachkenntnis werden bevorzugt. Offerten sub Z. B. 199 sind an den Tagbl.-Verlag zu richten.

1564

Modes. Eine tüchtige 2. Arbeiterin für die Saison gesucht. Offerten unter A. 18 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

1699

**Modes.
Erste Arbeiterin**

bei hohem Salary gesucht in ein hiesiges Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag.

1896

Gebühte Tanten- und Kostarbeiterinnen, sowie ein Lehrling anständiger Eltern zum sofortigen Eintritt gesucht.

Geschwister Hübner, Moritzstraße 18, 2.

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht.

1762

Bina Baer,

Langgasse 25.

Lehrmädchen für den Verkauf und für Putz gesucht.

1698

H. Zahn, Mode-Geschäft, Kirchgasse 28.

Lehrmädchen

für Putz, sowie für den Verkauf sucht.

1808

Christ. Jstel, Webergasse 16.

Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gel. Zahnstraße 5, Stb. Part.

Ein braves Mädchen den Tag über gesucht Zahnstraße 7, Hinterh. Part.

Ein anständiges Kaufmädchen für einige Stunden Vormittags sofort

1820

gesucht Kirchgasse 40, 1.

Für Aushilfe ein Monatmädchen für gleich gesucht Adler-

straße 49, Hinterhaus 2 Tr.

Victoria-Bureau, Ackerstraße 5.

Sucht eine Haushälterin für ein Pensionat, zwei Zimmermädchen

für ein Pensionat, Fräulein zur Stütze, welches kochen kann, für

ein Hotel, Köchin für ein großes Geschäftshaus, fein bürgerliche

Köchinnen für Herrschaftshäuser, Fräulein zur Stütze, welches gut

mit Kindern umzugehen versteht, für ein besseres Herrschaftshaus, an-

gehende Jungfer nach dem Ausland, eine geprüfte Erzieherin und

ein Büffetfräulein.

Eine perfekte Restaurationsköchin wird per 15. Februar zu engagieren

gesucht. Näh. Stiftstraße 16.

1806

Gesucht in eine kleine feine Familie eine sehr gute

selbstständige Köchin. Hoher Lohn und gutes

Zuhause für eine gut empfohlene. Eintritt nach Umständen.

Man melde sich schriftl. u. A. 18. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Köchin, welche selbstständig kochen kann, wird gesucht

Webergasse 16, Ecken.

1806

Wintermeyer's Bür., Häfnergasse 15, gegr. 1864,

sucht f. bürgerl. Köchinnen, große Anzahl Alleinmädchen die

kochen können, best. Alleinmädchen das kochen kann zu einer

f. Dame, Haus- und Kinderfrauen.

Perfekte Köchin,

solide Person, wird für die Saison (Mai bis Oktober) gegen hohen Lohn nach Bad Schwalbach gesucht. Näh. Louisenstraße 2, 1. St.

Gesucht Herrschaftsköchinnen, mehrere Zimmermädchen, mehrere feine bürgerliche Köchinnen, mehrere Alleinmädchen, ein anständiges Mädchen zu einem Kinde, eine tüchtige Haushälterin (40 M.), mehrere Hotelzimmermädchen, Beköchin, Küchenmädchen, ein erstes Hotelzimmermädchen und eine Stütze in Pension.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Köchin gesucht,

tüchtig, mit guten Zeugnissen Wilhelmstraße 13, 2 Tr. (Vorm.).

Ein Hausmädchen gesucht

Villa Selene, Grathstraße 4.

Ein jüngeres Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Maurer-

gasse 13, Part.

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Febr.

gesucht Moritzstraße 18, 2.

Ein Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann und etwas Hausarbeit ver-

richtet, gesucht Adelsheidstraße 42, 1.

Ein braves Mädchen, das Hausarbeit versteht und

Liebe zu Kindern hat, gesucht

Ellenbogengasse 6, Geflügel-Laden.

Tüchtiges Hausmädchen,

welches nähen und bügeln kann, gesucht. Nur Solche mit besten Zeugnissen,

wollen sich melden Kapellenstraße 56.

Balkmühlstraße 30 ein Mädchen vom Lande gesucht.

Auf 1. Februar ein fleißiges Mädchen gesucht Beltrig-

straße 41, Part.

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 49.

Ein kräftiges reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht

Mühlgasse 7, im Laden.

Ein braves tüchtiges Zimmermädchen zum sofortigen

Eintritt gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse haben,

wollen sich melden Langgasse 46.

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht Frankfurterstraße 20.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gel. Köberstraße 23.

Ein einfaches Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Elisabethen-

straße 2, Part. links.

Ein geübtes Mädchen, welches gut kochen kann, das Waschen mit über-

nimmt, gute Zeugnisse besitzt, gegen guten Lohn gesucht Frankfurter-

straße 19.

Ein Mädchen gesucht Beltrigstraße 28.

Br. Mädchen sofort gesucht Beltrigstraße 28, 1. St.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen,

Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für

Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Stb.

Gesucht

in einen kleinen Haushalt auf gleich oder 1. Febr. ein braves Mädchen,

welches in allen Hausarbeiten erf. ist. Näh. Albrechtstr. 3a, 1.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näh. Adlerstraße 63, Part. 1624

Ein Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.

Ein ordentliches braves Mädchen

wird in eine Niederl. Conditorei für die Reise zur Stütze der Frau und

als Verkäuferin gesucht. Näh. Wörthstraße 22.

Ein braves zuverlässiges Mädchen gesucht Bleichstraße 27, 2.

Ein ordentl. Mädchen wird gesucht Gr. Burgstraße 17, Eig.-Geschäft.

Tüchtiges Alleinmädchen für kochen und Hausarbeit gesucht Große

Burgstraße 5.

Ein Mädchen gesucht Stiftstraße 1.

Ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann gesucht. Näh.

Marktsraße 17.

Ein braves geübtes Mädchen zu Kindern gesucht, welches auch etwas

Hausarbeit übernimmt. Al. Kirchgasse 1, 1. Tr. 1.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und

etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird

in ein Herrschaftshaus im Rheingau auf sofort gesucht. Gute Zeugnisse

Grundbedingung. Näh. Mainzerstraße 10.

Ein einfaches Mädchen, welches waschen kann, in eine kleine Haus-

haltung gesucht Hellmündstraße 26.

Tüchtiges Hotelpersonal für gleich und kommende Saison gef.

d. Grünberg's Stellenbureau, Goldgasse 21, Laden.

Junges Mädchen, 15-16 Jahre alt, wird in eine kl. Haushaltung zum

1. Februar gesucht Moritzstraße 21, 4. St. r.

Wegen Krankheit der Eltern muß mein Stubenmädchen sofort heim. Ich

suche deshalb ein feineres Stubenmädchen, das Servieren und Nähen

versteht, sowie Hausarbeit übernimmt. Zu melden Drantenstr. 13, 1.

Central-Bureau, Herrschaftspersonal jeder Branche für

hier und auswärts in vorzügliche Stellen.

Ein Mädchen mit gutem Zeugnis in einen kleinen Haushalt gesucht

Platterstraße 8, Part.

Eine anständige Kinderfrau oder ein erfahrenes Kindermädchen wird

gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Nero-

thal 31, täglich von 2-4 Uhr.

Ein braves reinliches Mädchen für leichte Stelle gesucht Ellenbogen-

gasse 10, 1. St. l.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Nero-

thal 9.

Ein gut empfohlenes Alleinmädchen zum 2. Februar gesucht Moritz-

straße 22, 1.

Fleißiges Mädchen vom Lande gesucht Goldgasse 16, 2. St. hoch.

Ein junges braves Mädchen wird gesucht Moritzstraße 35, 3.
 Ein Mädchen, am liebsten vom Lande, im Alter von 16 bis 18 Jahren, welches die Hausarbeit gründlich versteht und mit zwei Kindern den Tag über sich zu beschäftigen hat, wird gegen guten Lohn zum 1. Februar gesucht.
 Frau Zitzer, Adlerstraße 49, Stb. 2 Tr.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein, der englischen Sprache mächtig, sucht Stelle in einem feineren Geschäft. Off. unter N. N. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Emserstraße 25.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen. Hermannstraße 12, 1 St.

Junge gebildete Engländerin, deutsch u. französisch spr., sucht Stelle als Gesellschafterin. Zu erfragen Nerothal 4.

A Young English lady desires engagement as Companion, or Governess. English, Latin, Drawing, Watercolors, Music, Needlework. With Salary or in exchange for Board, German and Music. Taunus-Hotel 14.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15, gegr. 1864, empfiehlt Haushälterinnen, Bonnen, engl. spr., angeh. Jungfern, sowie Geschäftsführer und Diener.

Stelle suchen eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, zwei Allein- und ein Hausmädchen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein eins. anst. Mädchen,

welches gut französisch spricht, sucht bis Mitte Februar Stelle als Haushälterin oder zu einem Kinde. Die besten Zeugnisse liegen zu Diensten. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Eine perfekte gut empfohlene Köchin sucht wegen Sterbefall ihrer Herrschaft zum 1. Februar Stelle zu vornehmer Familie. Zu erf. Fischerstraße 5.

Dieselbst sucht ein braves zuverlässiges Zweitmädchen Stelle.

Eine Pastortochter, Witwe, die selbstständig einen Haushalt führen kann, sucht sofort Stelle; am liebsten bei einem kinderlosen Ehepaar oder einer alleinstehenden Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Hotellköchinnen und Weibzeugbesitzerin empf. Bureau Germania.

Ein einfaches von feiner Herrschaft gut empf. Mädchen sucht eine Alleinmädchenstelle in fl. Fam. Centr.-Bür., Goldg. 5.

Als Stütze empfehle ein äußerst intelligentes Mädchen (Hannoveranerin), welches die feine Stütze versteht. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Zum 1. und 15. Febr. empfehle einfache und bessere Mädchen von 16-20 Jahren aus dem Rheingau. Frau Jakobi, Untergasse 4, in Viebrich.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, empfiehlt eine Repräsentantin mit guten Zeugnissen, versch. Haushälterinnen, eine Gesellschaftsdame, eine gepr. Erzieherin, jetzt noch im Auslande thätig, eine Kammerjungfer zum 1. April, welche 7 Jahre in einem fürstl. Hause war, eine nordd. Köchin und Zimmermädchen, mehrere Fräuleins zur Stütze, sowie Köchinnen, Allein- und Hausmädchen.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main)

empfiehlt seine

ausgedehnte Stellenvermittlung

für Handlungshäuser u. Mitglieder vollständig kostenfrei, für Nichtmitglieder zu neuerdings ermäßigten, günstigen Bedingungen. Man verlange Satzungen. (Manuser.-No. 3559) 119

Bauchschneider gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1817

Clavierpieler gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1837

Es wird ein Scribent gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2306

Ein tüchtiger Scribent gesucht. Offerten unter Z. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine der ältesten Feuer-Versicherungs-Anstalten sucht thätige Agenten gegen hohe Provision. Gest. Offerten unter „Feuer“ an den Tagbl.-Verlag.

Schlosser (selbstständige Arbeiter) gesucht. 1426

Ein tüchtiger Schreiner, Bankarbeiter, gesucht. 1848

Ein tüchtiger Schreiner gesucht. 1889

Ein tüchtiger Schreiner gesucht. 1638

Ein tüchtiger Schreiner gesucht. 1811

Ein tüchtiger Schreiner gesucht. 1845

Ein tüchtiger Schreiner gesucht. 1845

Ein tüchtiger Schreiner gesucht. 1845

Ein tüchtiger Schreiner gesucht. 1845

Ein tüchtiger Schreiner gesucht. 1845

Schneider-Gehülfe gesucht Schwalbacherstraße 22.

Colporteur sucht Jos. Dillmann, Buchhandlung, Marktstraße 32.

Cautionsfähiger Kaufmann gesucht Philippstraße 11, 1. St.

Ein Gärtnergehülfe für Treibhaus u. Gemüsegarten b. gut. Lohn gesucht bei Schneider, verl. Karlstr., Gartenhaus.

Gärtner.

Ein tüchtiger fleißiger Gärtner für in einen Herrschaftsgarten in dauernde Stellung gesucht. Näh. bei J. Engelmann, Gärtner, Stb. 2.

Einen tüchtigen Gehülfe, sowie einen Lehrlingen sucht Gärtner Moher, im Aufamm.

Ein angehender Bäcker oder Conditorgehülfe wird für die Reise in eine Niederländische Conditoren gesucht. Näh. Wörthstraße 22.

Geincht wird ein zuverlässiger energischer Aufseher für den Nachtbetrieb.

Rudolph Koepf & Co., Chemische Fabrik, Destruch im Rheingau.

Geucht ein junger Saalkellner, ein junger Hotelhausbursche, gute Atteste, ein Zimmerkellner zum 1. März und ein zweiter noch zum 1. März und mehrere tüchtige Hotelzimmermädchen.

Bureau Germania, Häfnergasse 5, mehrere jüngere sofort gesucht durch Grünberg's Stellenbör., Goldgasse 21, Cigarren.

Kellner, Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, welcher die Kaufmannschaft erlernen will, findet in meinem Geschäft per gleich oder per Oftern Stellung.

Carl Eichelsheim, Hoflieferant.

Lehrling.

Für mein Droguen-, Material- und Colonialwaaren-Geschäft suche Oftern einen Lehrling aus guter Familie.

Für meine Buchhandlung suche ich jetzt oder für Oftern einen jungen Mann aus guter Familie mit tüchtiger Schulbildung.

F. Dietrich, Kirchgasse 10, Ebede'sche Sortim.-Buchhandlung.

Ich suche sogleich oder zu Oftern einen aufgeweckten Jungen als Lehrling für orthopädische Technik (Bandagenarbeit etc.).

Dr. Staffel.

Ein Junge mit guten Schulkenntnissen wird auf ein hiesiges Rechtsanwalts-Bureau gesucht. Offerten unter G. F. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Junge kann die Holzbildhauerei erlernen bei J. Thum, Bildhauer, Walramstraße 33.

Zu Frühjahr wird in meinem Strumpfwaaren-Geschäft eine freie.

Lehrstelle

L. Schwenek, Mühlgasse 9.

Ein ordentlicher Junge als Tapezier-Lehrling gesucht. Strauss, Michaelsberg 26.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankfurterstraße 15, Bart.

Kutischer, der in einem Husaren-Regiment gedient, Offizierbursche gewese n, gesucht. Gute Zeugnisse.

Ein junger Hausbursche gesucht Moritzstraße 37.

Ein junger kräftiger unverheiratheter Hausbursche gesucht Taunusstraße 53.

Ein braver christlicher Junge als Hausbursche gesucht bei Louis Schild, Langgasse 3.

Ein Junge von 14-16 Jahren als Hausbursche gesucht Conisenstraße 31.

Feldstraße 21 ein Fuhrknecht gesucht.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger junger Kaufmann, mit sämtlichen Comptoir-kenntnissen, sowie in der Wein- und Hotel-Branchen bewandert, sucht unter bescheid. Ansprüchen, gestützt auf prima Referenzen, Stellung, gleichviel in welcher Branche. Gest. Off. erb. u. W. H. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann, verheirathet, der Cautions stellen kann und Inhaber eines Geschäftes ist, sucht, da letzteres demselben selbst für den ganzen Tag nicht volle Beschäftigung bietet, einen Vertrauensposten auf einem Bureau oder als Kassirer. Gest. Off. erb. u. F. R. 100 in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Buchhalter sucht Nebenbeschäftigung in Buchführung und Rechnungswesen. Beste Empfehlungen. Adressen erbeten unter A. H. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger zuverlässiger geprüfter Seizer, Anfangs Wer Jahre, sucht Stellung. Cautions kann gestellt werden. Näh. bei Frau Knaaz, Hochstraße 22.

Junger verb. Mann, seit 3 Jahren Ausläufer in einem hiesigen Geschäft, sucht für sofort oder später ähnliche Stellung. Näh. Schwalbacherstraße 5, Mittelh.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Frau von Rothenbuch. Original-Roman von C. Martinez.

3. Beilage: Nymphe. Novelle von Hermann Heiberg.

Nachrichten-Beilage: Berliner Brief. Von Paul Lindenberg.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Unser neuer Roman.** Heute beginnt im Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt“ der Roman: „Frau von Rothenbuch.“ Von C. Martinez (Gräfin La Mofée). Die Verfasserin, die sich durch eine Anzahl ebenso geistvoller, als origineller und künstlerisch bedeutender Erzählungen bekannt gemacht hat, versteht es auch in diesem neuen Werk, die Spannung und das Interesse des Lesers fortwährend rege zu erhalten.

— **Kaisers Geburtstag.** Das Fest-Programm zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar 1891 ist folgendes: Montag, den 26. Januar, Abends 6 Uhr: Glockengeläute. Dienstag, den 27. Januar, Morgens 6 Uhr: Choral von der Plattform der Hauptkirche; Morgens 7 Uhr: Glockengeläute; Vormittags 8 Uhr: Festactus der Höheren Mädchenschule, Gottesdienst in der katholischen Kirche; Vormittags 9 Uhr: Festactus des Real-Gymnasiums, Festactus der Realschule; Vormittags 9 1/2 Uhr: Festgottesdienst in der evangelischen Hauptkirche; Vormittags 10 Uhr: Festactus des Gelehrten-Gymnasiums, alt-katholischer Gottesdienst, Gottesdienst in der Synagoge, Gottesdienst in der altisraelitischen Gemeinde; Nachmittags 2 Uhr: Festeisen im Kurhaus; Abends 6 1/2 Uhr: Festvorstellung im Theater; Abends 8 Uhr: Festball im Kurhaus.

— **Kurhaus.** Zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers und Königs findet am Montag Abend ein Fest-Concert der städtischen Kur-Capelle mit patriotischem Programm im großen Saale statt. Ein besonderes Entree wird zu dem Concerte nicht erhoben. Am Allerhöchsten Geburtstage selbst veranstaltet die Kur-Direction Vormittags 11 1/2 Uhr bei entsprechender Witterung Promenaden-Concert in den Anlagen an der Wilhelmstraße und Abends 8 Uhr einen Fest-Ball im weißen und rothen Saale, zu welchem die Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten, sowie die Teilnehmer an dem Nachmittags 2 Uhr im Kurhaus stattfindenden Festeisen gegen Vorzeigung ihrer Karten freien Zutritt haben. Im Uebrigen sollen Eintrittskarten 3 Mk. Ball-Anzug ist Vorschrift. — Für Mittwoch Abend steht ein humoristisches Concert unter Mitwirkung des hiesigen „Musik-Vereins“ und des Komikers des Frankfurter Stadttheaters, Herrn C. Grün, in Aussicht. — Nächsten Freitag findet das genannte Chorus-Concert unter Mitwirkung von Frau Maria Wilhelmj und der Violinistin Fräulein Gabriele Wietrowej statt. — Der dritte große Maskenball findet nächsten Samstag statt.

— **Das große Giesfest** auf dem Kurhausweier am Freitag ist in seinem letzten Theil bereits unter der sich einstellenden Kälte, Schneeflocken und Regen gemischt, machte das Vergnügen halb zu Wasser. Trotzdem tummelte man sich nach den Weisen des Doppelconcerts munter umher und die Meister der Wiesbadener Küfer-Zunft, legten hurtig die Dauben zu einem Stützfasse von zwölfhundert Litern zusammen, während Herr Bildhauer Reimer an dem Wiesbadener Stadtwappen, das den Boden des Weinfasses schmücken sollte, ebenso eifrig arbeitete. Unter dem Stadtwappen war die Inschrift angebracht: „Von der Wiesbadener Küfer-Zunft angefertigt auf der Giesede des Kurweiers am 23. Januar 1891.“ Da von 5 1/2 Uhr an Schnee und Regen stärker fiel, konnte das Fest auf dem Weier leider nicht mehr vollendet werden; auf einem zweipännigen Wagen wurde es, von den Küfermeistern geleitet, nach der Verköstigung des Herrn Küfermeisters Stuhlmann befördert, wo gefrüh die beiden Böden eingefügt wurden.

— **Wohltätigkeits-Ball.** Durch die andauernde streuge Kälte sind Sammler von Arbeitern brodlös geworden. Um diesem Elende

zu steuern, soweit es vereinten Kräften möglich ist, soll am Dienstag, den 3. Februar, Abends 8 Uhr, ein Subscriptions-Ball in den Sälen der Wiesbadener Casino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22, stattfinden, dessen Ertrag dazu verwandt werden soll, täglich einer möglichst großen Anzahl arbeits- und mittelloser Leute, ohne Unterschied der Confession, Nachtquartier bezw. warmes Essen in der Herberge „Zur Heimath“, Platterstraße, sowie in der Suppen-Anstalt des „Frauen-Vereins“ zu erkaufen. Subscriptionslisten liegen auf bei den Herren Juranz & Hensel Nachf., Keller & Geds und Moritz & Münzel, Eintrittskarten à 4 Mk. sind daselbst, wie bei den Damen des Comités zu haben. Das Comité wendet sich mit der innigen Bitte an alle mildthätigen Herzen, dem Unternehmen ihre Unterstützung zu gewähren, und ist des allgemeinen Anklanges gewiß, denn wer sollte nicht von Mitleid ergriffen werden und von dem Wunsch, zu helfen, wenn man der großen Zahl Derer gedenkt, die, hauptsächlich des Nothwendigsten entbehrend, der rauhen Kälte ausgesetzt sind. Somit ist den Einwohnern Wiesbadens, sowie den hier weilenden Fremden Gelegenheit geboten, durch zahlreiche Theilnahme an dem guten Werke zu helfen und sicherlich wird sich der bewährte Wohlthätigkeitsinn unserer Stadt wieder im besten Lichte zeigen.

— **Vortrag** über „die socialen, rechtlichen und staatlichen Zustände der alten Germanen.“ Am Mittwoch, den 28. d. M., Abends 7 Uhr, wird Herr Director Welter im „Evangelischen Vereinshaus“ einen Vortrag über den vorstehend genannten Gegenstand halten, auf den man mit Recht gespannt sein darf. — Ueber das griechische und römische Alterthum sind wir vielfach besser unterrichtet, als über die Geschichte unserer eigenen Ahnen, und unsere dem nicht gelehrten Publikum zugängliche Literatur bietet dem natürlichen Interesse, welches unser Volk für seine Vergangenheit hat, durchaus keine genügende Befriedigung. Ueberdies haben die Forschungen der letzten Zeit vieles bisher Dunkle und Unklare aufgehellt und über die Ausgestaltung des ganzen Lebens unserer Vorfahren in den oben bezeichneten Richtungen neues Licht verbreitet. Man darf sich daher von dem angekündigten Vortrag reichen Gewinn versprechen. — Die aus vielen früheren Darstellungen des Herrn Redners bekannte frische und ansprechende Vortragsweise bietet die Garantie, daß er dem anziehenden Stoffe das entsprechende Gewand geben und die Aufmerksamkeit der Zuhörer bis zum Schlusse fesseln wird.

□ **Chamwetter** ist nach Kälte und Schnee am Freitag Abend plötzlich eingetreten; Schnee, nasse Kälte, Unbehagen führt es im Gefolge. Unsere Hauswirthe waren gestern daran, die Trottoirs zu fegen, und auch die städtische Straßenreinigungs-Mannschaft war in voller Thätigkeit. Die ungeheure Masse Schnee, die in der letzten Zeit gefallen, schwellt Bäche und Flüsse an; wir wollen aber hoffen, daß nicht Ueberschwemmungen entstehen und daß der Rhein seiner Eisbede ohne lebenden Sarcophagen für die Uferbewohner ledig werde, wozu die Arbeiten der wackeren Pioniere viel beitragen können. Mit Schlittschuhlaufen ist's nun vorbei, denn alle Bahnen stehen unter Wasser.

— **Die Wasserschäden** nehmen in demselben Maße an Anzahl und Umfang zu, je länger das starke Frostwetter andauert. Bei eintretendem Chamwetter aber werden die Wasserschäden womöglich noch zahlreicher und schlimmer werden, da erfahrungsmäßig die durch den Frost brüchig gewordenen Rohrleitungen zerpringen, wodurch häufig große Ueberschwemmungen und schwere Schäden an Gebäuden, Mobilien und Waarenlagern verursacht werden. Wir machen daher wiederholt auf die Zweckmäßigkeit, ja Nothwendigkeit der Versicherung gegen derartige Wasserschäden aufmerksam und verweisen gleichzeitig auf das heutige Inserat der am hiesigen Plage vertretenen Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungsschäden.

— **Von vielen geschredeten Hungerleidern** ist mit herzlichem Grusse folgende Rundgebung eingegangen: „Gedachte Redaction! Ihr „Gedenket der hungrigen Vögel“ ist recht schön; aber wie das geschehen soll, die Hauptsache ist nicht gesagt. Wir brauchen nicht nur allerhand Samereien, sondern auch Beeren, Kartoffeln, Rohrrüben, Fleischbrühen, Salz u. s. w. Das kann wohl ein Sachverständiger deutlich noch hervorheben, sonst geht es mit den Vögeln von uns doch noch nicht.“ Dieser Anregung Folge gebend, lassen wir hier die von Dr. Thilo-logen zusammengestellte Speise-Liste für die einzelnen Arten folgen: Allesfresser (gebackenes Fleisch, wenn andere, namentlich Singvögel, nicht Zutritt haben, auch Kartoffeln und Brod); Star, Dohle, Rabenkrähe, Nebelkrähe, Saatkrähe, Elster, Eichelhäher, Tannenhäher, Körnerfresser (weiche, und ölige Samen, Amaranth, Prendbraunelle,

Haubenlerche, Feldlerche, Heibelerche, Alpenlerche, Grammer, Goldammer, Lerchenhorner, Schneepfaffen, Schneefinken, Buchfinken, Bergfinken, Bergschneefinken, Erlenzinken, Finken, Hänfling, Gimpel, Hainzinken, Rebhuhn, Insekten- und Körnerfresser (meistlich und kleine große Säuerlerchen, Specht, gelber Specht, mittlere und kleiner Dunttspecht, Spechtmeise, Stumpfspeise, Tannenmeise, Haubenmeise, Kohlmeise, Schwanzmeise, Blaumeise, Insekten- und Beerenfresser (Geriebene Möhre, gelber Specht, Aepfel- und Zwetschenfresser): Seidenfisch, Schwarzwasser, Ringelmeise, Heimer, Schwarzwasser, Rindroschel, Weidenroschel, Heibelerche, Insektenfresser (Mehlwürmer, Ameisenpuppen, Fleck): Giebel, Grünkecht, Graukecht, Schwarzknecht, Baumkäufer, Fichtenbräunle, Baumkäufer, Bachstelze, Wintergoldhähnchen, Bergstelze, Bachstelze.

*** Ueber das Spielen der kleinen Kinder.** Sehr wichtig für die ganze innerliche Entwicklung des Menschen sind die ersten Kindheitsjahre. Von dem Augenblicke an, wo die Willensfähigkeit des Kindes beginnt und sich durch Mienen, Worte, Bewegungen der Hand und aller Glieder des Leibes äußert, ist besonders darauf zu halten, daß die Handlungen des Kindes derartige Anleitung erhalten, daß sie den ihm selbst natürlich noch unbekannten und unverständlichen Anforderungen des sittlichen Lebens entsprechen. Ein nicht zu unterschätzender, ja, ich sage geradezu der bedeutendste Factor zur Erreichung dieses Zweckes ist das Spiel; denn durch das Spiel geht fast ausschließlich die erste Erziehung des Kindes vor sich. Ein Kind, welches nicht spielt, ist entweder physisch oder psychisch krank. Die Spiele selbst sind entweder Bewegungsspiele, welche die richtige Haltung und harmonische Entwicklung des kleinen Körpers in allen Gliedern fördern, oder Spiele mit Spielzeug, welche wieder auf die Phantasie des Kindes einen wohlthätigen Einfluß ausüben. So wird also beides, Kräftigung und Einbildungskraft, durch das Spielen erregt und ausgebildet. Bei der Auswahl des Spielzeuges für die kleinen achtet man besonders darauf, daß es möglichst einfach, unverwundlich und gefällig sei. Die Kinder bauen sich ja aus ihren Spielsachen alles Mögliche zusammen, verwenden häufig zur Verstellung neuer Machwerke Dinge, die freilich zu einem anderen Zwecke bestimmt sind, und was sie ergreifen, das möchten sie ändern und anders gestalten. Aber man löse die kleinen hierbei nicht! Zeigt sich ja doch darin eine merkwürdige Zunahme der inneren Entwicklung: das Kind will etwas Neues durch eigene Kraft und nach eigener Anschauung hervorbringen. Das kleine Kind lebt ja mit den Spielsachen. Es redet mit der Puppe, dem Steine, der Blume u. s. w., und diese Gegenstände reden für das Kind ebenfalls. Die Kinderstube ist eben die Welt für unsere kleinen, eine Welt freilich, die täglich an Entwicklung und innerem Werthe wachsen soll. Die Wichtigkeit des Spieles für die Ausbildung des ganzen Menschen mag ein Wort Herkules, des Kinderfreundes, darthun: „Ein Kind, welches tüchtig, selbstthätig, andauernd bis zur körperlichen Ermüdung spielt, wird gewiß ein tüchtiger, stiller, ausdauernder, freund- und eigenwohl fördernder Mensch.“ Freiheit, Gewohnheit und Nachahmung sind die drei Eigenschaften, welche schon früh bei dem Kinde hervortreten und sich in der Art des Spielens zeigen, sie müssen gepflegt werden. Darum, ihr Eltern, achtet auf das Spiel eurer kleinen und schätzt es; es hat eine hohe Bedeutung, und in ihm liegt ein tiefer Sinn. Das Spiel ist und bleibt die Vorstufe der Anleitung zum Handeln. Gebt euren Kindern die rechte Anleitung zum Spiel, sucht sie zu beeinflussen, daß sie anhaltend spielen, und achtet auch darauf, daß sie ihre Spielsachen selbst wieder an den dafür bestimmten Ort bringen, damit neben der Selbstthätigkeit und Ausdauer auch die Ordnungsliebe schon frühzeitig in ihnen geweckt werde. Ihr werdet später die erfreuliche Erfahrung machen, daß eure Kinder, wenn sie in ihren ersten Lebensjahren in rechter Weise zum Spielen angeleitet sind, die dadurch erhaltenen guten Eigenschaften ihr Leben hindurch behalten und betätigen werden. Die Kinder, welche man in den Kindheitsjahren erhält, hatten eben für das ganze Leben.

— Kleine Notizen. Der Festgottesdienst in der evangelischen Hauptkirche am Kaisers-Geburtsfest beginnt um 9 1/2 Uhr, nicht um 9 1/4 Uhr. — Das 1. Bataillon des Kaiser-Regts. von Gersdorff (Weisings) No. 80 und die 2. Abtheilung des Kaiser-Regts. No. 27 halten die Festlichkeiten für ihre Unteroffiziere und Mannschaften, bestehend in Theateraufführungen und Ball, in verschiedenen größeren Localen der Stadt ab. — Von den beiden beim Gaisse auf dem Kirchhofe am Freitag gefestigten Fässern hat die Weinhandlung Klett & Co. hier das kleinere ersteigert. — Die hiesigen Metzger wollen von der weiteren Zufuhr österreichischer Ochsen nichts mehr wissen. Der Fleischer, Herr Heiser von Mainz, will sich auf einen Verkauf nach Gewicht nicht einlassen. Beim Schneiden des Gewichtes der Ochsen, welche fast die Größe von kleinen Elephanten haben und deshalb in der Regel über ihr wirkliches Gewicht tarirt wurden, kamen die Metzger stets zu kurz. Die Unterhändler beklagen sich über die hohen Kosten, die ihnen für Zoll, Fracht, thierärztliche Revisionen u. dgl. entstehen.

Vereins-Nachrichten.

*** Der Beamten-Verein** wird zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 27. Jan. cr. Abends 7 Uhr Concert und Abendunterhaltung in dem feierlich geschmückten oberen Saale des Herrn Casar, Marktstraße 26, veranstalten.

*** Zu der am vorigen Mittwoch Abend im „Cafino“ stattgehabten Sitzung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege,** welche wegen Unwohlseins des Vorsitzenden, Herrn Hofrath Dr. Kühne, durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Dr. Weidenbusch, geleitet wurde, hielt Herr Dr. A. Zauner einen äußerst anregenden, mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Art und sociale Frage.“ Die Berechtigung, über dieses Thema zu sprechen, leitete der Vortragende für seine Person aus dem Umstande her, daß es ihm in einem etwa fünfjährigen Zeit-

raume als Arzt zweier Krankenkassen möglich gewesen sei, einen tieferen Einblick in die verschiedenartigen Verhältnisse des Arbeiterstandes zu thun. Anknüpfend an ein im vorigen Jahre in Breslau ausgeprochenes Wort unseres Kaisers, daß nicht der Staat allein, sondern auch der Einzelne befugt und berechtigt sei, an der Lösung der socialen Frage mitzuwirken, legte der Vortragende dar, daß der Arzt, d. h. nicht der Mediciner als solcher, sondern der Mensch im Arzte, der den Idealen des Denkens und Handelns auf die Ausübung seines Berufes übertrug, mehr als der Vertreter irgend eines anderen Berufes in der Lage ist, an der Besserung gesellschaftlicher Schäden mitzuwirken, da er nicht nur die körperlichen, sondern auch die geistig sittlichen Eigenschaften des Menschen zu beurtheilen reichliche Gelegenheit finde. Der Redner gedenkt zuerst der Art und Weise, wie der Arzt in seinem Verkehr mit den ärmeren Klassen durch Pflichterfüllung und durch menschenfreundlichen Ton auf ungewohnte, nützliche Elemente einzuwirken vermag, und zerlegt dann logisch und chronologisch die sociale Frage im Sinne der bekannten kaiserlichen Botschaft und der Geseze und Entwürfe, die sich an dieselbe im letzten Jahre angeschlossen haben. Leider war es dem Vortragenden nur möglich, in außerordentlich vielen Punkten in der modernen socialpolitischen Gesetzgebung, welche auch mehr oder weniger der Mitwirkung der Ärzte bedürfen, nicht zu streifen. Von Gegenständen, welche er etwas ausführlicher erörtern konnte, seien nur genannt: Die Frage der Eheschließung der Arbeiter, namentlich mit Rücksicht auf constitutionelle Krankheiten der eheschließenden Theile, Wochenscheit- und Erziehungs-Hygiene, Einschränkung und Verbot der Frauen- und Kinderarbeit, Fabrik-Hygiene, Kranken-Versicherung (Gesetz, Simulation), Sonntagsruhe, öffentliche Bäder, Wohnungs- und Nahrungsfrage. Ein überraschend großes Bild ärztlicher Mitarbeiterschaft an den socialen Aufgaben der Gegenwart und Zukunft entrollte auf die Weise in anziehender Form der Redner vor seinen Zuhörern. Am Ende des Vortrages schloß sich eine sehr lebhaft discutierte, an welcher sich besonders die Frage des Frühheiraths der Arbeiter, sowie auf die Wohnungs- und Ernährungsfrage erörterte; an derselben betheiligten sich die Herren Dr. geordneter Fris Kalle, Dr. Weidenbusch, Bauhuth Winter, Sanitätsrath Dr. Hofrath, Dr. Frunt, Oberstabsarzt Dr. Spiesde, Director Fiedler. — Herr Fris Kalle, welcher im vorigen Herbst dem Verein einen Vortrag über „Arbeiterwohnungen“ in Aussicht gestellt hatte, will dieses Thema aus besonderen Gründen noch zurückstellen, hat sich dagegen freundlich angeboten, im Februar einen öffentlichen Vortrag über „Die Frage der Arbeiter- und die Wiesbadener Kochschule“ zu halten. — Der Schriftführer Herr Dr. Staffell, erstattete sodann den Jahresbericht, aus welchem hervorging, daß der Verein z. Z. 134 Mitglieder zählt; eine verhältnißmäßig große Anzahl von Mitgliedern hat der Verein im vorigen Jahre durch den Tod verloren; die Herren Stadtvorsteher Stoeberger, Dr. Hermann, Dr. Schmidt-Wilhelm, Dr. Conft. Schmidt, Apotheker Seidel, Verlagsbuchhändler Kreidel, Rentner Heimerding, die Verjammer, ehrte das Andenken dieser Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Der Kassirer, Herr Apotheker Neuh, legte Rechenschaft ab über die finanziellen Verhältnisse des Vereins, die sich im besten Zustande befinden. — In Stelle der durch Tod und Wegzug aus dem Vorstande geschiedenen Herrn Dr. Schmidt-Wilhelm und Volzge-Präsident von Rheinbaben und durchs Loos (stimmgemäß) ausgeschiedenen Herren (Ingenieur Dr. Kreis-Physikus Dr. Weiser und Hofrath Dr. Kühne) wurden letztere Herren wieder- und für die beiden Erstgenannten die (nicht anwesenden) Herren Departements-Physikus Höfer und Volzge-Präsident Schütt-vorbehaltslich ihrer Einwilligung — in den Vorstand neu gewählt.

*** Für den Gewerbe-Verein** wird Herr Architect Bonte, Techniker der Landesdirection dahier, am nächsten Montag, den 26. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, einen Vortrag über „Feuergefahr, Feuerficherheit und Feuer-Versicherungsweisen“ halten und dabei näher eingehe auf die Ursachen, Feuerficherheit der wichtigsten Bau-Construktionen und der verschiedenen Bau-Materialien, das Feuerfisch, Rettungs- und Versicherungsweisen, besonders auf die Nassweise Brandversicherungs-Anstalt und eingehender Berücksichtigung des Classification-Systems derselben. Der Vortrag wird auch die allmähliche Entwicklung und Ausdehnung dieser Anstalt von der Gründung im Jahre 1806 und auf Grund des Versicherungsgesetzes den einzelnen Jahren die Vergrößerung von Wiesbaden nachgewiesen werden. Der Vortrag dürfte somit von allgemeinem Interesse sein und wir glauben daher den Besuch desselben bestens empfehlen zu können.

*** Die am 22. d. M. vom „Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club“ im Clublocal „Balthers Hof“ abgehaltene ordentliche General-Versammlung war gut besucht. Die Erschienenen wurden von dem Vorsitzenden Herrn A. Messing, in warmen Worten herzlich begrüßt. Zur Tagesordnung übergehend, widmete Herr Messing den im abgelaufenen Jahre dahingeshiedenen Mitgliedern innige Worte herzlichen Gedenkens. Aus dem erstatteten Jahresberichte des Schriftführers, Herrn G. W. Kalle, ist zu entnehmen, daß im abgelaufenen Vereinsjahre 43 Wochen- und 3 General-Versammlungen, 8 Vorstands- und 8 Commissionssitzungen stattgefunden. Ausgeführt wurden 8 Hauptwanderungen und ein Familienausflug. Veranlaßt wurde ein Familienabend, sowie ein Vortrag gehalten. Der Rechenschaftsbericht des Kassirers, Herrn A. Spiesde, ergiebt eine günstige Finanzlage, ungeachtet der erheblichen Mehrausgaben für den ersten Allgemeinen Deutschen Touristentag im September. In Anbetracht der Verluste der Verein 40 durch Tod, Wegzug, Abmeldung, diesem steht ein Zuwachs von nur 11 Mitgliedern gegenüber. Mitgliederbestand Ende 1890 310. Nach dem Bericht des Obmanns der Wege-Commission, Herrn Fr. Roth, wurde das Fahrsystem nach zwei Abtheilungen — gelbe und weiße Weiße — vollen Angebracht wurden 25 neue Wegweisetafeln und aufgestellt 3 massive Bahnhöfe an verschiedenen schönen Aussicht bietenden Punkten im Walde. Rechnungsprüfer wurden gewählt die Herren Schaab, Schild und Bonte. Das Budget für 1891 fand nach den Vorschlägen des Vorstandes die**

Sammlung der Versammlung. Für Aufstellung von Ruhebänken und Umkleekabinen des Plages am Hohenwurzthurm wurde der Wege-Comité ein erheblicher Betrag zur Verfügung gestellt. Für touristische Ausflüge wurden vertrieben, dem Herrn Jstel, bereits Inhaber des goldenen Club-Abzeichens, das goldene Verbands-Abzeichen, den Herren S. A. Wegandt und Laupus das goldene Club-Abzeichen. Der Eintritt in die Vorstandswahl hat Herr Meising in berebten Worten, seiner Wiederwahl abgeben zu wollen, da er aus Gesundheitsrücksichten genötigt sei, von allen öffentlichen Aemtern zurücktreten zu müssen. Nach der 2. Vorlesende, Herr L. Schwenk, gab dem Bunde Ausdruck, aus gleichem Grunde von einer Wiederwahl abzusehen. Die Herren Herz und Schneider bitten von einer Wiederwahl mit Rücksicht auf ihre mehrjährige Thätigkeit und aus Gründen der Berufsgeschäfte Abstand zu nehmen. Aus der Wahl gingen hervor die Herren: Dr. Kurz als 1. Vorsitzender, S. A. Wegandt als 2. Vorsitzender, Moumalle und Laupus als Schriftführer, Hr. Roth als Obmann der Wege- und Bergmann als Obmann der Vergnügungs-Commission. Wiedergewählt wurden die Herren Moumalle und Roth. Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern widmete die Versammlung ehrende Worte der Anerkennung und des Dankes. Ueber den letzten Punkt der Tagesordnung, Erhebung eines Eintrittsgeldes für den Aufstieg auf den Wurzthurm, entspann sich eine lebhaft Discussion, in welcher sich die Herren Schwenk, Wegandt, Travers, Roth, Meising beteiligten. Die Versammlung erklärte sich im Prinzip mit dem Antrag einverstanden, empfahl indes dem Vorstände, vor Festsetzung der Laxe für den Kur-Verein in Schlangenbad und Langenschwalbach sich in Verbindung zu setzen und demnächst das Weitere in die Wege zu leiten. Mitglieder, welche durch das Club-Abzeichen oder die Mitgliedskarte sich als solche auszuweisen vermögen, haben für ihre Person nach wie vor freien Zutritt auf den Thurm. Den Herren Penninghausen und Sachs ist das goldene Verbands-Abzeichen für touristische Leistungen aus früheren Jahren nachträglich zuerkannt worden.

* Auf Veranlassung des „Pompier-Corps“ hielt Herr Dr. med. L. Zegerich am 22. d. M., Abends 9 Uhr, einen sanitären Vortrag im Saale des „Deutschen Hof“. Anwesend waren Herr Stadtrath W. Bedel, Herr Branddirector G. Scheurer, die Herren Brandmeister H. Kleib und Weber, das Ehrenmitglied Herrn A. Berger, sowie 10 active Mitglieder des „Pompier-Corps“. Mit dem Citat aus Schiller's „Glocke“: „Böhlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch nicht, bewacht; doch fürchtbar wird die Himmelkraft, wenn sie der Fesseln sich entrißt, eintritt auf der eignen Spur, die freie Tochter der Natur“, begann der Redner. Es giebt wohl keine Institution im öffentlichen Leben, welche so hülfbereit ist, als die Feuerwehr und die sich die schöne Devise auf ihr Banner schreibt: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“. Einer für Alle — Alle für Einen. Es ist ein schönes Zeugniß der Nächstenliebe auf die Gefahr hin, seine Gesundheit, ja sein Leben zu opfern, wenn es gilt, seine bedrohten Mitmenschen aus Feuersgefahr zu retten. Es ist dies wohl eine Pflicht, jedoch hat jeder Feuerwehrmann auch vor Allem die Verpflichtung, durch geeignete Vorsichtsmaßregeln sein Leben zu sichern. Es kommt häufig vor, daß Verletzungen entstehen, welche sich Organismen der gefährlichsten Art festsetzen, die, sich allmählich ausbreitend, schließlich den ganzen Körper zerstören können. Länger warnte vor leichtsinniger Nachlässigkeit. Auspüllen mit blohem Wasser genügt hier nicht, sondern dem Wasser soll stets etwas Carbolat zugesetzt werden. Indem Redner die zweckentsprechendsten Mittel nennt, deren Mitführung empfehlenswerth ist, ging derselbe auf die Gefahr der Verämbung durch Rauch über und gab den Versammelten ein anschauliches Bild über die Nothwendigkeit, sowie Aufklärung über künstliche Inspiration. Nähere Einzelheiten, wie die Ertheilung der Instruktionen an Mitglieder, welche sich in dem Krankenstande ausbilden wollen, befehlt sich Herr Dr. Zegerich für einen demnächstigen Vortrag vor. Der 1. Hauptmann, Herr Fr. Berger, sprach dem Redner den Dank des Corps aus, worauf Herr Branddirector Scheurer, anschließend an die Worte des Herrn Dr. Zegerich, auf die dringende Nothwendigkeit der Bildung einer Sanitätscolonne unter Vorführung einiger Fälle, in denen Krankheits- und Gefährdungs-Anfälle vorkommen, hinwies. Auf die Anfrage des Herrn Scheurer erklärte sich Herr Dr. Zegerich in zuvorkommendster Weise bereit, auf dem Feuerwehr-Bureau befindlichen Verbandsrathen auf deren Nothwendigkeit zu prüfen und die noch zu beschaffenden Medicamente etc. näher angeben zu wollen. Ein Hoch auf die Gemeindebehörde, welche durch das Mitglied der Feuerlösch-Commission, Herrn Stadtrath W. Bedel, vertreten war, erwiderte dieser, mit einem Hoch auf das Corps, anschließend daran, daß die Feuerwehr sich stets der thätigsten Unterstützung seitens der Gemeindebehörde versichert halten dürfe. Der Vortrag war äußerst lebhaft und die Anwesenden gingen sehr befreit aus einander, mit dem Bewußtsein, daß das Angefangene weiter fortgeführt würde zur Vervollständigung unserer Feuerwehr.

* Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß heute Sonntag bei einer der allgemein beliebten Familien-Abende des „Bürger-Casino“ Vereinslocal stattfindet.

* Heute findet die erste diesjährige Delegirten-Versammlung des „Bayerischen Krieger-Verbandes“ hier statt. Der Verband ist in den letzten Jahren bedeutend gewachsen. Voraussichtlich wird die Theilnahme sehr zahlreiche werden. Die Versammlungen beginnen 10 Uhr Vormittags in der Turnhalle, Hellmündstraße 33.

* In der Jahres-Versammlung des Männergesang-Vereins „Freie“ wurde zunächst eine recht erfreuliche Thätigkeit im abgelaufenen Jahre constatirt. Die größeren Veranstaltungen waren alle gut besucht. Als Hauptfeier galt das 15-jährige Stiftungsfest, welches sich dank dem eifrigen Zusammenwirken sammtlicher Mitglieder zu einem glänzenden Festgestaltete. Das Inventar des Vereins wurde hierbei bereichert, eine gestiftete Fahnenstange im Werthe von 150 Mk., sowie ferner

durch das Geschenk eines Ehrenmitgliedes mit 4 Quartetten nebst Partitur des neuen Regensburger Niedertrags. Der Vorstand wurde zum größten Theil wiedergewählt und besteht aus den Herren: F. Matt 1., J. Egenolf 2. Vorsitzender, A. Ott, Schriftführer, G. Jäger, Kassier, K. Döring, Deconom, R. Ober, L. Rohde Beisitzer. Zur Prüfung der Rechnung und Kasse wurden gewählt die Herren: W. Dörner, G. Hählig, K. Döring. Die nächste Veranstaltung, carnavallistische Abend-Unterhaltung mit Tanz, findet am Fastnachtsonntag im Saale des „Männer-Turnvereins“ statt; am heutigen Abend wirkt der Verein bei der zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers veranstalteten Festfeier des „Unterstützungs-Vereins hiesiger Post- und Telegraphenunterbeamten“ im Saale des „Turn-Vereins“, Hellmündstraße 33, mit.

* Die Gesellschaft „Saxonia“ veranstaltet Samstag, den 31. d. M., in der Turnhalle, Hellmündstraße 33, einen großen Maskenball, verbunden mit Vertheilung von 8 werthvollen, 4 Damen- und 4 Herren-Preisen.

* Der diesjährige große Maskenball nebst Vertheilung von Masken-Preisen im „Turn-Verein“ findet am Fastnacht-Sonntag, den 7. Februar, in sammtlichen Räumen des „Turnerheims“, Hellmündstraße 33, statt.

* Am 1. Februar, Abends, hält in seiner Turnhalle der „Männer-Turnverein“ seine erste und letzte närrische Damen-Sitzung ab. Das Comité verfügt über sehr bedeutende Kräfte, so daß diese Sitzung eine großartige zu werden verspricht.

* Der „Jäger-Club“ veranstaltet seinen diesjährigen Maskenball Sonntag, den 8. Februar, in den festlich decorirten Räumen der „Kaiser-Halle“.

* Es sei hierdurch nochmals auf die bereits annoncirte carnavallistische Damen-Sitzung des Gesangsvereins „Wiesbadener Männer-Club“ hingewiesen, welche heute Abend im „Römer-Saal“ stattfindet.

* Der Männergesang-Verein „Hilba“ veranstaltet dieses Jahr nur eine carnavallistische Damen-Sitzung, und zwar am nächsten Sonntag, den 1. Februar. Dieselbe findet im großen Saale der Turnhalle, Hellmündstraße 33, statt und verspricht nach den getroffenen Vorbereitungen wirklich großartig und dem Fasching entsprechend genussreich zu werden.

* Heute Abend findet im Saale des Hotel „Schützenhof“ carnavallistische Damen-Sitzung mit Tanz der Gesellschaft „Victoria“ statt. Einzug des närrischen Comités 8 Uhr 31 Min.

Stimmen aus dem Publikum.

* Geordet Herr retaktör! Numme ies ener alte fraa nit liewel, wann se aach emol an sei schreibe thut. Do las ich imma ganze Reie em Dagblatt un do schiebt drüber — Stimmen aus dem Publikum — (des hynn ich abgechriwe, es werd wohl recht sei). Mei Sohn, bei dem ich wohne, un der e gesehter Mann es, der hott äwer meich geseht, was do drunner stinn, des war all de Zeit nit recht, do könn e jeder sein Nerjer Lust mache. Wann des woht is, dann sehn ich gar nit enn, worin als ich mich stillschweidens ärrern soll. Ich lese nämlich for mei Löwe geern des Dagblatt, besunmerich su Stüdelcher fom alte Frig, fom Bismarck un Napoleon, wu ma drüber lache muh, do drest sich äwer oft (K. D. R.) tanze Reie, bei sich nit verstüß, des muh ladeinig sei. Mei Gintelche, — e häst Wilhelm un giecht enn die Verjerichul, — der jät, es war franzesig. Ich glawe sem äwer nit, dann der L... boud, mei Respekt se sage, ugt meich gar ju öfter, des eh nu nit ichie sonem, da ich sein e alt fraa son siebzig Johr un sei Grukmoda, he eh äwer sunst e gura Boud, ma lann em nit büß sei. Nu sage sei ma doch emol, obs werklig franzesig, odder ladeinig ess un worin ma des nit deitsch schreibe, ich bezagle doch aach immer 185 Fennig, un wann ebbs schienes em blatt schiebt, do verstüß ich nit, schreibe ies doch oft deitsch dabel. — Gott sei Dank es is haug un nu wesse se's. — Es hott mir schwer gefalle, da ich kann nit gout grob sei, Numme se mirch nit liewel. Äwer am Freitag hott widda gwa mol ju fremd Zeug drinn gestanne, amol fom Sultan un amol fom Napoleon. Ich möcht doch gar su geern wisse, wos des geseht holt, es wor gewis widda ju e späße. Gelt, wann's widda himmt, schreibe se's oft deitsch dabel (Soll gechehen. D. R.) wos geseht, ich bezagle so aach jedesmol 185 Fennig, un des legtmol hott mei Sohn der Dagblatts fraa noch ebbs eßtra gewe.

Katharina Neuscherrig hinter der Verjergass.

△ **Schierstein**, 23. Jan. Der hier wohnhafte, auf einer chemischen Fabrik in Wiedrich beschäftigte Vorarbeiter Johann Simon, welcher kaum von einem Beinbruch geheilt war, erlitt dieser Tage durch einen unglücklichen Fall abermals einen Beinbruch und zwar unweit der geheilen Stelle. Derselbe wurde in's Krankenhaus gebracht. — Der Gesangsverein „Eintracht“ veranstaltet heute Abend in den „Drei Kronen“ Concert und Ball. — Der Verkehr über das Rheineis, von der Hafenmündung aus nach Rombach und umgekehrt, ist recht lebhaft. Da man befürchtet, daß bei eintretendem Thauwetter Hochwasser entstehen könne, so treffen die Bewohner der niederen Ortsteile schon frühzeitig Vorkehrungen in den Kellerräumen.

* **Hüdesheim**, 22. Jan. Daß Fässer auf dem zugefrorenen Rhein gefertigt wurden, ist bekannt, denn dieses ist den hiesigen Küfern sogar im Jahre 1845 noch am 19. März, am Josephstag, gelungen; daß aber ein Schneider seine Werkstätte auf den zugefrorenen Rhein verlegt, ist gewis neu und ebenio originell wie der Bericht des hiesigen Localblattes „Rhein. Vot.“ in heutiger Nummer über diese Leistung: „Die in unserer Dienstadt-Nummer als Curiosum gemeldete „Rhein-Eis-Schneiderei“ kam in vollem Umfange mit etwas Verspätung zur erfreulichen Ausführung. Unter den Anstiftern einer engagierten Capelle: „Doppa die Hiege“ marschirte unser Mitbürger Herr Schneidermeister Anton Adam mit seinen nöthigen Utensilien und Maschine versehen über die Eisfläche nach dem bestimmten Raum auf der Sandischelle in der Nähe der beiden

Freunden der Wirth; der Blak selbst war reservirt und machte auch die nach Hunderten zählenden Menschen durch das weithin sichtbare Schild: „Eis-Schneiderei zum hitzigen Boz“ aufmerksam. Mit theils geübten, noch hier selten gesehenen Bozsprüngen und abwechselnden durch Glüh- und andere Weine herbeigeführten Geschäftsunterbrechungen, als Knopf-Annahmen, Maßnahmen von Anzügen, zu jeder Jahreszeit passend, gelang es dem ephraimischen Meister, eine Hofe in kürzester Zeit anzufertigen, welche nach dem Verlassen des Hies von einem Antiquar (Seltenheitskammerler) für eine bedeutende Summe erworben wurde, um sie einem provincialen Museum zu übergeben.“

— **Idstein**, 23. Jan. Die Mittheilung von Königstein, Herr Förster Sauerwein zu Eisenbach bei Camberg sei von Wilderern angeschossen worden, ist bereits berichtet. Herr Sauerwein befindet sich noch recht wohl. Wahr ist allerdings, daß am Sonntag vor Weihnachten von Wilderern nach dem genannten Förster geschossen wurde, jedoch ohne ihn zu verletzen. Uebrigens will Herr Sauerwein die betreffenden Wilderer gefasst haben.

— **Strüth**, 23. Jan. Am Montag wurde durch den Königl. Landrath Herrn Bate zu St. Goarshausen dem bisherigen Bürgermeister N. in Strüth die Geschäfte als Bürgermeister und Standesbeamter unerwartet abgenommen und erstere vertretungsweise dem Landmann Knorr dafelbst übergeben.

— **Naßätten**, 23. Jan. Der hier abgehaltene Viehmarkt war trotz des kalten, unfreundlichen Wetters gut besucht. Es waren gegen 100 fette Ochsen aufgetrieben, nach welchen gleich wie nach fetten und Ruchtschweinen rege Nachfrage war. Fette Schweine wurden mit 50—52 Mk. bezahlt pr. Ctr.

* **Uingen**, 22. Jan. Die diesjährige Entlassungsprüfung am königlichen Seminar ist auf den 3. März und die folgenden Tage angelegt. Zu dieser Prüfung werden auch nicht im Seminar gebildete Lehramts-Candidaten zugelassen, welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt und durch Zeugnisse ihre sittliche Unbescholtenheit und ihre körperliche Befähigung zur Verwaltung eines Lehramtes nachgewiesen haben. Diese Lehramts-Candidaten haben sich bis zum 22. Februar bei dem Provinzialschul-Collegium in Kassel zu melden. — Die diesjährige Aufnahmeprüfung in Uingen ist auf den 6. März angelegt. Meldungen sind bis zum 20. Februar bei dem königl. Seminar-Director, Herrn Regierungs- und Schulrath Ries hier, einzureichen.

(*) **Flörsheim a. M.**, 24. Jan. Seit dem gestern erfolgten Eintritt des Thauwetters entwickelt sich am Mainufer eine fieberhafte Thätigkeit. Die Holzhändler bringen das am Ufer lagernde Floßholz in Sicherheit und die Schiffer und Fischer „mehrten“ die Netzen an, d. h. sie liegen dieselben an schweren Ketten fest. Die Bewohner der dem Main zunächst gelegenen Straßen arbeiten fleißig an dem Austräumen der Keller, denn man befürchtet allgemein, daß mit dem jedenfalls in einigen Tagen eintretenden Eisgang, Hochwasser verbunden sein wird. — Im vorigen Jahre hat die Gemeinde den gegen Eddersheim hinziehenden Saugbaum mit 213 Stück Apfelbäumchen bepflanzen lassen. Wie wir hören, hat die Canal-Bauverwaltung gegen diese Anlage Beschwerde erhoben, weil dieselbe bei Hochwasser oder Eisgang gefährlich werden könnte. Es wäre wirklich schade, wenn diese schöne Obstpflanzung wieder entfernt werden müßte.

(*) **Flörsheim a. M.**, 24. Jan. Bei der am Donnerstag stattgehabten, im hiesigen auf heissem Gebiete, jenseits des Maines gelegenen Gemeindefeld abgehaltenen Holzversteigerung wurden recht hohe Preise erzielt. Der Erlös betrug durchschnittlich 20 Procent mehr, als im vorigen Jahre. Das buchene Scheit- und Brühlholz kostete 36—45 Mk. per Klafter (4 Raummeter), das eichene Scheit- und Brühlholz 30 bis 33 Mark, Tannen Scheit- und Brühlholz wurde zu 18 bis 21 Mark verkauft. Das Hundert eichene und buchene Wellen kostete 10 bis 14 Mk. und das Hundert tannene Wellen 7 bis 9 Mk. In diesem strengen und andauernden Winter sind die hohen Preise für das Brennmaterial doppelt empfindlich.

* **Herborn**, 22. Jan. Die diesjährigen Entlassungs-Prüfungen in der Königl. Präparanden-Anstalt sind auf den 7. März und 25. August d. J., an welchen Tagen die schriftliche Prüfung beginnt, angelegt. Bewerber privater Vorbildung, welche sich einer dieser Prüfungen unterziehen wollen, haben sich 3 Wochen zuvor bei dem Vorsteher der Anstalt, Herrn Hopf, zu melden.

— **Montabaur**, 23. Jan. Der verschwundene Apotheker Spieß ist Gehilfe gewesen und nicht mit dem Besitzer der Amts-Apothek, Dr. G. Spieß, verwandt, umsonst der Sohn des verstorbenen Apothekenbesizers Spieß. Unwahr ist es auch, wie schon gestern berichtet, daß er in der sogenannten Hermolter als Leiche aufgefunden worden sei. Bis jetzt ist über den p. p. Spieß noch Alles in ein Dunkel gehüllt.

* **Frankfurt a. M.**, 24. Jan. Weihnachten 1869 stürzten in der Glauburgstraße hier drei Häuser ein. Der Leiter der Baute, ein Baunternehmer Krenz, entzog sich der Verantwortung durch die Flucht nach Amerika. Gegen drei weitere Baunternehmer Christian und Karl Bruck, sowie Friedrich Strube, wurde die Untersuchung niedergelegt, da Krenz die ganze Bauführung leitete. Nur der Polizei-Frisch-Schüler, ein unbescholtener Mann, kam auf die Anklagebank. Die Strafkammer sprach ihn heute frei, da ihn kein Verschulden trifft.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele**. Freitag. Gastdarstellung des Herrn Hof-Theater-Directors Friedrich Haase, Ehrenmitglied der Hofbühnen von Dresden, Weimar, Schwerin u. Neu einstudirt: „Michel

Berrin, der Spion wider Willen“, Lustspiel in 2 Aufzügen von L. Schneider, und „Die Wiener in Paris“, oder „Der zwölfte Februar.“ Genrebild in 2 Acten von G. v. Holtei. Michel Berrin und Bonjour: Herr Friedrich Haase. — Wenn man sich mit dem kürzlichen Referat über das Auftreten des Altheisters unserer Charakterspieler, über das Friedrich Haase's, der nach mehrjähriger Pause nun auch dem Wiesbadener Theater wieder einmal die Ehre schenkt, begnügen wollte, so könnte man in passender Umschreibung des Cäsariſchen: „veni, vidi, vici“ einfach der Wahrheit entsprechend mittheilen: „Er kam, er spielte, er siegte“ und das gut besetzte Haus jubelte ihm zu. Das ist so der Inbegriff aller Kritiken, die seit vielen Jahren über den ebenso vornehmen als interessanten Künstler, über den Schule machenden Meister in Deutschland geschrieben wurde. In alten, zum guten Theil — und mit Recht — für gewöhnlich ausragenden Stücken tritt er auf, aber gutwillig überſieht man die altmodischen, für unser heutiges Empfinden oft sogar zu mißachtenden Rahmen und ergreift sich nur an den interessanten Charakterbildern, die der Meister mit immer frischen Farben austrägt. Lebenbig und wahr trat uns vorgestern so auch sein Michel Berrin wieder entgegen, und Haase, der übrigens diesen Berrin mann sicher schon einige hundert Male auf den Brettern ins Leben rief, mußte vortrefflich die Unmöglichkeiten in der Charakterzeichnung dieser „Spions wider Willen“ auszugleichen. Es entstand eine ungemein sympathische, ja rührende Erscheinung, die, obgleich eine durchaus harmonische Natur, doch ergreifende Gegensätze in sich vereinigte. So wirkte es ungemein packend, als der greise, in Sachen des Lebens so unerfahrene, kindlich naive Mann plötzlich lautere und ernste Worte fand und als ein wahrer Seelenhirt sich erwie, so namentlich, als er dem von Herrn Neumann gespielten Bernard über die Ehre sprach und, wenn auch in conventionalen Redensarten, die drei Verschwörer, vor allen den von Herrn Robins befriedigend dargestellten Julius von Crassac auf den rechten Weg zurückführte. Ja, Naivität und Seelengröße, Weichheit und felsenfestes Festhalten vereinigten sich in dieser Darstellung zu einem ergreifenden Gesamtbild. Allerliebt war Fr. Lipski als Therese, auch sprach sich häufig ächte Empfindung in ihrem Spiel aus. Herr Bethge spielte, wenn man seine Auffassung gelten lassen will, den Desannais vortrefflich, aber uns schien diese Auffassung nicht richtig, der Künstler schuf eine wahre Caricatur, die mehr lächerlich als humoristisch wirkte. Herr Poßin macht aus dem Polizeiminister, in Maske wie in Spiel, einen veritablen Bösewicht, wie er denn überhaupt wenig Neigung gegen den von ihm dargestellten Personen wenigstens diesen oder jenen humanpathischen Zug zu verleihen. Er kommt immer auf den „Bannan“ heraus und spielt gar zu sehr für den „Olymp“, eine Thatsache, die im Parquet stets mit Mißfallen aufgenommen und flüsternd erörtert wird. Wenn er seine Stellung festigen will, wird er dem gebildeteren Geschmack größeren Zugeständnisse machen müssen. Da es ihm nicht an Begabung fehlt, dürfte ihm das nicht allzu schwer werden. — Das zweite Stück, in dem Haase auftrat, war Holtei's „Wiener in Paris“. Er spielte den Bonjour mit der alten sieghaften Charakteristik und wie in der anderen Rolle, verstand er es auch hier, den köstlichsten Humor mit der tiefsten Empfindung zu verschmelzen. Wir sahen in vergangenem Winter — an leeren Bänken — Siegwart Friedmann in dieser Rolle auftreten, was war die immerhin treffliche Leistung dieses berühmten Künstlers gegen die Schöpfung Haase's: eine Nachahmung des Schülers nach dem großartigen Werke des Meisters. Daß Haase, der in nächster Woche noch in verschiedenen Rollen auftritt, stürmischen Beifall, öfteren Hervorruf und Vorbeerspenden erntete, ist selbstverständlich.

Sch. v. B.
W. VIII. **Enghus-Concert im Burkhause** unter Mitwirkung des Herrn Karl Scheidemantel, Großh. Sächsischer Kammerfänger am Königl. Hof-Opernsänger aus Dresden. Herr Scheidemantel erfreut seit längerer Zeit eines glänzenden Rufes als dramatischer Sänger, hat er vorgestern, soweit wir wissen, zum ersten Male gesungen; die Erwartungen, welche man ihm entgegenbrachte, hat er, wenigstens soweit die beiden ersten Nummern seines Programmes betrifft, voll und ganz als Concertfänger erfüllt. Die Stimme des Sängers ist ein Variton von großer Schönheit, Mittellage und Höhe besonders zeichnen sich durch metallene Klang und Tragfähigkeit aus. Da das Organ des Sängers vortrefflich geschult ist, so stehen ihm auch die verschiedensten Farben und Nuancen zu Gebote, um seinem Vortrage Leben und Charakteristik zu verleihen; auch singt er warm und innig, und versteht, wo es angebracht ist, große Leidenschaft zu entwickeln, ebenso ist seine deutliche und correcte Textaussprache zu rühmen. Die volle Tiefe, welche die Arie aus „Jessonda“ verlangt, konnte Herr Scheidemantel nicht, abgesehen aber davon, trug er dieselbe mit großer Befehlung des Tons und sehr geschmackvoll vor, wenn auch der Mittelsatz derselben etwas zu breit genommen schien. Von wunderbarer schöner Wirkung war die Wiederabgabe der beiden folgenden Lieder „Mantel“

von H. Franz und „Sei mir gegrüßt“ von F. Schubert; namentlich bot Herr Scheidemantel in seinem so außerordentlich fein nuancierten und abschattierten Vortrage des letzteren ein wahres Muster vollendeten Kunstgesanges. Die Zugabe, zu welcher sich darauf der Sänger verstand, war ein Lied von Grieg. Seiner Art, die folgenden Lieder „Mit Myrthen und Rosen“ von Schumann, sowie „Ständchen“ von Bruch zu singen, können wir leider ein so uneingeschränktes Lob nicht zollen. Sei es, daß der enthusiastische Beifall, welcher dem Künstler gezollt wurde, ihn zu größerer Steigerung seiner Mittel veranlaßte, als nöthig war, oder auch, daß zum Theil die gewählten Compositionen dazu beitrugen, genug, schon in dem Schumann'schen Liede war sein Gesang nicht ohne Uebertreibung, vollends aber trug er in dem „Ständchen“ von Bruch, sowie in einer uns unbekannten Zugabe, die er noch dazu da capo singen mußte, in einer Weise auf, welche sich mit dem guten Geschmack nicht mehr vereinigte, mindestens aber unerwartet war nach dem, was der Sänger vorher geboten hatte. An Stelle des nur sehr äußerlich wirkenden Ständchens von Bruch, vollends aber der stark ins Triviale streifenden, zum Dutiren herausfordernden Zugabe hätten wir lieber andere, dem Geschmack und Können des Sängers besser entsprechende Lieder gehört. — Die Kapelle eröffnete das Concert mit Raffs Symphonie in D-moll, welche das Motto trägt: „Gelebt, gestrebt, gelitten, gestritten, gestorben, umworden.“ Das Werk ist hier, soviel wir uns erinnern, vor einer Reihe von Jahren überhaupt zuerst im Kurhaus aufgeführt worden, zeigt überall die glänzende Technik des Componisten, ermüdet aber auch häufig durch gewisse Längen, da denselben der musikalische Gehalt nicht immer ganz entspricht. Später folgten noch eine Gavotte aus der D-dur-Suite von S. Bach, sowie Wagners Chorfesttagszauber, „umtliche Werke wieder in mustergiltiger Aufführung.

*** Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 27. Jan.: Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs: Jubel-Ouverture. „Oberon, König der Elfen.“ Mittwoch, den 28., bei aufgehobenem Abonnement: Dritte Gaidardstellung des Herrn Friedrich Haase: „Der Königs-Lieutenant.“ Donnerstag, den 29.: „Mignon.“ Freitag, den 30., bei aufgehobenem Abonnement: Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt: Gaidardstellung des Herrn Friedrich Haase: „Die beiden Klingsberg.“ Ballet. Samstag, den 31.: „Krisen.“ Tanz. Sonntag, den 1. Febr.: „Oberon, König der Elfen.“

— Kurhaus. In dem heute Nachmittag 4 Uhr stattfindenden Symphonie-Concert kommen die Raff'sche Symphonie No. 6 in D-moll, ferner zwei Sätze aus der D-dur-Suite von J. S. Bach (Violine-Solo: Herr Concertmeister Nowak), Chorfesttags-Zauber aus „Parsifal“ von Wagner und die Freischütz-Ouverture von Weber zur Aufführung.

*** Personalien.** Der hiesige Schriftsteller Herr Hermann v. Bequignolles, als Dichter, wie als Kritiker gleich begabt und beliebt, ist, zunächst provisorisch, als Dramaturg und Secretär für das Hof- und Nationaltheater in Mannheim verpflichtet worden. — Der Heldentenor de Grac, welcher an der ungarischen National-Oper in Pest und am Frankfurter Stadttheater thätig war, ist, wie man schreibt, für das Hamburger Stadttheater verpflichtet worden. — Der schwer erkrankte Maler Meissonier in Berlin legte das Präsidium der National-Gesellschaft der schönen Künste nieder. Chavannes wurde an seiner Stelle zum Präsidenten gewählt. — Der berühmte Historiker Gregorovius hat nicht, wie kürzlich berichtet, den 80., sondern den 70. Geburtstag gefeiert. Hoffentlich macht er auch das acht Jahrzehnt voll.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Fast siebenzig Jahre nach dem Tode des großen Dichters und Phantasten E. A. Hoffmann soll seine Grabstätte auf dem Jerusalem Kirchhofe vor dem Halle'schen Thore in Berlin einen pietätvollen Schmuck in Form eines Reliefbildes des Dichters erhalten. Das Werk ist von Bildhauer Fendlau modellirt und in der Gladenbeck'schen Gießerei gegossen.

*** Friedrich Schmidt, der Wiener Dombaumeister,** ist gestorben. Er war am 22. October 1825 zu Friedensthal in Württemberg geboren, studierte an der polytechnischen Schule zu Stuttgart unter Mauch und Brehmann und erlernte die Steinmetzkunst; 1843 wandte er sich nach Köln, wo er als Steinmetzgehilfe in die Dombauhütte trat. 1848 wurde er Meister und 1856 bestand er das Staatsexamen als Baumeister in Berlin. Bei der Concurrenz zur Wiener Votivkirche erhielt er den dritten und bei der zum Berliner Rathhaus den ersten Preis. 1857 wurde er als Professor der Architektur an die Mailänder Akademie berufen, wo ihm bald neben seiner Lehrthätigkeit die Restaurierung von San Ambrogio übertragen wurde, die aber durch den Krieg ins Stocken gerieth. Seit 1859 wirkte er als Professor an der Akademie der bildenden Künste zu Wien. Er baute die Lazaristengasse daselbst, die Pfarrkirche zu Fünfhäus und die gothische Kirche in Graz. 1862 wurde er Baumeister des Stephandoms. Seine anderen Hauptwerke außer Rathhaus und Stühnhaus sind das akademische Gymnasium und die Restaurierung des Stephandoms. Nach der Einweihung des Rathhauses, die am 12. September 1883 erfolgte, war ihm der Freiherrentitel verliehen worden. Nun ist er heimgegangen, dieser große Meister, der erste unter allen Gothikern der Jetztzeit, und so lange die Quadern dauern, wird sein Andenken lebendig bleiben. Das schönste seiner feineren Gedichte schmückt die Stadt Wien. Das Rathhaus daselbst war die größte That seines Lebens, und an diesem Werke ist er auch gestorben. — Der Schlussatz des Schmidt'schen Testaments enthält folgende Aufforderung an die Kinder des Verstorbenen: „Halte euren Blick jedergest offen für das Große und Schöne. Streitet

nicht um Geld und Geldeswerth, denn diese vergänglichlichen Dinge sind bedeutungslos. Bedeutung für die Menschen hat bloß der Sinn für die Kunst und das Erfassen des Schönen.“

Nachdruck verboten.

Berliner Brief.

(Original-Correspondenz des „Wiesbadener Tagblatt“.)

„Heute lustig und morgen wieder lustig!“ — fast ist man versucht, dieses bekannte Wort des einstigen Königs von Westfalen, des vergnügungs-erfinderischen Jérôme, auf unsere gegenwärtige Berliner Zeit anzuwenden, denn kein Tag vergeht, ohne daß nicht eine ganze Reihe von Festlichkeiten stattfindet, welche auf die Theilnahme der verschiedensten Gesellschafts- und Volkskreise rechnen. Und diese Rechnung schlägt nie fehl, denn die Berliner sind im Ganzen festfröhliche Menschen — freilich in gänzlich anderer Weise wie die Rheinländer — und wollen auch „ihren Carneval“ haben, der allerdings von der übermüthigen, schellenklingenden Festperiode des mittleren Deutschlands so verschieden ist, wie ein Zigel vom Elephanten. Aber ganz gleich, Jeder amüsiert und unterhält sich so gut er kann, und wenn die Köhner, die Mäntzer, die Wiesbadener stolz sind auf ihren prunkvollen Maskenzauber, so sind es die Berliner auf — auf — (ja, was sagt man denn da?) nun, auf ihren Subscriptionsball. Das klingt fremdländisch und hört sich vornehm an, und schließlich ist ja auch dieser Ball eine ganz spezifische, für Berlin charakteristische Einrichtung, zu welcher der Andrang von Nah und Fern stets ein ganz außerordentlicher ist. Diesmal noch mehr wie sonst, denn kaum hatte die General-Intendantur der Schauspiele mitgetheilt, daß der Ball am 6. Februar stattfinden würde, so folgte schon sofort die Notiz hinterher, daß nur noch sehr wenige Billets zu haben seien; ein gutes Zeichen für die Kassen unserer Mitbürger, da der Eintritt für eigentliche Balltheilnehmer 15 Mk. und für die Zuschauer im dritten Rang 6 Mk. kostet, und eine willkommene Aussicht für unsere Armen, denen der gesammte Ertrag des Festes zufließt. Letzteres wird fraglos sehr glänzend ausfallen, denn zum ersten Male wird sich auf ihm seit seiner Thronbesteigung das kaiserliche Paar in einem größeren gesellschaftlichen Kreise, der nicht durch Hoffschranken eingengt ist, bewegen, und da seit zwei Jahren dieser Ball wegen der Hofstauer überhaupt nicht abgehalten wurde, so ist diesmal seine Anziehungskraft eine besonders starke. Im Opernhause fanden während der letzten Wochen gewissermaßen schon Vorproben zu diesem Feste statt, denn auf Anordnung des Kaisers war in den Logen und Balkons des ersten Ranges eine geladene, den Hofreisen angehörende Gesellschaft versammelt, die auch nach dem letzten Gange des Vorhangs in dem schönheitsvollen Concertsaale in zwangloser Unterhaltung zusammenblieb. Daß an diesen Abenden nicht die Zuschauer der Oper wegen da sind, sondern die Oper wegen der Zuschauer, und daß die Zwischenpausen mehr Beachtung finden wie die Vorgänge auf der Bühne, ist leicht erklärlich; einen blendenden Anblick, wie ihn bei solchen Gelegenheiten das stolze Innere des schönen Knobelsdorf'schen Baues darbietet, kann man sich schwer denken; in den Proskeniumslogen die Mitglieder des königlichen Hauses, voran der Kaiser, lebhaft mit seinen Schwestern und den übrigen Fürstlichkeiten plaudernd, in der zweiten Mittelloge die Hofchargen in vollzähliger Vertretung, und zu beiden Seiten dichtgedrängt die höchsten Würdenträger, Beamten und Militärs in gold- und silberblitzenden Uniformen und mit einer wahren Ueberfülle, funkelnder Ordenszeichen, aber blendender noch wie sie die lieblich-anmüthigen Mädchen- und Frauen-Erscheinungen in leuchtenden Ball-Toiletten und mit schimmerndem Schmuck im Haar und um den Hals, einen diamantenen Feuerregen ausstrahlend. Diese geselligen Zusammenkünfte — einstmals nannte man sie „Assembléen“ — sollen während des Winters mehrfach wiederholt werden, aber auch sonst wird diese Saison für die Hof-Gesellschaft eine ergiebige sein, da mehrere größere Festlichkeiten im altersgrauen Königschlosse geplant sind. Die weiteren Schichten unserer wohlhabenderen Bevölkerung werden sich demnächst ein Rendezvous auf dem am 31. Januar angelegten Ballfest des „Vereins Berliner Presse“ geben, welches diesmal die unumstrittene Führung unter den „bürgerlichen“ Bällen hat, da die Künstler aus Rücksicht auf die hier im Mai zu eröffnende Jubiläums-Kunst-Ausstellung, mit der sicher eine ganze Zahl von Vergnügungen verknüpft sein wird, von einer eigenen winterlichen festlichen Veranstaltung absehen werden; zahlreicher wie sonst werden sich daher die Meister und Jünger der Palette und des Meißels bei ihren Collegen von der Feder einstellen, deren Tombola sie mit aus-erlesenen Werken geschmückt haben.

Dem Carneval, selbst dem Berliner, folgt unwiderrüchlich der Aschermittwoch, und es ist dafür gesorgt, daß bei uns tüchtig Buße gethan werden kann, den allenthalben wachsen jetzt hier die Kirchen aus dem

Boden und das einst so kirchennahe Berlin wird bald nicht mehr diesen Beinamen verdienen. Erstlich, nachdem der Landtag die ersten Summen bewilligt, wird nun auch an den Neubau eines würdigen Domes gegangen, der bekanntlich schon seit Jahrzehnten geplant ist, von Kaiser Friedrich auf's Neue energisch angeregt und vom jetzigen Kaiser bedeutend gefördert wurde. Die ganze Angelegenheit, die unsere gesamte Bevölkerung mit regstem Interesse verfolgt, wäre schon viel weiter gediehen, wenn die von Professor Raschdorff, dem dieser Bau übertragen, stammenden Pläne sogleich die Billigung der einschlägigen Behörden und Persönlichkeiten gefunden hätten; mit vollem Recht aber bestanden diese auf einer mehrfachen, ganz wesentlichen Aenderung der Entwürfe, und wir glauben auch kaum, daß das seit wenigen Tagen im Oberlichtsaale des Kunstgewerbe-Museums aufgestellte, mehrere Meter hohe Gypsmodell des Dom-Entwurfes einwandfrei gebilligt werden wird. Außerlich macht dasselbe einen sehr imposanten Eindruck, hauptsächlich durch den mittleren gewaltigen Kuppelbau, der sich über der Predigtkirche erhebt; links von dieser liegt eine für Trauungen bestimmte Kapelle, rechts die Gruftkirche, vor diesen erstreckt sich eine lange Halle, in welche man von außen durch ein mächtiges, reich verziertes Portal gelangt, während zwei Thürmbauten die Front flankieren. Ob diese Lösung der schwierigen Aufgabe, drei Kirchen in einem Bau zu vereinen, die richtige ist, bleibt abzuwarten, eine rasche Entscheidung wäre zu wünschen, damit endlich die praktischen Vorarbeiten in Gang kämen.

Auch von einem theilweisen Umbau des Schlosses wird neuerdings wieder viel gesprochen. Thatsache ist, daß der an sich ja überaus prunkreiche weiße Saal, den noch Schlüter geschaffen, nicht mehr den heutigen Anforderungen, die man an Festlichkeiten des Kaiserhauses stellt, genügt, und daß hauptsächlich seine Verbindungen mit den Nebenräumen sehr unzulängliche sind; hier ist eine Vergrößerung und bequemere Lage direct geboten und wird auch über kurz und lang eintreten, da von höchster Stelle bereits Kostenschläge eingefordert worden sind. Nun, im Frühling wird wohl der ganze Lustgarten in einem einzigen Staubeere verschwinden, um, wie der Phönix aus der Asche, desto herrlicher wieder zu erstehen, denn die Häuser der Schloßfreiheit fallen dahin, das Schloß wird umgebaut, der neue Dom begonnen, und in der nahen Nachbarschaft der schon vorhandenen Museen werden drei neue sich erheben. Denkt man sich noch den Kaffeebrunnen auf dem Schloßplatz und das National-Denkmal für Kaiser Wilhelm dazu, so kann man sich die einschneidenden Veränderungen vergegenwärtigen, denen dieser Theil Berlins, „das Herz der Stadt“, in Kurzem unterworfen werden wird.

Doch Berlin ist nicht nur auf seine Verschönerung bedacht, es ist auch seiner Pflichten gegen die leidenden und darbenenden Mitglieder seiner Bevölkerung eingedenk, und wir begrüßen es mit Freuden, daß gegenwärtig eine ganze Reihe wohlthätiger Anstalten im Entstehen begriffen ist. So geht ein neues Krankenhaus auf dem städtischen Kieftsgute Malchow seiner Vollendung entgegen und besitt man sich hiermit schon deshalb, weil in jenem das Koch'sche Heilverfahren zur Geltung gelangen soll, ferner beschließt man sich angelegentlich mit der Errichtung von Sanatorien für Lungenschwindsüchtige der ärmeren Klassen und erwartet von diesem Versuche viel Gutes, endlich wird noch ein eigenes Unfall-Hospital errichtet, in welchem nur die durch einen Unfall betroffenen Verletzten Aufnahme und Pflege finden werden. Noch in anderer Weise ist man für die arbeitenden Kreise besorgt und will ihnen auch ansprechende Geselligkeit schaffen durch Volks-Unterhaltungs-Abende, die von mehreren Vereinen ausgehen und deren erster auf den nächsten Sonntag angesetzt ist; Gesangs- und Musikstücke sollen sich mit populären und humoristischen Vorträgen abwechseln und zwischendurch gemeinsame Volkslieder gesungen werden. Es wäre erfreulich, wenn dieser neue Versuch, die Arbeiter von den Wirtschaftlern und anderen niederen Belustigungen abzugelenken, glücken würde; bisher verhielten sie sich ähnlichen Veranstaltungen gegenüber sehr ablehnend, da sie hinter denselben „politischen Stimmfang“ witterten und von sozialdemokratischen Agitatoren die Weisung erhielten, nicht den „Bourgeois in die neue Falle zu gehen!“ Wichtiger freilich wie jene Unterhaltungsabende erscheint uns zunächst die Errichtung öffentlicher Wärmestuben in den verschiedensten Theilen der Stadt: gut geheizte und ventilirte Räumlchen, in denen die Hungernden und Frierenden einen vorübergehenden Unterschlupf und unentgeltliche Verabreichung eines Teller Suppe oder einer Tasse Kaffee finden. Hier sind Paris und London längst mit gutem Beispiel vorangegangen, und es wäre sehr zu wünschen, wenn man auch bei uns der schon mehrfach gegebenen Anregung endlich Folge leistete.

Manches Neue ist aus unseren Theatern zu berichten, manches Neue, aber nur wenig Gutes. Letzteres mag vorangehen, und da ist besonders die würdige Feler von Grillparzer's hundertjährigem Geburtstag

zu erwähnen; das Schauspielhaus führte in trefflicher Darstellung an zwei folgenden Abenden die drei Abtheilungen des „Goldenen Vlieses“ auf: „Der Gastfreund“, „Die Argonauten“ und „Medea“, und bereicherte hiermit wesentlich sein Repertoire, denn Einzel- wie Gesamtleistungen erzielten eine tiefe Wirkung, und der schallende Beifall, der dem Ober-Regisseur Max Grube gesollt wurde, war ein wohlverdienter. Das „Deutsche Theater“ brachte Grillparzer's „Traum ein Leben“, ebenfalls in auferhafter Weise zur Geltung und emulirte seine Besucher erst nach der letzten Scene aus dem tiefen Banne, den Dichtung und schauspielerische Wiedergabe ausübten. Auf der Bühne des letztgenannten Theaters wird bald nach Grillparzer, diesem großen Genossen der klassischen Zeit, einer der „Neuen und Jüngsten“ zur Sprache gelangen, Gerhard Hauptmann, dessen Drama „Einmal Menschen“ in der Aufführung der „Freien Bühne“ einstimmigen Anklang fand und einen ganz wesentlichen Fortschritt gegen die beiden ersten dramatischen Werke des Autors bedeutet. Nicht nur ist der feinsinnige Aufbau ein folgerichtig fortschreitender geworden, auch die Charaktere der einzelnen Personen sind gesünder und vertiefter, und ein erschütternder Vorwurf nimmt die Mitte der Handlung ein, die von Maniertheit frei geblieben ist. — Maniertheit in Hülle und Fülle ist dagegen in Hermann Bahr's Drama „Die neuen Menschen“, welches die „Deutsche Bühne“ am letzten Sonntag aufführte, vorhanden — unflare Menschen und noch unflarer Reden, die sich in einseitiger Breite und Leere auszerren und sich um einen Schwulst unklarer Ideen häufen, welche die an sich schon verschwinnend geringe Handlung vollständig erdrücken. Wir halten sonst Hermann Bahr für einen gescheuten und begabten Schriftsteller (abgesehen von seinem schredlichen Stil), aber daß er dieses vor Jahren entstandene Stück für bühnentreif hält, das zeigt, wie enorm groß der Eigendünkel dieser Herr ist! — Das „Berliner Theater“ brachte Otto Ludwig's nach Hoffmann's gleichnamiger Erzählung gestaltetes Schauspiel: „Das Fräulein von Scudery“ in der E. von Wildenbruch'schen Bearbeitung, fand damit aber nur getheilte Anerkennung; so packend der Stoff in der ersten Hälfte dieses Schauspiels ist, so wenig kann er uns in der zweiten fesseln. Die dämonische Figur des Cardillac, jenes Pariser Goldschmieds, der, einem vererbten einseitigen Zwange folgend, mit unheimlicher List die Cavaliere mordet, welche bei ihm Schmuckstücke gekauft, um sich wieder in den Besitz der Kleinodien zu setzen, verblüht mehr und mehr und verliert schließlich ganz ihre Wahrheitsähnlichkeit; die übrigen Figuren aber, zumal das Fräulein von Scudery, können nur in geringem Maße unsere Theilnahme erwecken, und ungeduldig, nicht gespannt, sehen wir dem Schlusse entgegen, der uns weder überzeugt, noch innerlich berührt. Paul Lindenbergl.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 23. Januar.

Der Vorschlag der hiesigen Gemeinde Mittelberg an Deutschland wird in erster und zweiter Lesung genehmigt. — Folgt die Fortsetzung der Beratung des Antrages Barth, betreffend das amerikanische Schweinefleisch. — Abg. Windthorst würde den Antrag unterstützen, wenn das Einfuhrverbot nicht ausschließlich aus gesundheitlichen Gründen erlassen wäre und fordert die Regierung auf, das Verbot sofort aufzuheben, sobald sie die Gewissheit über eine ausreichende Kontrolle von Seiten Amerikas erhalte. — Minister von Bülow hält die Bedenken gegen den Antrag aufrecht. Auch Amerika schütze sich durch sehr strenge Maßregeln gegen Seuchen-Einfuhr. — Waraunardsen (nld.) Die januäre Bedeutung werde übertrieben, man verzeihe die volkswirtschaftlichen Nachtheile des Verbotes. Namens seiner Freunde bekräftigt er die Annahme des Antrages, damit die Regierung Gelegenheit erhalte, neue Untersuchungen anzustellen. — Hebel (Soc.) tadelt die nonchalante Art der Behandlung dieser wichtigen Frage seitens der Regierung. Trotz allen Zeugens stehe es fest, daß das Verbot eine agrarische Maßregel gewesen sei. Die Regierung trage der Empörung des Volkes über die Fleischtheuerung Rechnung, denn sie höre auf, diesen agrarischen Interessensschutz frei einzusetzen. Warum benutze die Regierung nicht die General-Consulate in Amerika, um die Gesundheit des exportirten Fleisches zu prüfen? — Kardorff (freicon.) Die Annahme dieses Antrages würde die Folge haben, daß die Amerikaner überhaupt keine Fleischschau mehr für nöthig hielten. — Barth (freil.) beantragt namentliche Zustimmung und hofft, daß auch ein Theil des Centrums ihm zustimmen werde. — Liebermann von Sonnenberg (Antisemit) urtheilt abfällig über die „freisinnige Schweine-Politik“, die zur Verheerung des Bauernstandes führe. Die Herren Vamberger und Consorten seien verschworen, den Bauernstand an den Bettelstab zu bringen. — An der weiteren Debatte betheiligten sich Kautz, Windthorst und Wisser (volklib.). Hieran wird der Antrag mit 133 gegen 106 Stimmen abgelehnt. Samstag Stat.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Bei seinem Besuch des Dampfers „Augusta Victoria“ in Cuxhaven bat sich der Kaiser ein Modell des Schiffes aus, um danach ein Oelgemälde anfertigen zu lassen.

*** Aus den parlamentarischen Commissionen.** Die Budget-Commission des Reichstages berieht Freitag das Capitel des Militäretats „Geldverpflügung der Truppen.“ Seitens des kriegsministeriellen Commissars, Majors Gade, wurde hierbei darauf hingewiesen, daß Ende October 1890 bei der Infanterie 343 Offiziere, d. h. 10 pSt., fehlten, bei der Cavallerie 57 oder 3,1 pSt., bei dem Ingenieur- und Pioniercorps 8,7 pSt., bei der Artillerie 54 Offiziere oder etwa 9 pSt., bei der Feldartillerie 366 oder 20 pSt., bei dem Train 56 oder 4,3 pSt.; im gesammten Offiziercorps sind 1438 Offizierstellen, d. h. 26 pSt. unbesetzt. Im Sanitätsoffiziercorps fehlt gegen den Statsanfang ein Drittel der Aerzte, bei den Assistenzärzten zweiter Klasse allein zwei Drittel. Letzteren Umstand wollte Major Gade auf schlechte Gehaltsverhältnisse zurückführen. Abgeordneter Richter (freis.) meinte demgegenüber, daß man den Assistenzärzten die Civil-Praxis nicht durch den häufigen Wechsel der Garnison erschweren sollte; die Aerzte seien dem Lazareth und nicht dem Truppenheer zu attachiren. — Die Commission des Abgeordnetenhauses für das Volksschulgesetz nahm § 185 in vollständig veränderter Fassung an, der zufolge die Kreisschulbehörde aus Landrath und Kreisschulinspector besteht, in Stadtkreisen und Städten über 10.000 Einwohnern aus Kreisschulinspector und Gemeindevorstand oder Schulvorstand. Die Bezirksregierung ist beauftragt, sich zur Durchführung ihrer Anordnungen der Kreisschulbehörden zu bedienen.

*** Berlin, 24. Jan.** Die socialdemokratische Fraction des Reichstages beantragt in Form eines Gesetzes-Entwurfs, „das Zuwiderhandlungen gegen Bestimmungen des Socialisten-Gesetzes jetzt nicht mehr strafbar und die schwebenden Strafverfahren einzustellen sind; ferner daß die auf Grund des Socialisten-Gesetzes beschlagnahmten Gegenstände zurückgegeben und die ausgesprochenen Beschränkungen der Gewerbe-freiheit aufgehoben werden.“ Der erste Mai soll, wie die Socialdemokraten ausdrücklich hervorheben, zwar gefeiert werden, jedoch soll die Arbeit an diesem Tage nicht ruhen. Ueber die Frage, welche Stellung die Partei bei der nächsten Waisfeier einnehmen soll, gedenkt die socialdemokratische Fraction des Reichstages am 28. Januar zu verhandeln. — Der „Reichs-Anzeiger“ ist gegenüber den Mittheilungen der „Saale-Zeitung“ über ein angebliches Gespräch, das bei dem vom Kaiser besuchten Mittagsspeisen im Finanzministerium über die Abrüstungs-Frage geführt worden sei, zu der Erklärung ermächtigt, daß im ganzen Verlaufe des Besuchs die Abrüstungsfrage mit keinem Worte berührt worden und alles in dem Artikel darüber Gesagte, insbesondere die dem Kaiser in den Mund gelegten Aeußerungen vollständig erfunden seien. — Als Ergänzung zu der Debatte des Abgeordnetenhauses über den Erlaß von Stempelsteuern erzählt die „N.-Ztg.“, daß i. J. und der Stadt Berlin diese Abgabe für den Ankauf des Grund und Bodens der Miesfelders erlassen worden ist. Darüber wird sich kein Politiker erheben. — Das Herrenhaus nahm den Gesetzes-Entwurf, betreffend die aufsichtführenden Amtsrichter mit einem Commissions-Antrag, an, wonach die Aufsicht für alle mit mehreren Richtern besetzte Amtsgerichte einzuführen ist. Ein Antrag Voie, dem aufsichtführenden Amtsrichter keine Verurtheilung zu disciplinarischen Mäßen gegen Kollegen zu gestatten, wurde abgelehnt. Dernburg bekämpfte den Entwurf. Zum ersten Vice-Präsidenten an Stelle des verstorbenen Herrn von Rodow wurde am Samstag Landrath Freiherr von Mantuffel gewählt, nachdem Herr v. Buttkam auf jede Candidatur verzichtet hat. — Ein von Conservativen, Freiconservativen und dem Centrum eingebrachter Gesetzes-Entwurf, betreffend das Verbot des gewerbsmäßigen Zwischenhandels mit Loosen und Loos-Abschnitten der Preussischen Klassen-Lotterie, ist durchaus gerechtfertigt und findet hoffentlich nicht nur die Zustimmung des Abgeordneten, sondern auch des Herrenhauses und der Krone. Nach den zahlreichen Anzeigen dieser Art in den öffentlichen Blättern zu schließen, muß ein sehr erheblicher Theil der Loose in den Händen des Zwischenhandels sich befinden. Ein ganzes Loos kostet planmäßig 168 M. Von den sog. Lotterie-Geschäften werden aber bis zu 200 M. dafür gefordert, also ein Aufgeld bis zu 52 M. verlangt.

*** Rundschan im Reich.** Unter den Sägern wird neuerdings scharf aufgeräumt. So wurde jetzt der Redacteur des socialistischen „Vollständigen Volksblattes“, Illge, vom Landgericht in Halle wegen Aufreizung zum Klassenhaß zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Ausland.

*** Frankreich.** Die Arbeitslosen in Paris haben der öffentlichen Aufforderung der Anarchisten, Freitag Nachmittag auf den Opernplatz zu kommen, keine Folge gegeben; es erschienen meist Neugierige auf dem mit Schupplentzen stark besetzten Plage. Der Verkehr wurde selten Augenblick unterbrochen. Es kamen etwa 50 Anarchisten unter dem Rufe: „Es lebe die Anarchie!“ — „Brod!“ von der Vorstadt Laville de ber. Der Haufe wurde von der Polizei zerstreut, die insgesamt etwa 400 Verhaftungen vorgenommen hat. Mehrere Verhafteten erklärten, sie hätten Geld von anarchistischen Zeitungen erhalten. Bei Anderen wurden Waffen gefunden. Bis auf 50 Personen, die sich für obdachlos erklärten, und 7 anarchistische Führer, die wegen Führung von Waffen gerichtlich verfolgt werden, entließ die Polizei alle Verhafteten.

*** Belgien.** Prinz Balduin, der zukünftige Thronerbe Belgiens, ist, wie schon gestern gemeldet, Freitag früh zwischen 2 und 3 Uhr plötzlich gestorben. — Das Hinscheiden des Kronprinzen Balduin erfolgte ganz plötzlich. Der „Moniteur“ brachte noch Freitag Morgen einen Krankheits-Bericht, wonach der Prinz seit einigen Tagen verfallen das Bett hielte; sein Zustand habe sich Donnerstag verschlimmert. Die Nachricht von dem um 2 Uhr Morgens erfolgten Tode verbreitete

in ganz Brüssel große Bestürzung. Ueberall zeige sich die größte Theilnahme. Um den Königspalast hielten Polizeiwachen die tiefste Ruhe aufrecht, um das schmerzliche Ereigniß der Prinzessin Henriette zu verbergen, welche selbst kaum genesen ist. Prinz Balduin starb an einer Lungen-Congestion, welche er, wie man glaubt, durch eine Verflüchtung bei der Nachtwache am Krankenbett seiner Schwester sich zugezogen habe. Der König war von Mitternacht bis nach 1 Uhr bei seinem Neffen. Der Prinz ist in großer Uniform aufgebahrt.

*** Großbritannien.** Der Strike auf den schottischen Bahnen ist beendet und zwar auf Grund der von Lord Aberdeen vorgeschlagenen Bedingungen.

*** Italien.** Gerüchtweise verlautet, daß die Wittve des Herzogs von Aosta, geborene Prinzessin Lätitia Bonaparte, sich mit dem Prinzen Roland Bonaparte vermählen werde.

*** Spanien.** Einem ärztlichen Bulletin zufolge leidet die Königin an einem Nasen-Catarth (zu deutsch Schnupfen), der sich auf die Brustdrüse ausdehnte und ein leichtes Fieber verursachte. — Der französische Polizei-Commissar Gerbère ist in Olot angelommen. Er erkannte in dem Pseudo-Padlewski einen Mann Namens Gaber (Gaberger?), den er im vorigen November gesehen, der aber nicht Padlewski ist. Der Verhaftete will den Commissar nicht kennen und behauptet hartnäckig, er sei Padlewski.

*** Rußland.** In dem Befinden des schwer geisteskranken Großfürsten Nikolaus, welcher sich in der Krim aufhält, ist eine unerwartete Besserung eingetreten.

*** Amerika.** Ein Telegramm aus Mexiko sagt, Präsident Diaz selber habe das Gerücht von bevorstehenden Veränderungen im Cabinet für völlig unbegründet erklärt. — Das Schazamt in Washington hat eine Entscheidung dahin getroffen, daß alle aus dem Auslande kommenden Paçete, gleichviel ob sie zollfreie oder zollpflichtige Waaren enthalten, auf der Außenseite mit dem Namen des Ursprungslandes versehen sein müssen.

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Schleppender Geschäftsgang, Mangel an Ordres der Kundschaft, dies sind noch immer die Klagen der Börsenleute, es ist ein langer Wintermarkt, aus dem die sonst so findige Speculation nicht erwachen will, nicht einmal halbwegs plausible Ideen gehen von dieser Seite aus, man beschränkt sich einfach aufs Abwarten und der Aufstehende hat erst recht keinen Anlaß, etwas Anderes zu thun. So bleiben denn all die schönen Träume von Conversionen und Emissionen bis zu ihrer Verwirklichung einer besseren Zukunft vorbehalten. Wie aber ein einmal eingewurzelter Lieblingsgedanke nicht so leicht auszurotten ist, so zeigt man sich an der Börse für die, wie angenommen wird, mit der Zeit doch nicht länger hinauschiebbaren Zinsherabsetzungen einer Reihe von Actien und Prioritäten verhältnißmäßig ungünstiger, sowie der Convertirung der Galizischen Karl-Ludwigsbahn-Prioritäten und 5-procentiger österreichischer und ungarischer Rentenrente derart empfänglich, daß Rentenläufe in größerem Stille nichts Seltenes sind. Auf diesen Wirkungsfreis richtet die Speculation gegenwärtig das Augenmerk, denn bei ihr ist feststehend, daß der Finanzminister seine Transactionen der Ausführbarkeit näher gerückt sieht, auch deuten die offiziellen Vorentscheidungen auf dieses Ziel. Wen wird der Markt sein, von dem die erste erwärmende Sonnenaufstrahlung zu erhoffen ist. An wirklichen Ereignissen war die Woche arm, man läßt daher minder bedeutungsvolle Vorgänge, welche zu belebten Zeiten velleicht kaum einer Würdigung werth gehalten, einen tendenzbestimmenden Einfluß ausüben, denn die Course sollen doch nun einmal nicht stehen bleiben, deshalb sind Londoner Fallimentengerüchte; wenn auch hinterher gleich dementirt, Nachrichten über chilenische, brasilianische oder argentinische Finanz- oder politische Angelegenheiten tonangebend, d. h. nur für Minuten, aber das genügt; die kleinen Allgüsse sind bei Börsenschluß längst wieder ausgeflossen, mehr ist heute kaum zu erlangen. Kälte und Schnee haben alle Verkehrsinstitute stark geschädigt, die Folge davon ist in den Einnahmen der lombardischen Bahn und einiger Schweizer Bahnen bereits zum Ausdruck gelangt. Auf die ebenso rasche Beseitigung der Hindernisse bei eintretendem Thaumwetter laufe aber bereits unsere Speculation zu den gewöhnlichen Courten österr. Eisenbahn-Actien, Schweizer-Gattungen, sowie Montan-Actien, wegen erhöhten Kohlenbedarfs und besaßte sich auch gegen Wochen-schluß wieder etwas eifriger mit speculativen Banken. Die Ermäßigung der englischen Bankrate auf 3 1/2 pSt., wie der täglich leichter werdende Geldstand haben zu dieser Frontveränderung wesentlich beigetragen, die Contremine mußte sich, da zum bevorstehenden Ultimo größerer Stückbedarf vorhanden, zu Deckungskäufen beugen, für einen Aufschwung scheinen die Wege demnach jetzt wieder mehr geebnet. Disconto-Commandit fliegen auf Erledigung der Buenos-Aires-Angelegenheit, österr. Credit für Wiener Rechnung begehrt, auch sonstige Banken erholen durch Rückkäufe. Bedeutendes Geschäft herrschte in Duxer, wegen bevorstehender Kohlen-Transporte nach Süddeutschland. Aufschneider ebenfals höher, Staatsbahn erholt, Lombarden lagen flau. — Schweizer Bahnen auf Kurrieren des Bodensee und Jüricher-See matt, schließlich wieder anziehend. Von deutschen Bahnen Lübeck, Rastener in guter Tendenz. Ital. Bahnen steigend. Renten preis-haltend, die nummehr beginnende Amortisirung der Russ. Orient-Anleihen bietet nichts Absonderliches. — Kohlen und Eisen werthe, da stark verfrägt, wieder steigend. Nordb. Bond matt auf Dividende-Tage. Privat-Disconto 3 1/2 und 3 pSt.

Frankfurter Course vom 24. Januar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.15	16.11	Amsterdam (fl. 100)	3	168.85 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.14	16.10	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.60 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.30 bz.
Dufaten	9.70	9.65	London (Str. 1)	6	20.33 bz.
Dufaten al marco .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns .	20.34	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.R.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.60 bz.
Ganz f. Scheideg. "	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Doch. Silber . . .	141.70	139.70	Schweiz (Fr. 100)	6	80.40 bz.
Russ. Banknoten .	—	236.70	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	177.80 bz.
Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.					
Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.					

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 24. Januar.
Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 278 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 213, Staatsbahn-Actien 218 1/2, Galizier 188 1/2, Lombarden 114 1/2, Aegypten 97 1/2, Italiener 93, Ungarn 92 1/2, Gotthardbahn-Actien 156 1/2, Nordost 136 1/2, Union 118, Dresdener Bank 155 1/2, Laurahütte-Actien 139 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 174 1/2, Russische Noten 236. — Die heutige Börse verkehrte bei stillem Geschäft in beschränkter Haltung. Kohlen-Actien bevorzugt. Geldstand sehr leicht.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** In einem Gasthose in Leipzig vergiftete sich der Bürgermeister Conrad aus Adenau. Er hatte sich der Unterschlagung amtlicher Gelder, der Fälschung v. schuldig gemacht, was bei einer Revision entdeckt wurde. Sein hochbetagter Schwiegervater, der mit seinem ganzen Vermögen für Conrad haftete, nahm aus Gram darüber mit seiner Tochter, der Frau Conrad ebenfalls Gift. Vater und Tochter starben gemeinsam, noch ehe sie von dem Selbstmord des flüchtigen Conrad Kenntniz erhalten hatten.

Auf Jeche „Hibernia“ bei Gelsenkirchen fand Freitag Nachmittag ein großes Grubenunglück durch schlagende Wetter statt. Die Rettungsarbeiten sind noch im Gange und die Gesamtzahl der Todten und Verletzten konnte noch nicht festgestellt werden. Abends 7 Uhr waren bereits fünfzehn Todte und 22 Verwundete aus der achten Sohle, wo das Unglück geschah, herausgeschafft. Vierzig Bergleute werden noch vermisst. Im Ganzen sind etwa 100 Mann zur Zeit der Explosion auf der achten Sohle beschäftigt gewesen.

Außer zwei größeren sind noch acht kleinere italienische Fahrzeuge an der tyrrhenischen Küste gestrandet.

Das vom Schwurgericht Magdeburg gegen den Arbeiter Ungang wegen Tödtung seiner Geliebten gefällte Todesurtheil ist vom Kaiser in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

Die Sterbefälle in London wiesen in vergangener Woche einen Procentfall auf, wie seit langer Zeit nicht, nämlich 2,92 im Jahr. Die Ursache war jedenfalls das schlechte Wetter, welchem die Brustkranken nicht widerstehen konnten; denn es starben von ihnen 1018. Geburten zählte man 170 weniger und Sterbefälle 465 mehr als sonst im Durchschnitt.

Am Freitag Vormittag brach im Palais des dänischen Kronprinzen in Kopenhagen eine Feuersbrunst aus, welche erst nach einer Stunde bewältigt werden konnte. Das Arbeitszimmer der Kronprinzessin mit dem ganzen Mobilar, worunter werthvolle Gemälde, ist zerstört. Der König und Prinz Waldemar waren auf dem Brandplatz.

Nachtrag.

= Diebrich, 25. Jan. Der Rhein ist im Wachsen und wird baldiger Eisgang erwartet. Für letzte Nacht war bereits eine Polizeiwache eingerichtet, die den Eintritt des Eisganges durch Böllerchüsse ankündigt wird. Die Lagerräume und Keller am Rhein werden geräumt und die Anlegebrücken und Mähne in Sicherheit gebracht.

Δ Schierstein, 24. Jan. Mit dem Eisübergang ist's vorbei. Hochhohes Wasser steht über dem Eis. Außerdem droht durch den schnellen Witterungsumschlag und durch den abgehenden Schnee Ueberfluthung.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Mannheim, 24. Jan., 10.30 Vorm.** Das Rheineis hat sich soeben in Bewegung gesetzt, das Wasser steigt.

*** Worms, 24. Jan., 10.—** Vorm. Wegen des Thauwetters ist die Eispassage verboten. Der Rhein wächst rasch.

*** Gelsenkirchen, 24. Jan.** Auf der Jeche „Hibernia“ wurden bis heute früh 9 Uhr 40 Todte und 30 Verwundete zu Tage gefördert. Das Rettungswork ist noch nicht beendet.

*** Präfekt, 24. Jan.** Die Leichenfeier des Prinzen Balduin findet kommenden Donnerstag 11 Uhr in der St. Gudula-Kirche statt. Die Beisetzung erfolgt in der Gruft der königlichen Familie in der Marienkirche zu Laeken.

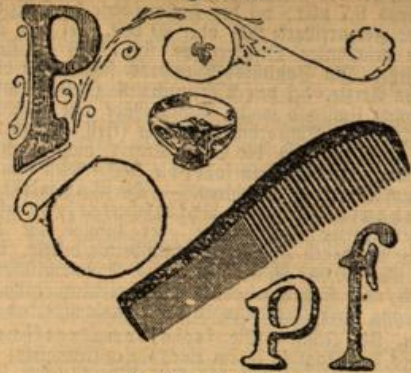
*** Pittsburg, 24. Jan.** Die amerikanischen Bergarbeiter sollen am 1. Mai einen Massentritt zur Erlangung des achtstündigen Arbeitstages organisieren wollen und rechnen auf fünfhunderttausend Teilnehmer.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Quadrat-Räthsel.

a	a	a	a	b
b	b	b	e	e
e	g	i	i	i
i	l	l	l	n
n	o	o	r	r

Das Erste ist ein Tischgeräth, das Zweite ein arabischer Bascha, das Dritte ein Titel, das Vierte eine Rolle aus Schiller's Don Carlos, das Fünfte eine geometrische Figur. Die Namen müssen so gelesen werden, daß man sie von oben nach unten und von links nach rechts lesen kann.

Arithmoglyph.

Statt der Ziffern von 1 bis 6 sind entsprechende Buchstaben zu setzen, so daß sich Wörter ergeben, die den beigefügten Sinn haben. Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter, also 1 2 3 4 5 6 bezeichnen dem berühmten Gelehrten.

- 1 5 4 2 ist Musfiteru und Diplomaten bekannt.
- 2 6 4 2 lebt im Wasser und auf dem Land.
- 3 2 4 4 2 geh' niemals leichtsinnig ein.
- 4 5 6 1 2 hat man gern voll Bier oder Wein.
- 5 4 4 5 ist ein bekannter Name.
- 6 5 1 6 2 ward ehemals manch' fromme Dame.

Verschieb-Räthsel.

Leffing
Logan
Lenau
Platen
Heine
Schiller

Die Namen nebenstehender Dichter sind so untereinander zu setzen, daß eine Buchstabenreihe von oben nach unten einen anderen Dichter nennt.

Auflösungen der Räthsel in No. 15:

Rebus.
Schindromane.
Charade.
Baumbach.

Kapsel-Räthsel.
Lerne zu leiden, ohne zu klagen.
Scherzhafte Inschrift.
Waldbweg.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel fandte ein: W. Wirbelauer, hier. Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

Geschäftliches.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neu geistig Spannkraft empfindet man nach d. Genuß von 1 bis 2 **Kola-Pastillen**, bereitet von Apotheker **Dallmann**. Dieselben beseitigen auch sofort alle Müdigkeit und Schlappheit nach körperlichen (z. B. Bergsteigen) und geistigen Anstrengungen, verhindern das Außerathemkommen, und befähigen den Menschen, größte Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken. 315

Man verlange in den Apotheken z. n. die Pastillen der „Kaiser Friedrich-Quelle“ und lasse sich keine anderen minderwerthigen anschaffen. (H 6440) 65

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer.

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Saal und Wilhelmstraße 3, neben dem „Hotel Victoria“. 1515

Niemand veräume es, „Priorato“ zu probiren, welcher außerordentlich billig und ein angenehmer, kräftiger Frühstückswein ist, der aus Rothwein Madeira z. vollständig eriebt. Preis: Mk. 1.30 laut Inserat. 2183